

KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN
NEUERSCHEINUNGEN
HERBST / WINTER
2023 / 2024

K&N

KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN

Verlag Königshausen & Neumann GmbH
Postfach 6007 · D-97010 Würzburg
Leistenstraße 7 · D-97082 Würzburg
www.koenigshausen-neumann.de
E-Mail: info@koenigshausen-neumann.de
Telefon: (09 31) 32 98 70 – 0
Telefonische Bestellungen: (09 31) 32 98 70 – 0
Fax: (09 31) 32 98 70 – 29
E-Mail: bestellung@koenigshausen-neumann.de
Verkehrsnummer: 13575
Zahlungsmöglichkeiten:

VISA MasterCard PayPal Lastschrift und Rechnung

VERLAGSAUSLIEFERUNG
Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Sigloch Verlagservice / Königshausen & Neumann
Postfach 11 60, 74568 Blaufelden
Telefon (0 79 53) 71 89 05 2, Fax (0 79 53) 71 89 08 0
E-Mail: verlagservice@sigloch.de

GENEHMIGTE RÜCKSENDUNGEN ausschließlich an
Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Sigloch Verlagservice / Königshausen & Neumann
Remissionsabteilung, Tor 6–10
Am Buchberg 8, 74572 Blaufelden

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND PROGRAMM
Professor Dr. Johannes Königshausen
(09 31) 32 98 70 – 19
E-Mail: koenigshausen@koenigshausen-neumann.de

Dr. Thomas Neumann
(09 31) 32 98 70 – 18
E-Mail: neumann@koenigshausen-neumann.de

Daniel Seger (zugleich Programmleitung)
(09 31) 32 98 70 – 23
E-Mail: seger@koenigshausen-neumann.de

ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
Jasmin Stollberger
(09 31) 32 98 70 – 24
E-Mail: stollberger@koenigshausen-neumann.de

VERTRIEB
(09 31) 32 98 70 – 0
bestellung@koenigshausen-neumann.de

BUCHHALTUNG
Petra Rößner
(09 31) 32 98 70 – 20
E-Mail: roessner@koenigshausen-neumann.de

HERSTELLUNG
Hans Moosmüller
(09 31) 32 98 70 – 17
E-Mail: moosmueller@koenigshausen-neumann.de

Heike Hanenberg
(09 31) 32 98 70 – 21
E-Mail: heikehanenberg@koenigshausen-neumann.de

Caroline Pabst
(09 31) 32 98 70 – 22
E-Mail: pabst@koenigshausen-neumann.de

LIEFERWEGE
Post / DHL / DPD / KNV Zeitfracht / Libri / Umbreit

Erscheinungstermine, Umschlaggestaltungen und Preise sind unverbindliche Vorankündigungen.
Änderungen vorbehalten.
Erfüllungsort: Würzburg und Hamburg
Redaktionsschluss: August 2023

PHILOSOPHIE 3
MEDIZIN | MEDIZINETHIK 14
LITERATURWISSENSCHAFT 16
KULTURWISSENSCHAFT 44
RELIGION 52
PSYCHOLOGIE 53
THEATER | THEATERWISSENSCHAFT 54
MUSIK | MUSIKWISSENSCHAFT 54
KUNSTGESCHICHTE 60
LITERATUR 60
AUTOR:INNEN UND HERAUSGEBER:INNEN 71



Gotthard Bonell, Maler und Sänger, ist 1953 in Truden / Südtirol geboren.
Studium an den Kunstakademien Venedig und Mailand, 1980/81 Assistent an der internationale Sommerakademie / Salzburg, 1983 Aufenthaltsstipendium für Wien durch das österreichische Kultusministerium, 1987 Grafikmappe (25 Radierungen) zu Schuberts »Winterreise«; CD »Winterreise« mit Norman Shetler. 2000 CD und Graphikprojekt, »Die kleinen Dinge«, Pianist Antonio Ballista. 2002 Gemeinsam mit Kammersängerin Brigitte Fassbaender und Norman Shetler Gründung des »Liedsommers Eppan«. 2010 Porträt Papst Benedikt XVI. für das Diözesanmuseum / Brixen, CD, Schubertlieder, am Klavier Charles Spencer.
Preise beim österreichischen Graphikwettbewerb, Premio Pittura / Torino, Preis der Stadt Leifers.
2023 Bühnenprojekt, Theater in der Josefstadt – Kammerspiele/ Wien, »Gott« / Ferdinand von Schirach, Bühnenbildner: W. Vogelweider.
Ausstellungen und Liederabende in mehreren Ländern.
Bonells Arbeiten befinden sich in Museen und öffentlichen Sammlungen.

Since July 2023 —
K&N in utb scholars-e-library
e-books, e-journals, open access
libraries, universities, institutions
scholars elibrary utb. elibrary

www. koenigshausen-neumann.de

facebook.com/koeneu
twitter.com/koe_neu
instagram.com/koenigshausen_neumann



Emil M. Cioran / Ion Deaconescu

»Hätte ich mich in die Seine gestürzt…«

Ein Gespräch

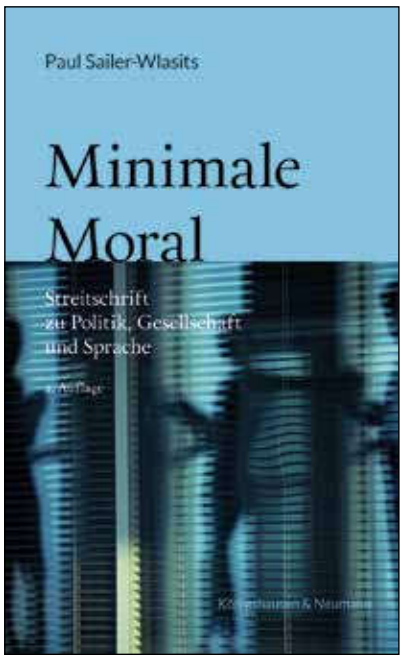
Aus dem Rumänischen von Gabriela-Melania Sonnenberg

ca. 100 Seiten | Broschur mit zahlr. Abbildungen | Format 11,9 × 19 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 16,– | ISBN 978-3-8260-7990-0
€ 16,– | eISBN 978-3-8260-8317-4

Das vorliegende Gespräch, welches zum ersten Mal auch in deutscher Sprache vorliegt, erlaubt tiefe Einblicke in das Leben des Philosophen und Essayisten Emil M. Cioran. Bekannt als einer der radikalsten Kulturkritiker der Nachkriegszeit, hinterließ er ein Werk, welches als eines der wichtigsten Zeugnisse für das Weltverständnis unserer Zeit gilt. Sein Leben hingegen blieb weitgehend unbekannt. Er schwieg sich darüber aus, fest überzeugt, dass es zu unbedeutend sei.
Im Laufe seiner Gespräche mit dem Dichter und Rhetorik-Professor Ion Deaconescu, der ihn in den 80er-Jahren regelmäßig in seiner Wohnung in Paris besuchte, lüftet Cioran einige seiner Geheimnisse und lässt uns einen Blick auf seine tiefsten Gefühle und Beweggründe werfen. Fotos aus dem Privatarchiv des Autors vermitteln ein empfindsames, überraschend zartes Bild des sonst so schroffen Pessimisten Emil M. Cioran. Sein Urteil über die Welt, die Großmächte, Krieg, Kommunismus und Menschlichkeit sind jedoch immer noch, heute mehr denn je, aktuell. Dieses Buch ist ein kleines Juwel, das die Einmaligkeit eines großen Denkers beweist und für überraschende Lesemomente sorgt.

Die Autoren

Emil M. Cioran wurde 1911 in Rasinari bei Hermannstadt in Siebenbürgen als Sohn eines griechisch-orthodoxen Priesters geboren. 1928–1931 studierte er Philosophie an der Universität Bukarest. Ab 1937 lebte Cioran in Paris als freier Schriftsteller. Er pflegte Freundschaften u.a. zu Gabriel Marcel, Arthur Adamov, Samuel Beckett und Henri Michaux. Er starb am 20. Juni 1995 in Paris.
Ion Deaconescu (geb. 1947) ist ein angesehener, vielfach ausgezeichneter rumänischer Dichter und Professor. Er ist Mitglied des Rumänischen Schriftstellerverbandes und des Rumänischen Journalistenverbandes, Präsident der Internationalen Akademie ›Mihai Eminescu‹ und Leiter des Instituts für Internationale Studien ›Pro Est‹.



Paul Sailer-Wlasits

Minimale Moral

Streitschrift zu Politik, Gesellschaft und Sprache

Zweite, vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

122 Seiten | Broschur | Format 12,5 × 20,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 16,– | ISBN 978-3-8260-7908-5
€ 15,99 | epub 978-3-8260-7909-2

Minimale Moral ist eine Streitschrift über sieben politisch-geistige Todsünden, deren Konsequenzen jeweils realpolitische Missstände sind. In sieben Kapiteln wird der gegenwärtige Zustand unserer ›politischen Kaste‹ beschrieben, sowie deren Defizite und Versäumnisse. Minimale Moral schildert demnach jenen Zustand politischer Entropie, an dem sich gerade noch ein paar Moleküle bewegen, knapp vor dem absoluten Nullpunkt, dem politischen Stillstand. Ein Zustand kleinstmöglichen energetischen Aufwands, nicht um visionär zu gestalten, sondern um die Macht gerade noch zu erhalten. In der zweiten, erweiterten Auflage verdeutlicht Paul Sailer-Wlasits die gravierenden Mängel und Deformationen politischer Planung und Ausführung. Das rigorose Hereinbrechen Künstlicher Intelligenz wirft neue, bis dato ungehörte Fragen zu fatalen Wechselwirkungen und gesellschaftlichen Konfliktlinien auf:
I. Über Wahrheit und Lüge in der Politik: Ent-Täuschungen
II. Multiple Krisen und Metaphern: Politische Sprache als Rhetorik
III. Populismus: Zwischen Sprachmissbrauch, Hybridität und Demagogie
IV. Verbalradikalismus und Hasssprache: Eine Abgrenzung in Zeiten digitaler Anpassungsleistung
V. Die Welt des Anderen: Philosophie der Anerkennung, Grenzen und Demarkationslinien
VI. Die globale Idee auf dem Prüfstand: Ethik und Moral in Zeiten künstlicher Intelligenz
VII. Epilog: Gefährliche Spracharmut und beredtes Schweigen in der Gesellschaft

Der Autor

Paul Sailer-Wlasits ist Sprachphilosoph und Politikwissenschaftler in Wien. Forschungsgebiete: Sprachphilosophie, Hermeneutik, Metaphorologie, Diskursanalyse, Ästhetik, Philosophie der Mythologie. Zuletzt bei K&N erschienen: *Lüge, Hass, Krieg. Traktat zur Diskursgeschichte eines Paktes* (2022).



Lenz Prütting

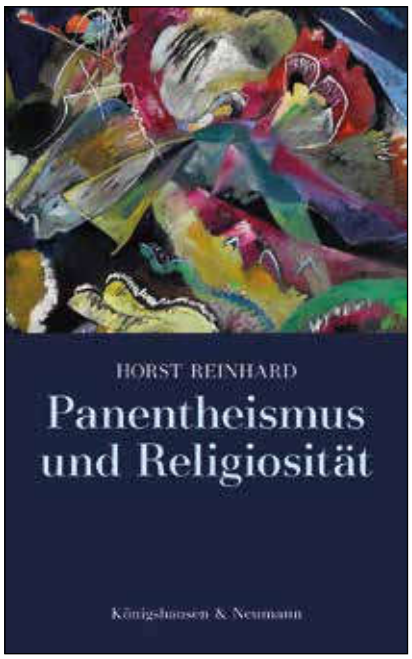
»Das kann nicht sein!«

Studien zur Phänomenologie von Verstörungs-Erlebnissen

ca. 400 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 58,– | ISBN 978-3-8260-8377-8
€ 58,– | eISBN 978-3-8260-8378-5

Mit dem Ausruf »Das kann nicht sein!« kommentieren wir gemeinhin verstörende Erlebnisse, die uns aus der Fassung bringen und die Orientierung rauben, und somit sind Verstörungs-Erlebnisse das genaue Gegenteil von Gewißheits-Erlebnissen, weil ihr Effekt darin besteht, alle tatsächlichen oder auch nur vermeintlichen Gewißheiten schlagartig und restlos zu zerstören.
Damit ist diese hier vorliegende Studie das exakte Gegenstück und somit auch die entsprechende Ergänzung zu dem Buch *Das isses!* (2021), das als eine phänomenologische Studie zur Darstellung und Analyse von Gewißheits-Erlebnissen angelegt ist, aber auch zu der Studie *Der kreative Impuls* (2020), die zu erforschen sucht, wie kreative Einfälle zustande kommen und in ein Werk umgesetzt werden können, und bildet somit den Abschluß der Trilogie über grundstürzende Widerfahrnisse.
Natürlich kann man solchen tiefgreifenden Verstörungen auf vielfältige Art begegnen, und hier gilt generell: Je größer das Maß an Selbstbehauptung ist, desto ausgeprägter kann die Antwort auf die jeweilige Traumatisierung eine souveräne Distanzierung und Ironisierung, oder eine explizite Rache- oder Vergeltungs-Handlung sein, aber auch der Anlaß zu einer existenziellen Reifung; je kleiner es ist, desto mehr geht die Antwort-Reaktion in Richtung Leiden-und-Klage, Ressentiment, Verdrängung und Amnesie bis hin zum Vagus-Tod, und bestimmt wird dieser Spielraum generell durch das jeweils aktuelle, vor allem aber durch das habituelle Verhältnis von Selbstbehauptung und Selbstpreisgabe, durch die das Verhalten einer Person auch sonst geprägt ist.

Der Autor
Lenz Prütting, Jahrgang 1940, war zunächst Bergmann im Ruhrgebiet, machte dann Abitur und studierte in Erlangen und München Philosophie, Literatur- und Theaterwissenschaft. Nach seiner Promotion arbeitete er zehn Jahre lang am Institut für Theaterwissenschaft der LMU München und wirkte dann an verschiedenen Theatern, zuletzt als Chefdramaturg der Städtischen Bühnen Augsburg. Zahlreiche seiner Werke sind bei K&N erschienen.



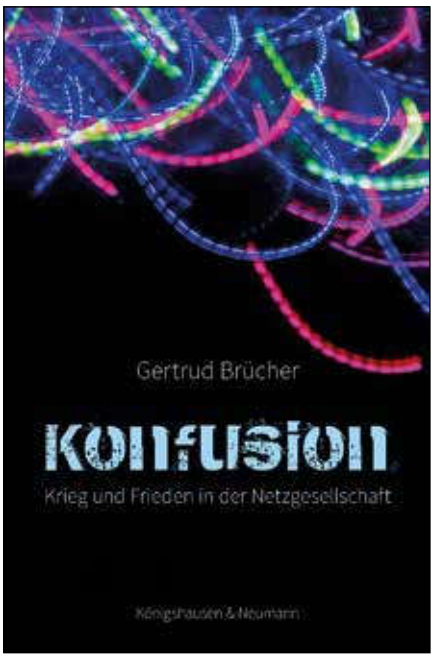
Horst Reinhard

Panentheismus und Religiosität

ca. 120 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-7952-8
€ 19,80 | eISBN 978-3-8260-7953-5

Es wird vorausgesetzt, dass es eine panentheistische Realität gibt. Dabei geht es wesentlich um die Beziehung zwischen Gott und Welt. Diese wird so verstanden, dass Gott die Welt, und die Welt Gott enthält. Gott und Welt bilden also eine Einheit in dem Sinne, dass die Beziehung wechselseitig und komplementär ist. Es ist zu unterscheiden, ob bei dieser Beziehung von einer psychischen Realität (mit einem theistischen Idealismus als metaphysischer Position) oder von einer transzendenten Realität (mit einem Panentheismus als metaphysischer Position) ausgegangen wird. In diesem Buch wird keine idealistische Position vorausgesetzt, sondern eine panentheistische Realität, die vollständig unabhängig von subjektiven epistemischen Leistungen ist. Die damit entstehenden epistemischen Zugangsprobleme werden durch Religiosität gelöst. Diese ist eine Qualität im Sinne einer transzendierenden Intentionalität, die zwar auf die transzendente panentheistische Realität gerichtet, selbst aber keine Struktur der Realität ist, sondern nichtontologischen Charakter hat. Die Religiosität ist kein selbstmächtiges Vermögen, sondern eine vernehmende Qualität, die einer vom panentheistischen Sein ausgehenden Botschaft bedarf, um ihre transzendierende Intentionalität vollbringen zu können.

Der Autor
Horst Reinhard promovierte an der KU Eichstätt-Ingolstadt in Philosophie sowie an der TU München in Chemie. Sein besonderes Interesse gilt erkenntnistheoretischen Fragen. Bei K&N ist 2020 das Buch *Das Ganze der Wirklichkeit. Eine philosophische Reise in unsere Innen- und Außenwelt* erschienen.



Gertrud Brücher

Konfusion

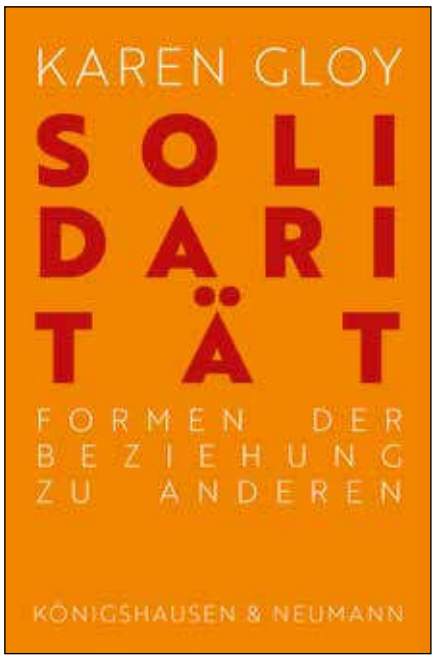
Krieg und Frieden in der Netzgesellschaft

266 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 28,– | ISBN 978-3-8260-7948-1
€ 28,– | eISBN 978-3-8260-7949-8

Das 21. Jahrhundert ist als das Jahrhundert der synthetischen Biologie ausgegeben. Ziel ist die digitale Konvergenz, die Verschmelzung von Mensch und Maschine. Damit wächst die Unsicherheit, wo Produktivität endet und Destruktivität beginnt, wo friedenstaugliche Aktivitäten enden und kriegerische beginnen. Für derlei Phänomene ist die moderne global vernetzte Gesellschaft weder kognitiv noch kulturell gerüstet. Denn sie denkt Krieg und Frieden in den Kategorien römischer *Pax*, die als Projekt globalen Gewaltmonopols auf Ausscheidungskämpfe setzt. Die Perspektivendifferenz bleibt dabei unbeachtet: Was für die einen *Frieden schaffende Spezialoperationen* sind, das sind für die anderen *Krieg und Zerstörung*. Anders verhält es sich im längst vergessenen griechischen Konzept der *Eirene*. Das Janusköpfige wieder ins Zentrum zu rücken, scheint heute vordringlich.

Die Autorin

Priv. Doz. Dr. phil. Gertrud Brücher studierte Philosophie, Politikwissenschaft, Geschichte und Französisch in Frankfurt und Heidelberg. Venia für Sozialphilosophie und Friedenswissenschaft. Lehre in Hagen, Marburg, Klagenfurt. Themenschwerpunkte sind Re-Lektüre und Aktualisierung alter philosophischer Fragen durch die Systemtheorie, insbesondere in Bezug auf Fragen von Konflikt, Krieg und Frieden.



Karen Gloy

Solidarität

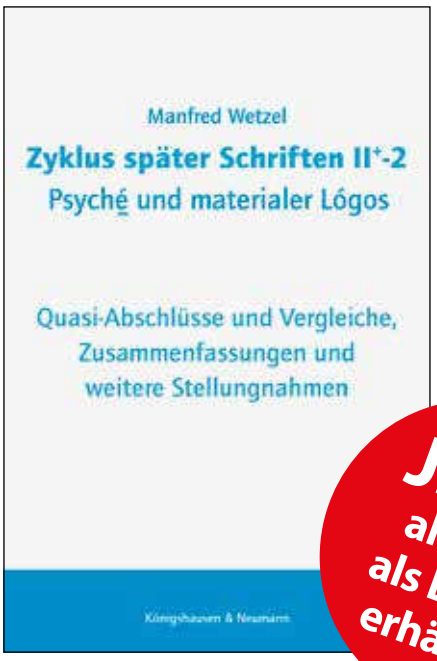
Formen der Beziehung zu Anderen

152 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 22,– | ISBN 978-3-8260-8147-7
€ 22,– | eISBN 978-3-8260-8148-4

Solidarität ist die unverzichtbare Grundlage jeder Gesellschaft. In Notzeiten rücken die Menschen enger zusammen, während in Überflussgesellschaften jeder seinen eigenen Weg geht mit Insistenz auf seine Eigenständigkeit und seinen Eigeninteressen und Gemeinsinn eher zurückstellt. Beide: Solidarität wie Individualität gehören in einem ausgeglichenen Verhältnis zusammen. Das Buch analysiert die verschiedenen Formen der Beziehung zwischen Ich und Du, Person und Gesellschaft. Es geht aus von der historisch ursprünglichen Indifferenz beider Instanzen in Wir-Gesellschaften und in anderen Bereichen und geht über zu den übertriebenen Formen der Aufopferung der einen Seite, des Ich, für die Anderen bis zu den moderaten, ausgeglichenen Verhältnissen zwischen Ich und Du in den Beziehungen von Liebe, Verwandtschaft, Nachbarschaft, Freundschaft, Solidarität schlechthin. Das Buch stellt damit das Pendant zu dem bei K&N erschienenen Band *Formen der Machtausübung* dar, in dem die Übertreibungen des Ich und der Individualität thematisiert werden.

Die Autorin

Karen Gloy studierte Philosophie, Germanistik, Physik, Kunstgeschichte und Psychologie an den Universitäten Hamburg und Heidelberg. Zu ihren Lehrern gehörten unter anderen Carl Friedrich von Weizsäcker, Hans-Georg Gadamer, Karl Löwith, Dieter Henrich, Ernst Tugendhat und Michael Theunissen. Sie lehrte an den Universitäten Harvard, Heidelberg, Luzern, Wien, am Humboldt-Studien-Zentrum der Universität Ulm jetzt noch an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zahlreiche ihrer Bücher sind bei K&N erschienen.



JETZT alle Titel als E-Book erhältlich

Manfred Wetzel

Zyklus später Schriften II⁺-2

Psyché und materialer Lógos

Quasi-Abschlüsse und Vergleiche, Zusammenfassungen und weitere Stellungnahmen

316 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
49,80 | ISBN 978-3-8260-8180-4
49,80 | eISBN 978-3-8260-8401-0

Wie bereits zum *Zyklus später Schriften I: Wissens- und Realverhältnisse*, WÜ 2014, erscheint nun auch zu *Zyklus später Schriften II: Psyché und materialer Lógos*, WÜ 2017, ein erster Ergänzungsband, der jedoch funktional einen etwas anderen Charakter hat: Es geht dem Autor darum, diesen Band zur Fundamentalphilosophie, soweit er das endliche, also nicht das unendliche Denken à la Hegel betrifft, zum einen zu seinen Vorgängerschriften, zum anderen zur Realphilosophie unter Einschluss von Praktisch-Politischer Philosophie qua Ethik und zu den Grundlinien der Lebens-Poietischen Philosophie ins Verhältnis zu setzen.

Der Autor

Manfred Wetzel lehrte in Hamburg und Berlin. Seit 2001 erscheinen seine sämtlichen Schriften bei K&N.





Stefan Blessin

Licht am Ende des Tunnels

166 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 18,– | ISBN 978-3-8260-7970-2
€ 18,– | eISBN 978-3-8260-8394-5

Das Zeitalter der Energie ist vorbei und dass alles nur eine Frage der Umformung von Energie sei, wie auch die Entropie sagt. Das war die Zeit der Logik, der Transformation durch Gleichungen, einschließlich Einsteins aus der aristotelischen Logik geschlussfolgerten Krümmung der Raumzeit.
Wir müssen die Differenz ums Ganze denken, wie sie mit der Perspektivierung des Universums durch die Gravitation in die Welt gekommen ist und auf die gebundene Polarisierung folgt. Die Differenz ums Ganze erweitert die Kausalität und setzt sie teilweise aus bzw. sie zeigt deren begrenzte Reichweite.
Um die Entstehung von Leben in einem durchaus physikalischen Universum verstehen zu können, ist die Zeit aus der Bevormundung durch den Raum zu befreien. Das in der Vereinzelung sich vervielfältigende Leben bringt eine Intensivierung der Zeit mit sich, die Leben davor bewahrt, nichts als endlich zu sein, und bewahrheitet es – umgekehrt – darin, dass es auch unendlich ist.
Unsere Logik ist nicht verkehrt. Im Gegenteil war nie zuvor so viel Logik wie seit der Digitalisierung. Aber sie droht darauf hinaus zu laufen, auf den Wegen der Hyperkompensation mehr denn je sich selbst zu bestätigen und der Selbstausbeutung des Menschen Tantologie zu dienen.

Der Autor

Stefan Blessin ist Professor (em.) für Deutsche Sprache und Literatur an der Universität Hamburg. Er hat Bücher über Goethe und Horst Janssen sowie philosophische Essays verfasst.



Kay Herrmann

Was außerhalb meines Geistes ist und was ich davon wissen kann

Gedanken über Materie, Geist und Realität

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
ca. € 29,80 | ISBN 978-3-8260-7848-4
ca. € 29,80 | eISBN 978-3-8260-8478-2

Naturwissenschaftlicher Materialismus der Gegenwart: Alle Vorgänge in der Natur, im Menschen und in der Gesellschaft scheinen auf grundlegenden physikalischen Prozessen zu beruhen. Die meisten Vertreter der modernen Philosophie des Geistes versuchen, das Geistige zugunsten des Materiellen (meist physikalische Vorgänge und neuronale Prozesse) zu eliminieren. Wie aber persönliche Erlebnisinhalte entstehen, bleibt weitgehend unverstanden. Die Suche nach den elementaren Bausteinen der Materie führt zu abstrakten (eher dem Geistigen zuzuordnenden) Strukturen und die Frage nach einem Außenraum verstrickt sich in Paradoxien. Das Buch knüpft an philosophische Ansätze an, die vom Subjekt ausgehen. Den Ausgangspunkt bildet die von G. Berkeley, I. Kant, A. Schopenhauer und E. Husserl vertretene These einer zutiefst subjektiven Signatur der Welt. Das Buch versteht sich als Diskussionsbeitrag gegen die Subjektvergessenheit des modernen naturwissenschaftlichen Weltbildes. Erfahrung beginnt immer in der Perspektive der ersten Person, einem subjektiven Aspekt der Welt, von dem man sich nicht lösen kann. Erst danach sprechen wir von Elementarteilchen, Sternen, Lebewesen, Häusern und abstrakten Begriffen wie Materie, Geist und Raum. Die Wirklichkeit des Fremden erlebe ich in der Ich-Perspektive als plötzlich Hereinbrechendes und Widerständiges. Ein solches Wirklichkeitsverständnis entwickeln u.a. W. Dilthey, M. Scheler und N. Hartmann: Wirklichkeit ist unmittelbar als Widerständiges erfahrbar. Insofern auch Konstrukte in ihrer Widerständigkeit als real erfahren werden können, löst sich der in der modernen Philosophie bestehende Gegensatz von Realismus und Konstruktivismus auf.

Der Autor

Kay Herrmann ist außerplanmäßiger Professor für Philosophie und Wissenschaftstheorie an der Technischen Universität Chemnitz sowie Fachdidaktiker für Physikunterricht.



Cristina Chițu

Die Psyche und die Krankheit

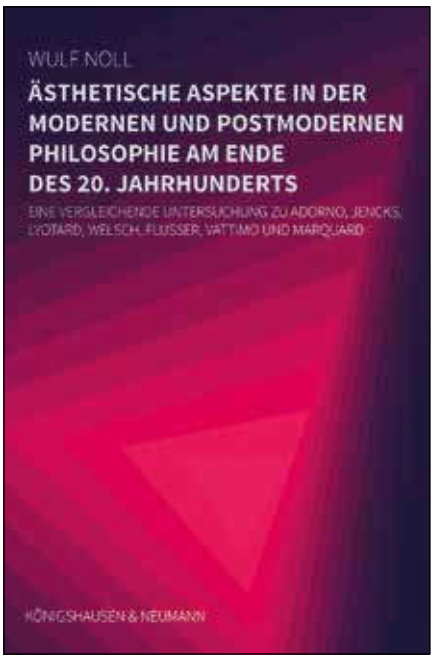
Ein abhidhammisch-spinozistischer Ansatz

ca. 180 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 28,– | ISBN 978-3-8260-7918-4
€ 28,– | eISBN 978-3-8260-8402-7

Psychische Krankheiten werden im *Oxford Handbook of Psychiatry* (2019) als Erkrankungen der Gehirnfunktion betrachtet. In *DSM-5* und *ICD-11*, den Haupthandbüchern der Psychiatrie, gelten sie als (schädliche) Dysfunktionen. Beide Ansichten sind mit Problemen behaftet, weshalb es bisher keinen Konsens darüber gibt, was es eigentlich bedeutet, psychisch krank zu sein. In der Philosophie der Psychiatrie hat es viele Versuche gegeben, dies zu klären. Im vorliegenden Buch wird das Problem aus spinozistisch-abhidhammischer Perspektive in zwei Schritten angegangen: Zunächst wird festgestellt, dass die Psyche aus dieser Perspektive keine Gehirnfunktion ist, sondern die Beziehung eines Körpers zu seiner Umwelt. Es wird vorgeschlagen, den Gehirnreduktionismus durch die Ansicht zu ersetzen, dass das Gehirn der letzte Baustein ist, in dem sich die Berührungen des Körpers widerspiegeln. Aber noch bevor sie sich im Gehirn widerspiegeln, rufen die Berührungen eine Psyche in die Existenz. Anschließend wird die Krankheit als eine fortschreitende Beeinträchtigung der Kraft des Körpers definiert, seine Essenz zu manifestieren, und zwar bis zu dem Punkt, an dem sein Überleben bedroht ist. Daraus ergibt sich ein alternativer Ansatz, der einige Gemeinsamkeiten mit der Psychiatrie aufweist, teilweise aber auch zu Modifikationen ihrer aktuellen Nosologie und Praxis anregt.

Die Autorin

Cristina Chițu ist Doktorandin am Institut für Philosophie der Universität Wien. Seit 2020 ist sie Vorstandsmitglied der Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie und seit 2022 Redaktionsmitglied der Zeitschrift *polylog*.



Wulf Noll

Ästhetische Aspekte in der modernen und postmodernen Philosophie am Ende des 20. Jahrhunderts

Eine vergleichende Untersuchung zu Adorno, Jencks, Lyotard, Welsch, Flusser, Vattimo und Marquard

348 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 44,– | ISBN 978-3-8260-7747-0
€ 44,– | eISBN 978-3-8260-7972-6

Eine posthume Schrift ist es noch nicht, was der philosophische Schriftsteller Wulf Noll da vorlegt, dessen Studien zur modernen und vor allem zur postmodernen Ästhetik weit in seine japanische Zeit zurückreichen, als er an der Universität Tsukuba in den Jahren 1986–1990 im Fachbereich Vergleichende Kultur und in den Jahren 1993–1997 an der Universität Okayama u.a. am Institut für Philosophie lehrte. Noll skizziert in seiner Philosophischen Ästhetik, von Adorno ausgehend, die Entwicklungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, für die Namen wie Adorno, Jencks, Lyotard, Welsch, Flusser, Vattimo, Marquard und deren Schriften stehen. Noll, der sich dem dialektischen Denken näher als dem poststrukturalistischen oder dekonstruktiven Denken verbunden fühlt, weist nach, dass Adornos *Ästhetische Theorie* (1970) im Ansatz eine Ästhetik des Übergangs von der Moderne zur Postmoderne ist. Der Vorgang und die nachfolgenden Debatten, in denen es viele Pro und Contras gibt, bleibt umstritten, was die Diskussion am Ende des 20. Jahrhunderts zu einer streitbaren und lebendigen machte. Der Autor ist freilich optimistisch genug, dass diese ›Querelle‹, wie einst die historische ›Querelle des Anciens et des Modernes‹ in Frankreich, vivide bleibt. Unter gänzlich anderen Voraussetzungen lässt sich an der Wende vom 20. zum 21. Jahrhundert ein Parallelismus erkennen.

Der Autor

Dr. Wulf Noll, gebürtig aus Kassel, lebt in Düsseldorf. Er arbeitete zwei Jahre an der Universität Essen, acht Jahre an den japanischen Universitäten Tsukuba und Okayama, zwei Jahre an der Universität Ningbo in China. Zuletzt war Noll 2017 Gastprofessor (Poet in Residence) an der Meeresuniversität von China in Qingdao. In Düsseldorf arbeitete er als Integrationslehrer für jüdische Kontingentflüchtlinge mit akademischer Vorbildung aus den GUS-Staaten.



Manuel Theophil

Versuch einer spekulativen Ästhetik

Über Krise und Rehabilitation der konkreten Utopie in der Gegenwart – und ihrer Literatur

Epistemata – Philosophie, Bd. 626
282 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-8108-8
€ 39,80 | eISBN 978-3-8260-8109-5

Die Arbeit ist der Versuch im Rückgriff auf Karl Marx, Ernst Bloch sowie strukturalistische Literaturtheorie eine Ästhetik zu formulieren, welche die Reflexion in der Wirklichkeit verwurzelter Zukunftsgehalte (konkreter Utopien) in literarischen Kunstwerken zu erfassen versteht. Zentral für den ersten Teil der Studie ist die These, dass sich Entstehung und Wirkung wirklichkeitsvermittelter Möglichkeiten mit Theorieangeboten aus dem osteuropäischen Strukturalismus erklären lassen (insbes. Jan Mukařovský, Jurij Lotman und Jurij Tynjanov). Spezifischer: Mit dem strukturalistischen Theorem eines zweistufigen Zeichenprozesses wird die Genese von (konkret) utopischem Vor-Schein in literarischen Texten erklärt.
Der zweite Teil der Arbeit erprobt die entwickelte ästhetische Theorie, wobei zunächst eine Krisendiagnose im Zentrum steht: Konkret utopisches Denken sieht sich derzeit von gleich mehreren Seiten attackiert. Den Ursachen hierfür wird mit einem marxistischen Ideologieverständnis nachgegangen, das nicht bei bloßer Entlarvung falschen Bewusstseins verharrt, sondern Ideologien in ihrer Ambivalenz reflektiert. Dies impliziert, ihre immanente Widersprüchlichkeit für ihre Aufhebung nutzen zu können. Nach einem recht ausführlichen ideologietheoretischen Abriss (u. a. Marx, Lukács, Bloch, Adorno, Marcuse, Haug) wird exakt dies anhand einer Romananalyse nachgewiesen: Die konkrete Utopie rehabilitiert sich über künstlerische Ideologiekritik.

Der Autor

Manuel Theophil studierte Germanistik, Geschichte und Komparatistik an den Universitäten Greifswald, Helsinki und Tübingen. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Philosophie Ernst Blochs, der Literaturtheorie und der Kultur der Digitalität. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau.



Jorge Uscatescu Barrón

Zur Seinslehre in den älteren Upaniṣaden

ca. 360 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 60,– | ISBN 978-3-8260-8116-3
€ 60,– | eISBN 978-3-8260-8403-4

Der berühmteste Spruch der indischen Geistesgeschichte *tat tvam asi* wird in den vorherrschenden advaitavedantischen Interpretationen, als Ausdruck der Identität von *brahman* (›Urgrund‹) und *atman* (›Selbst‹) interpretiert. In der vorliegenden Untersuchung, die sich zugleich als Einführung in die älteren Upanisaden versteht, wird hingegen gezeigt, wie der vedische Lehrer Uddalaka das Verhältnis von *brahman* und *atman* neu überdenkt, indem er *brahman* durch das *sat* (›Seiendes‹) ersetzt und nun das Verhältnis von *sat* und *atman* als Kausalverhältnis deutet, ohne die Erscheinungswelt zu negieren.

Der Autor

Jorge Uscatescu Barrón studierte Philosophie in Madrid. Forschungsaufenthalt (DAAD Stipendiat) und Studium der Philosophie, Altphilologie und Romanistik in Freiburg (1986–1991). An derselben Universität Promotion 1991 und Studium der Indologie. Habilitation ebenfalls in Freiburg (2012). Seit 2012 ist er Dozent an der philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg.



Rudolf Agricola

Rede zum Preis der Philosophie und der übrigen Wissenschaften

Deutsche Übersetzung, Anmerkungen und Nachwort von Otto und Eva Schönberger

ca. 62 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 28,– | ISBN 978-3-8260-7925-2
€ 28,– | eISBN 978-3-8260-8404-1

Einer der großen Wegbereiter von Humanismus und Renaissance in Süddeutschland war Rudolf Agricola (1444–1485) aus Friesland. Aus eigenem schöpferischen Denken und durch den Einfluss des oberitalienischen Humanismus gewann er die Überzeugung, dass ein Mensch durch eifriges Studium der Philosophie, besonders aber auch der antiken Quellen und Vorbilder, seinen Geist zur Klarheit schulen und seine Persönlichkeit zur Entfaltung bringen könne. Das so verstandene Studium empfahl, ja forderte er in seiner mitreißenden Rede zum Preis der Philosophie, die er für die Universität und den Herzog von Ferrara hielt.

Die Übersetzer

Otto Schönberger studierte Klassische Philologie, Germanistik und Philosophie. Zahlreiche Publikationen bei K&N. Eva Schönberger ist Klassische Philologin und Mitübersetzerin zahlreicher Bücher.



Robert Hugo Ziegler

Spinoza und das Flirren der Natur

ca. 220 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 46,– | ISBN 978-3-8260-8345-7
€ 46,– | eISBN 978-3-8260-8346-4

Das Begriffspaar von »Natura naturans« und »Natura naturata« taucht nur einmal, wie nebenbei in Spinozas *Ethik* auf. Während traditionell darunter die Unterscheidung zwischen Gott und Schöpfung verstanden wird, bezeichnen diese beiden Begriffe bei Spinoza die gegenseitige Bedingung von Ganzem und Teilen. Es ist diese eigentümliche Denkfigur, die Spinozas Monismus sein Schillern und seine Lebendigkeit verleiht und die der Behauptung, die Natur sei ihre eigene Ursache, erst mit konkretem Sinn erfüllt. In der Tat lässt sich diese Denkfigur des Schillerns und Flirrens, in der sich Bedingungs- und Verursachungsverhältnisse beständig umkehren und in der diese Umkehrung die Identität der so zueinander in Beziehung stehenden Elemente begründet, an allen entscheidenden Stellen von Spinozas Philosophie nachweisen: in der Metaphysik der Substanz ebenso wie in der Lehre von Geist und Körper, in der Verschränkung von Notwendigkeit und Freiheit, in der Vieldeutigkeit des »Conatus«, in der Theorie des Sozialen und schließlich in den Beschreibungen der Liebe zu Gott, in der der Mensch das Glück zu finden vermag.
Die vorliegende Arbeit schlüsselt die Philosophie Spinozas konsequent anhand dieser Denkfigur auf. So ersteht das Bild der Natur, die sich in unendlichem Schillern selbst bejaht und hervorbringt.

Der Autor

Robert Hugo Ziegler lehrt Philosophie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Er forscht zur Philosophie der frühen Neuzeit, zur Phänomenologie, französischen Gegenwartsphilosophie, Metaphysik und politischen Philosophie. Aktuelle Bücher: *Von der Natur und Kritik des reaktionären Denkens* (beide 2023).



Qingtao Zhang

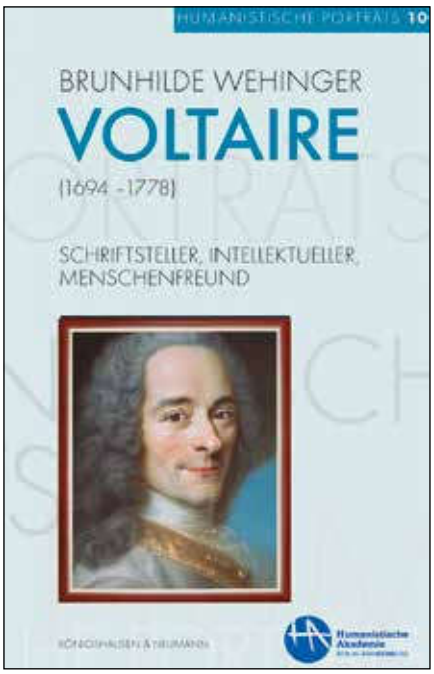
Kants Begriff der Einbildungskraft und das Zeitbewusstsein in der Erkenntnistheorie

ca. 150 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
€ 34,– | ISBN 978-3-8260-7838-5
€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8405-8

Kants Einbildungskraft in der Erkenntnistheorie wird von Heidegger näher als ein »Vergleichungsvermögen überhaupt« interpretiert. Dieser These geht Qingtao Zhang in der vorliegenden Abhandlung nach. Die Synthesis der Einbildungskraft dient zur Bildung eines Urteils, das Element der menschlichen Erkenntnis ist. Ein logisches Urteil behauptet entweder eine Identität oder eine Unterscheidung zwischen dem Subjekt und dem Prädikat: Ein bejahender Satz, S ist P, besagt eine vergleichende Identität des Subjektes mit dem Prädikat, während ein verneinender Satz, S ist nicht Q, einen Unterschied zwischen den beiden darstellt. Wenn ein logisches Urteil in dem Fall notwendig die Identität und die Differenz zeigt, muss die Einbildungskraft in der (transzendentalen) Logik dementsprechend eine Differenzierung und eine Vereinigung darstellen, die zusammen die Vergleichshandlung der Einbildungskraft ausmachen. Diese These der Einbildungskraft als einer Vergleichshandlung stützt sich auf zwei Säulen: Diese Differenzierung der Einbildungskraft stellt der Autor mit mathematischen Grundsätzen ausführlich dar, die Vereinigung der Einbildungskraft lässt sich mithilfe der ersten Analogie der Erfahrung beweisen.

Der Autor

Qingtao Zhang studierte Physik und Philosophie an der University Lanzhou und Tongji in China. Promotion an der Universität Heidelberg mit vorliegender Arbeit. Derzeit lehrt er an der Sichuan University in China.



Brunhilde Wehinger

Voltaire (1694–1778)

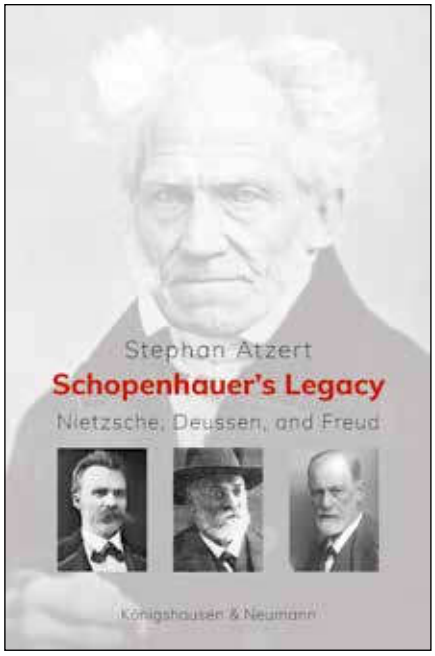
Schriftsteller, Intellektueller, Menschenfreund

Humanistische Porträts, Bd. 10
ca. 70 Seiten | Broschur | Format 13 × 21 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 9,80 | ISBN 978-3-8260-7884-2
€ 9,80 | eISBN 978-3-8260-8406-5

Voltaire (1694–1778), französischer Dichter, Historiker, Philosoph, war Mitte des 18. Jahrhunderts die wichtigste Stimme der europäischen Aufklärung. Er hat entschieden zur Herausbildung der kritischen Öffentlichkeit beigetragen und wurde zum Vorbild des engagierten Schriftstellers. Sein Einsatz für Presse- und Meinungsfreiheit, sein Kampf gegen Intoleranz, religiösen Fanatismus, gegen die Ungleichheit vor dem Gesetz und gegen die Leibeigenschaft, sein philosophisches Denken, literarisches und journalistisches Engagement für Freiheit und Gerechtigkeit im Namen der Menschlichkeit machten Voltaire zum Wegbereiter der Erklärung der Menschenrechte.

Die Autorin

Brunhilde Wehinger ist Literatur- und Kulturwissenschaftlerin und lebt in Berlin; ihre Forschungsschwerpunkte sind deutsch-französische Literatur- und Kulturbeziehungen seit dem 18. Jahrhundert, das Denken der europäischen Aufklärung, französische Salon- und Konversationskultur, Geschichte und Rezeption weiblicher Autorschaft oder das wechselvolle Verhältnis von Literatur, Emanzipation und Gesellschaft. Bei K&N erschien 2010 *Aufklärung in Geschichte und Gegenwart*, herausgegeben mit Richard Faber.



Stephan Atzert

Schopenhauer's Legacy

Nietzsche, Deussen, and Freud

210 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungsdatum: 3. Quartal 2023
€ 42,– | ISBN 978-3-8260-7942-9
€ 42,– | eISBN 978-3-8260-8407-2

In the scholarship specifically focused on Schopenhauer's philosophy, this book stands out due to a breadth and depth of knowledge not found elsewhere in English or German texts. Its originality lies in its detailed portrayal of the lines of reception from Schopenhauer to Nietzsche, Deussen and Freud. First, it demonstrates convincingly how specific points in Nietzsche's philosophy were determined directly by Schopenhauer's work. Second, the book provides the richest available account of Deussen's philosophical-religious project. Third, it argues meticulously for Schopenhauer's significant influence on Freud's thought. Freud did not reject completely or agree superficially with Schopenhauer, but endeavoured to carry forward and modify his predecessor's ideas. The section on Freud is likely to have long-lasting influence within scholarly circles.
Nietzsche scholars, intellectual historians with an interest in the nineteenth century, and Freud scholars will all find the book valuable. Additionally, specialists in Schopenhauer's philosophy and those interested in the European reception of Indian thought and the history of religion in the nineteenth century will also read it with interest.

The Author

Dr Stephan Atzert works at the University of Queensland and is the spokesperson of the Australasian Division of the Schopenhauer Society (ADSS). His contributions to the international scholarship often focus on Schopenhauer's role in the history of the unconscious and for the understanding of Buddhism in Europe. An incomplete list of publications (2001 onwards) can be found at http://tinyurl.com/schlau24.



Alessandro Topa

Lebendige Vernunft

Die normativen Grundlagen der Peirce'schen Logik

ca. 800 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 98,– | ISBN 978-3-8260-6818-8
€ 98,– | eISBN 978-3-8260-8337-2

Die Peirce'sche Spätphilosophie entsteht um 1900 als Umbruch. Dieser betrifft die Analytik der Voraussetzungen realitätserschließenden Denkens und zeitigt drei Konsequenzen: Die Ausarbeitung einer Logik und Metaphysik fundierenden phänomenologischen Kategorientheorie, die Einführung der *normative sciences*, schließlich den hieraus folgenden Status der Logik als einer »Normative Semeiotic«, die in Prinzipien der prälogischen normativen Wissenschaften – Ethik und Ästhetik – gründet. Die Frage nach deren Gegenstand und systematischer Funktion ist ein Enigma der Peirce-Forschung, ohne dessen Aufklärung Wesen und Standpunkt seiner Semiotik dunkel bleiben. Auf Basis des Nachlasses und in Abkehr von präskriptivistischen Interpretamenten, rekonstruiert vorliegende Untersuchung die normativen Grundlagen der Peirce'schen Logik als Theorie des *summum bonum*, die im Rekurs auf Kantsche und Herbartsche Prämissen die axiologischen und handlungstheoretischen Möglichkeitsbedingungen unbeschränkten Erkenntnisfortschritts analysiert. Das Unternehmen Wissenschaft beruht demgemäß auf Idealen, die noch vor dem Seins- und Selbstverständnis der Forschenden, deren Begriff des *télos* ihres Tuns prägen.

Der Autor

Alessandro Topa lehrt Philosophie an der American University in Cairo und der Otto-Friedrich Universität Bamberg. In der Reihe Epistemata – Philosophie erschien bei K&N 2007 *Die Genese der Peirce'schen Semiotik*.



Bangning Yan

Die lebendige Gegenwart und das zeitigende Ich

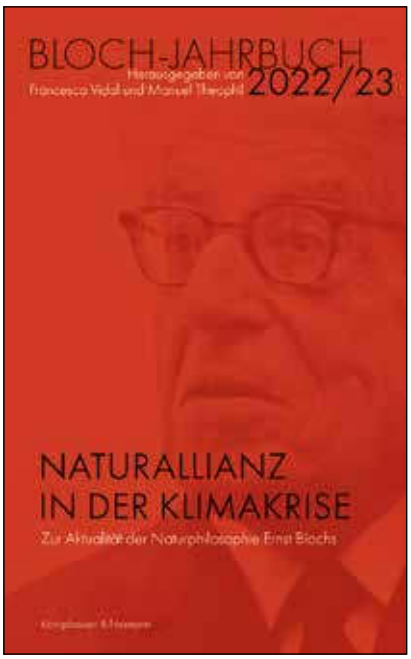
Die Zeittheorie in Husserls Zeitmanuskripten

Orbis Phaenomenologicus Studien, Bd. 63
ca. 240 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 38,– | ISBN 978-3-8260-7926-9
€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8408-9

Zwei Schlüsselbegriffe aus Edmund Husserls späten Manuskripten stehen im Mittelpunkt dieses Buches: die lebendige Gegenwart und das zeitigende Ich. Der Autor nimmt auf beide Begriffe Bezug und rekonstruiert systematisch Husserls Zeitphänomenologie in drei Schritten.
Zu Beginn wird eine methodologische Grundlage geschaffen, indem die phänomenologische Thematisierung der lebendigen Gegenwart und des transzendentalen Ich mit einer Darlegung des Systems der transzendentalen Reduktion begründet wird.
Nach einem Übergang von der Denkart der allgemeinen Zeitphilosophie zur eigentümlichen Betrachtungsweise der Zeitphänomenologie wird sowohl die formale Struktur der lebendigen Gegenwart als auch deren ursprüngliche Genesis auf der Grundlage von Texten, die Husserl in verschiedenen Arbeitsperioden verfasst hat, ausführlich diskutiert.
Abschließend wird die Zeitigungsweise des transzendentalen Ich behandelt, die ihren Niederschlag in den Besonderheiten des Ur-Ich und den Wechselwirkungen zwischen dem Ich und der Hyle findet.

Der Autor

Bangning Yan, geboren in Ningbo, promovierte an der Universität Heidelberg. Derzeit arbeitet er als PostDoc am philosophischen Seminar der Fudan Universität in Shanghai. Seine Forschungsschwerpunkte sind Phänomenologie und philosophische Zeittheorie.



Bloch-Jahrbuch 2022/23

Naturallianz in der Klimakrise
Zur Aktualität der Naturphilosophie Ernst Blochs

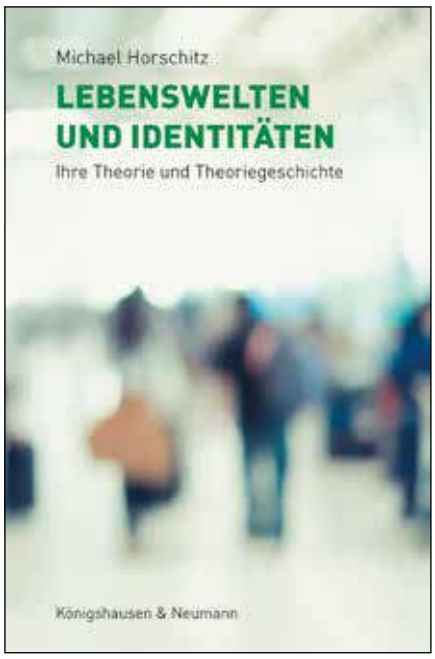
Herausgegeben von Francesca Vidal und Manuel Theophil

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
ca. € 34,– | ISBN 978-3-8260-8205-4
ca. € 34,– | eISBN 978-3-8260-8206-1

F. Vidal / M. Theophil: Vorwort – *W. Wild:* Naturallianz und Mitproduktivität der Natur. Zur Philosophie der Heimat und der Bewohnbarkeit der Erde – *G. Raulet:* Objektiv-reale Hermeneutik. Zum Organon der Naturallianz – *M. Theophil:* Weg- und Zielbestimmung der Utopie in Realallegorie und Realsymbol – *H. Tegtmeyer:* Ernst Bloch zwischen Marxismus und Naturallianz. Ambivalenzen des ökologischen Denkens in der Philosophie der Hoffnung – *L. Meisner:* Sich zuwendend dem Ende der Vorgeschichte: Marxens historisch-materialistische Wende der Religionskritik zu einer Kritik materieller Ideologie – *N. Alessandrini:* Der erzutopische Chiasmus: Naturalisierung des Menschen, Humanisierung der Natur – *R. E. Zimmermann:* Natursubjektivität und Naturallianz. Eine systemtheoretische Annäherung. – *P. Zudeick:* Natur mit Zukunft in der Vergangenheit. Der Bogen Bacon – Lukrez – Bloch – *P. Stephan:* Der Leib überschreitet sich selbst. Blochs utopische Somasophie – *B. Dietschy:* Die Erde anders. Naturallianz aus interkultureller Perspektive – *G. Koch:* Reisender – Reisebegleiter der Jahre 1522–1525. Zu Helmut Bräuer: Der Beckenknecht. Ein sächsischer Handwerksgeselle zwischen Backtrog, Streik und Bauernkrieg – *G. Ueding:* Nachruf auf Burghart Schmidt

Die Herausgeber

Apl. Professorin Dr. Francesca Vidal ist Wissenschaftliche Leiterin des Schwerpunkts Rhetorik an der Universität Koblenz-Landau.
Manuel Theophil ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Arbeitsstelle Menschenrechtsbildung an der Universität Koblenz-Landau.



Michael Horschitz

Lebenswelten und Identitäten

Ihre Theorie und Theoriegeschichte

382 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 44,– | ISBN 978-3-8260-7985-6
€ 44,– | eISBN 978-3-8260-7986-3

Lebenswelten und Identitäten. Ihre Theorie und Theoriegeschichte verknüpft systematisch zwei in den Geistes- und Sozialwissenschaften vielbeachtete Themenbereiche. Sowohl die Lebenswelt- wie auch die Identitätstheorie, die heute als Modethemen gelten, blicken auf eine rund hundertjährige Geschichte zurück, wurden aber kaum je zueinander in Beziehung gesetzt.
Eine Ausnahme bildet Jürgen Habermas' *Theorie des kommunikativen Handelns* von 1981, in der Lebenswelten als »Boden und Rahmen« des Identitätsbildungsprozesses verstanden werden. Dieser Zusammenhang wird nun in der vorliegenden Monographie vertieft. Nicht nur inhaltlich sondern auch formal fühlt sich der Autor dabei Habermas' eigentümlicher Mischung aus Sozialtheorie, Sozialphilosophie und Sozialpsychologie verpflichtet.
Nachdem in den ersten beiden Hauptkapiteln etliche – darunter auch einige bisher weniger bekannte – Lebenswelt- und Identitätstheoretiker vorgestellt wurden, wird im dritten Hauptkapitel das Zusammenwirken von Lebenswelten und Identitäten modelliert. Außerdem wird nach der Bedeutung von Lebenswelten und Identitäten für die allgemeine Gesellschaftstheorie gefragt.

Der Autor

Michael Horschitz hat in München Politikwissenschaft, Soziologie und Kommunikationswissenschaft studiert und 2009 mit einem Magister Artium abgeschlossen. Er arbeitet als Verwaltungsangestellter und freier Redakteur. Bei K&N ist 2022 *Politische Philosophie in der Phänomenologie. Ideengeschichtlicher Kurzüberblick und Theorievergleich. Husserl – Vollrath – Held – Egner* erschienen. Gegenwärtig ist eine Publikation zu Francis Fukuyama in Vorbereitung.



Thomas Müller / Christian Prüter-Schwarte (Hrsg.)

Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde

Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft
für Geschichte der Nervenheilkunde, Bd. 29 – 2023
590 Seiten | Broschur | Format 15 × 21,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 35,– | ISBN 978-3-8260-8196-5

Die Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde ist seit Jahrzehnten substantieller Bestandteil der medizinhistorischen Publikationskultur im deutschsprachigen akademischen Raum. Ein zunehmender Anteil an Originalarbeiten steht neben Übersichtsarbeiten und Diskussionsbeiträgen. Wie kaum eine andere medizinhistorische Gesellschaft weist die DGGN im Gebiet der Nervenheilkunde eine sehr eindrückliche Breite und Diversifizierung der Forschungstätigkeit auf: Beiträge finden sich zu Themen der Geschichte der Neurologie, der Neurochirurgie, der Neuropädiatrie, der Medizinischen Psychologie, besonders breit jedoch zum Feld der Geschichte der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychopathologie, auch zur Geschichte der psychiatrischen Versorgung. Nicht zuletzt finden Beiträge zum ganz eigenen Aspekt der musealen Darstellung von Inhalten der Geschichte der Nervenheilkunde ihren Platz bei Tagungen und Publikationen der DGGN. Länderspezifisch überwiegen Beiträge aus Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie ihrer Vorgängerstaaten. Die Gliederung der Publikation folgt den Feldern relevanter Disziplinen oder Themenkomplexen. Den Abschluss des Bandes bildet ein Rezensions-Teil.

Die Herausgeber

Thomas Müller, Prof. Dr. med., M.A., Arzt und (Medizin-) Historiker, ist Leiter des Württembergischen Psychiatriemuseums sowie des Verlags Psychiatrie und Geschichte und koordiniert die »Historische Forschung« aller Zentren für Psychiatrie in Baden-Württemberg. Seit 2021 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde.
Christian Prüter-Schwarte, Dr.med., Arzt und Theologe, forscht und lehrt im Bereich Medizingeschichte, Medizinethik und -theorie an der Universität zu Köln und der Universität Witten/Herdecke. Seit 2009 leitet er als Chefarzt die Abteilung für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie II an der LVR-Klinik Köln. Seit 2021 Schriftführer der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde.



Jonas Tesarz / Ying Zhang

Schmerz aus Perspektive der Traditionellen Chinesischen Medizin – Eine transkulturelle Betrachtung

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-7815-6
€ 34,80 | eISBN 978-3-8260-8409-6

Der Band stellt einen Überblick zu Schmerz und Schmerzbehandlung aus der Perspektive der Traditionellen Chinesischen Medizin dar. Folgende Schwerpunkte werden gesetzt:
Einleitung: *Einblick in die Geschichte der Traditionellen Chinesischen Medizin – Kulturelle Perspektiven und Wechselwirkungen in der Traditionellen Chinesischen Medizin* – Grundlagen der Schmerztheorie in der Traditionellen Chinesischen Medizin: *Traditionelle Chinesische Medizin als Modell der Systembiologie und ihre Sicht auf den Schmerz – Meridiane: neurosensorische Organe im System der homöostatischen Regulation – Die Verbindung von ›Stress & Schmerz‹ in der Traditionellen Chinesischen Medizin – Körperhaltung des Schmerzes: Vergleich zwischen Traditioneller Chinesischer Medizin und Schulmedizin* – Schmerztherapie in der Traditionellen Chinesischen Medizin: *Das Heidelberger Modell der Traditionellen Chinesischen Medizin -Modell zur Behandlung chronischer Schmerzen – Qigōng als begleitendes Therapieverfahren in der Schmerztherapie – Physikalische Therapie der Traditionellen Chinesischen Medizin zur Schmerzlinderung – Chinesische Pflanzenheilkunde in der Schmerztherapie* – Von der Theorie zur Praxis: *»In Depth« Interview über Theorie und Praxis einer integrativen Schmerztherapie – Der Phantomschmerz des Hr. Schmidt*

Die Autoren

Prof.(apl.) Dr. med. Jonas Tesarz ist Facharzt für Innere Medizin sowie für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Er arbeitet derzeit als geschäftsführender Oberarzt und außerplanmäßiger Professor am Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik.
Dr. med. Ying Zhang ist in der Provinz Yunnan geboren und hat ihr Medizinstudium in Shanghai, VR China, abgeschlossen. Sie ist Fachärztin für Innere Medizin und macht ihre Facharztweiterbildung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Heidelberg.



Andreas Frewer / Sabine Klotz / Stephanie Müller / Antonia Sahm (Hrsg.)

»Best Aging«?

Arbeiten für ein gutes Alter(n) aus menschenrechtlicher und moralischer Sicht

Menschenrechte und Ethik in der Medizin für Ältere, Bd. 9
216 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,– | ISBN 978-3-8260-7922-1
€ 24,– | eISBN 978-3-8260-8260-3

Vorwort der Herausgeber: A Golden Era for »Silver Aging«? Gute Behandlung für Ältere auch in schlechteren Zeiten – *S. Müller, A. Sahm, S. Klotz, A. Frewer:* Menschenwürdige Behandlung Älterer in Allokationsfragen? Diskriminierung bei Ressourcen und die neue Triage-Gesetzgebung – *M. Resa:* »Alt gegen Jung« in der Covid-19-Pandemie? Ethische Fragen intergenerationeller Gerechtigkeit im Ländervergleich Deutschland-Österreich-Schweiz – *F. Wagensonner:* Zeit zu gehen? Schlaglichter zur Autonomie Älterer in deutschsprachigen Spielfilmen zur Sterbehilfe – *R. Busl:* Care in Transition mit My Home Life? Der letzte Umzug älterer Menschen ins »Pflege-Heim« und dabei auftretende ethische Probleme – *I. Adam:* Organspenden speziell für ältere Menschen? »Old-for-Old«-Transplantationen zwischen Theorie und Praxis.

Die Herausgeber
Prof. Dr. med. Andreas Frewer, M.A., ist Arzt und Professor für Ethik in der Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg sowie European Master in Bioethics. Er hat in Berlin promoviert und sich in Hannover für das Gebiet »Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin« habilitiert. Er ist u.a. Senior Advisory Consultant der WHO und Mitglied mehrerer Ethik-Gremien.
Dipl.-Pol. Sabine Klotz ist Mitarbeiterin an der Professur für Ethik in der Medizin im Kraft-Stiftungs-Projekt »Menschenrechte und Ethik in der Medizin für Ältere« an der Universität Erlangen-Nürnberg (GRK).
Dr. phil. Stephanie Müller ist Philosophin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Ethik in der Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg.
Dr. med. Antonia Sahm, M.A. ist Ärztin und Philosophin sowie Mitarbeiterin an der Professur für Ethik in der Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg.



Rainer Schäfer / Günter Schuhmann (Hrsg.)

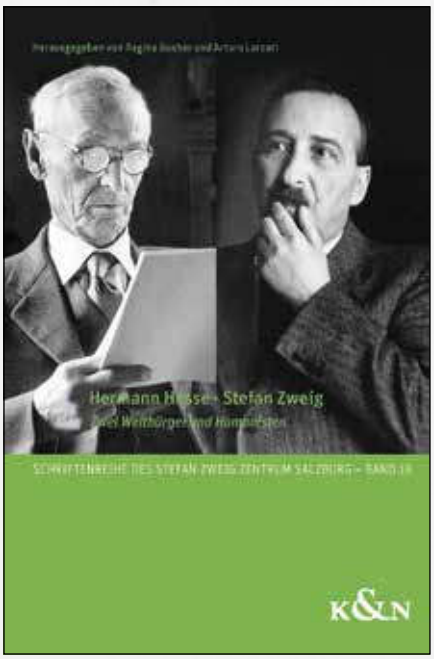
»Gehört mein Sterben mir?«

Eigenbestimmt bis zum Lebensende

Palliativmedizin und Hospizarbeit, Bd. 9
96 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 12,80 | ISBN 978-3-8260-7813-2
€ 12,80 | eISBN 978-3-8260-8393-8

R. Schäfer: Einführung ins Thema – *T. Fuchs:* Medizin am Lebensende im Dilemma zwischen Sterbebegleitung und Suizidbeihilfe – *H. Kohlen:* Was will ich im Leben pflegen, damit es »mein Sterben« werden kann? – *U. Rothenbucher:* Hilfe und Begleitung beim Sterben im Lichte der Rechtsprechung in Deutschland – *E. Engelke / E. Schellenberger:* Interviewrunde zur Frage: »Gehört mein Sterben mir?«

Die Herausgeber
Dr. Rainer Schäfer ist Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Palliativmedizin am Juliusspital.
Günter Schuhmann ist der Leiter der Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit der Stiftung Juliusspital Würzburg.



Regina Bucher / Arturo Larcati (Hrsg.)

Hermann Hesse · Stefan Zweig

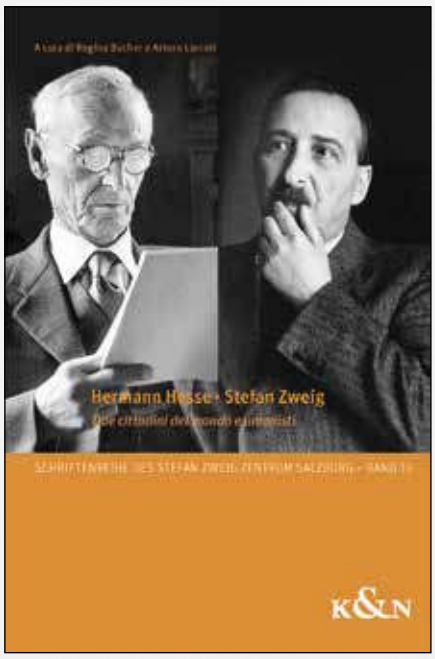
Zwei Weltbürger und Humanisten

Schriftenreihe des Stefan Zweig Zentrums Salzburg, Bd. 18
196 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 44,– | ISBN 978-3-8260-8209-2
€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8210-8

Hermann Hesse und Stefan Zweig sind zwei der bekanntesten und erfolgreichsten Autoren der klassischen Moderne. Die Verbindung zwischen ihnen basierte auf gegenseitiger Wertschätzung sowohl auf persönlicher als auch auf künstlerisch-literarischer Ebene. Ihre kosmopolitische Sensibilität führte dazu, dass beide sich mit anderen Kulturen, Religionen und Weltanschauungen auseinandersetzten und schon während des Ersten Weltkriegs Partei für den Pazifismus ergriffen. Ihr konsequentes Eintreten für Humanismus, Toleranz und Respekt führte im Nationalsozialismus dazu, dass Zweigs Bücher öffentlich verbrannt und Hesses Werke nicht mehr gedruckt wurden. Die beiden Schriftsteller korrespondierten über 35 Jahre miteinander. Es kam mehrmals zu persönlichen Begegnungen, das letzte Mal 1937 bei Hesse in Montagnola im Tessin.
Der vorliegende Band enthält die Vorträge des XVIII. Internationalen Hermann Hesse-Kolloquiums, welches die Gemeinde Collina d'Oro/ Schweiz im Mai 2022 als Mitglied der Internationalen Hermann Hesse Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Fondazione Hermann Hesse Montagnola und dem Stefan Zweig-Zentrum Salzburg organisiert hat. Die Beiträge beleuchten Zweigs und Hesses Freundschaft, ihre pazifistische Haltung, ihre Suche nach einer geistigen Identität sowie ihre ungleichen Wege ins Altern. Außerdem wird über das Motiv der Schule und den Begriff der Gerechtigkeit in ihren Werken reflektiert. Weitere Beiträge setzen sich mit den Italienerfahrungen beider Schriftsteller und ihrem Verhältnis zur Schweiz beziehungsweise zum Tessin auseinander.

Die Autoren

Regina Bucher ist Vizepräsidentin der Internationalen Hermann Hesse-Gesellschaft und Mitglied im Kuratorium der Udo Lindenberg Stiftung.
Arturo Larcati ist Leiter des Stefan Zweig Zentrums der Universität Salzburg und Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Verona.



Regina Bucher / Arturo Larcati (Hrsg.)

Hermann Hesse · Stefan Zweig

Due cittadini del mondo e umanisti

Schriftenreihe des Stafan Zweig Zentrums Salzburg, Bd. 19
ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 44,– | ISBN 978-3-8260-8385-3
€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8386-0

Hermann Hesse e Stefan Zweig sono due tra gli autori più rappresentativi della letteratura tedesca del Novecento. La loro amicizia era basata sul reciproco apprezzamento sia a livello personale che artistico. La comune sensibilità cosmopolita portò entrambi a confrontarsi con altre culture, religioni e visioni del mondo nonché a prendere posizione per la pace già durante la Prima Guerra Mondiale. Il loro deciso impegno a favore dell'umanesimo, della tolleranza e del rispetto dell'Altro fece sì che durante il regime nazista i libri di Zweig venissero bruciati sulle piazze e che quelli di Hesse non venissero più pubblicati. I due scrittori rimasero in contatto epistolare per 35 anni. Diverse volte si incontrarono anche personalmente, l'ultima volta a casa di Hesse a Montagnola, in Ticino, nel 1937.
Il presente volume raccoglie i contributi del XVIII. Congresso Internazionale su Hermann Hesse, organizzato nel maggio 2022 dal Comune di Collina d'Oro (Svizzera), che fa parte della Società Internazionale Hermann Hesse, in collaborazione con la Fondazione Hermann Hesse di Montagnola e con il Centro Studi Stefan Zweig di Salisburgo. I saggi si occupano non solo dell'amicizia tra Hesse e Zweig, delle loro posizioni pacifiste, ma anche della loro ricerca di un'identità morale così come del modo alquanto diverso di approcciare la vecchiaia. Inoltre viene preso in considerazione il motivo della scuola e quello della giustizia nelle loro opere. Altri contributi, infine, riflettono sui loro viaggi in Italia nonché sul loro rapporto con la Svizzera e in particolare con il Ticino.

I curatori

Regina Bucher è vicepresidente della Internationale Hermann Hesse-Gesellschaft e membro del Consiglio di amministrazione della Fondazione Udo Lindenberg.
Arturo Larcati è direttore del Centro Stefan Zweig dell'Università di Salisburgo e Professore di Letteratura tedesca presso l'Università di Verona.



Bastian Spangenberg

Zweigs Andere

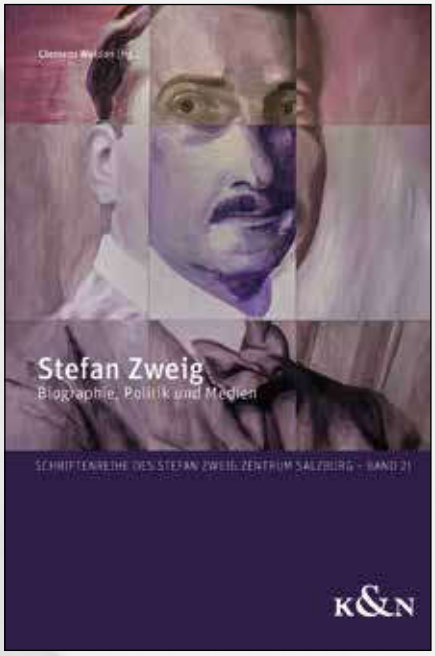
Darstellungen und Konstruktionen von Fremdheit

Schriften des Stefan Zweig Zentrums Salzburg, Bd. 20
292 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 44,– | ISBN 978-3-8260-8351-8
€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8352-5

Als einer der meistgelesenen Schriftsteller deutscher Sprache zieht Stefan Zweig Leserinnen und Leser seit einem Jahrhundert in seinen Bann. Der habsburgische Wiener, der später in Bath und Petrópolis gelebt und nach Algier, Gwalior und New York gereist ist, wurde von Joseph Roth, Jules Romains und Romain Rolland als Kosmopolit und großer Europäer gefeiert. Ein Bild, welches sich in der Literaturwissenschaft und bei der Leserschaft weitgehend festgesetzt hat und nicht selten unkritisch übernommen wurde.
Die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts waren die ›Belle Époque‹ und zugleich ein imperiales Zeitalter: Kolonialismus, Eurozentrismus und Rassismus waren in Europa weit verbreitet. Europäertum inkludierte damals daher nicht nur die Schönen Künste, Literatur und Reiselust, sondern auch die Akzeptanz oder Perpetuierung der Schattenseiten europäischer Weltreiche. So finden sich auch in Zweigs Werk konfliktive und stereotype Darstellungen von Fremden.
Das vorliegende Buch ist folglich als Addendum zu verstehen, als Corrigendum, einer zu einseitigen Wahrnehmung von einem nach wie vor wirkmächtigen Autoren mit hohem literarischem Kredit. In der postkolonialistischen Tradition Edward Saids und Tzvetan Todorovs wird dafür geworben, ein ganzheitlicheres Bild eines großen Schriftstellers zu ermöglichen.

Der Autor

Dr. Bastian Spangenberg war nach seiner Promotion in Literaturwissenschaften (Sorbonne) an der Vertretung der Europäischen Kommission in Frankreich tätig. Seit 2021 arbeitet er als Diplomat im höheren Auswärtigen Dienst.



Clemens Woldan (Hrsg.)

Stefan Zweig

Biographie, Politik und Medien

Schriften des Stefan Zweig Zentrums Salzburg, Bd. 21
ca. 320 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 44,– | ISBN 978-3-8260-8353-2
€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8354-9

Stefan Zweig – Biographie, Politik und Medien thematisiert bisher wenig bekannte Aspekte der Forschung zu Stefan Zweigs Biographie und seinen intellektuellen und künstlerischen Netzwerken, Bezügen zu Gesellschaft und Politik, zum Film und zur Bildenden Kunst. Neben neuen Einblicken in Zweigs Verhältnis zum Judentum, aber auch zu Sigmund Freud und der Psychoanalyse treten Studien zu Zweigs Beziehungen mit Verlagen, Autoren und Künstlern wie Frans Masereel und J. Vrchlický. Komparatistische Studien erhellen die Kontakte des jungen Zweig nach Prag ebenso wie die Rezeption seiner Werke in China, andere Beiträge liefern neue Lesarten von Zweigs Erzählungen unter postkolonialen, feministischen und machttheoretischen Gesichtspunkten. Im letzten Teil des Bandes stehen filmphilologische Studien zu *Vor der Morgenröte* und zur *Schachnovelle* neben Überlegungen zur Rolle der Physiognomik für Zweigs Poetik.

Der Herausgeber

Clemens Woldan studierte Deutsch, Philosophie und Psychologie, ist gegenwärtig Doktorand an der Universität Salzburg und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Stefan Zweig Zentrums. Er unterrichtete an Mittelschulen in Salzburg und arbeitete als Senior Scientist am Fachbereich Germanistik der Universität Salzburg. Im Rahmen seiner Dissertation untersucht er die Praxis der Ehe in Wiener Komödien um 1900.

Stefan Zweig

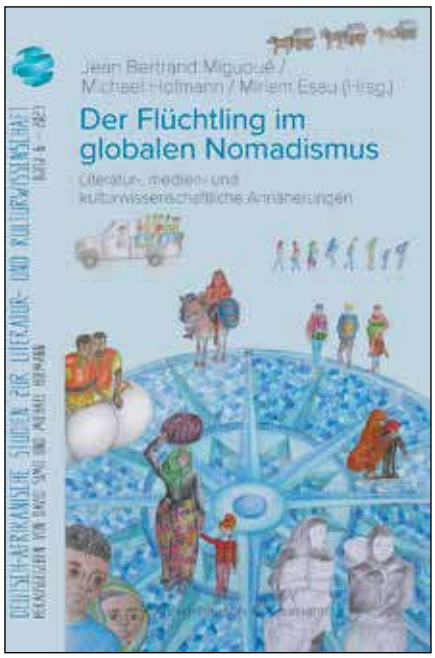


Sigrid Thielking / Michael Hofmann /
Miriam Esau (Hrsg.)

Neue Perspektiven einer kulturwissenschaftlich orientierten Literaturdidaktik

Studien zur kulturwissenschaftlich orientierten Literaturdidaktik, Bd. 1
332 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 48,– | ISBN 978-3-8260-7757-9
€ 48,– | eISBN 978-3-8260-8255-9

Die Beiträge dieses Bandes stellen die Frage, wie aktuelle Entwicklungen der Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft in didaktischer Perspektive fruchtbar gemacht werden können. Dabei geht es einerseits darum, traditionelle Konzepte und Fragestellungen neu zu modellieren, und andererseits darum, neuere kulturwissenschaftliche Konzepte in die literaturdidaktische Diskussion einzuführen. So werden Perspektiven des kulturellen Gedächtnisses, der Genderforschung und der inter- und transkulturellen sowie postkolonialen Literaturwissenschaft in didaktischer Perspektive reflektiert, um aktuelle Facetten des Literarischen zu überdenken und auf diese Weise das Gespräch zwischen Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik neu zu beleben.
Die einzelnen Fallstudien stellen dabei unter Beweis, dass die kulturwissenschaftliche Profilierung der Literaturdidaktik im Ganzen wie im Detail wichtige Perspektiven auf das genuine Potential der Literatur für die schulische Bildung, die Persönlichkeitsentwicklung und die Sozialisation und Enkulturation junger Menschen eröffnet und erkennen lässt. Es zeigt sich, dass die schulische Beschäftigung mit literarischen Texten von den Impulsen und Konzepten einer kulturwissenschaftlich orientierten Didaktik sehr profitieren kann und dass diese Beschäftigung in einer in der Fachdiskussion nicht immer genug gewürdigten Weise die Bildung eines kritischen Bewusstseins und eine Teilhabe an wichtigen gesellschaftlichen Prozessen und Diskussionen fördern kann.



Jean Bertrand Miguougé / Michael Hofmann /
Miriam Esau (Hrsg.)

Der Flüchtling im globalen Nomadismus

Literatur-, medien- und kulturwissenschaftliche Annäherungen

Deutsch-afrikanische Studien zur Literatur- und Kulturwissenschaft, Bd. 6
ca. 260 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
ca. € 49,– | ISBN 978-3-8260-7745-6
ca. € 49,– | eISBN 978-3-8260-8411-9

Naturkatastrophen, Klimawandel, soziale und politische Umwälzungen, Kriege, Fundamentalismen und Diskriminierungen aller Art zwingen weltweit Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen, um Zuflucht und Glück in anderen Ländern und Weltregionen zu finden. Was Flüchtende erleben, welche Erfahrungen sie im Zuge der Flucht sammeln, welche Träume und Erinnerungen sie mitnehmen, was für Ängste sie auslösen, wie imaginativ sie mit der Welt umgehen, wird selten gründlich analysiert. Flüchtende bleiben oft eine anonyme und formlose Masse, über die Diskurse, Statistiken und Gesetze von Hilfsorganisationen, Medien und Regierungsstellen produziert werden. Die Flucht löst jedoch Prozesse aus, die mit der Selbst- und Weltvorstellung, mit der imaginativen Darstellung von Eigenem und Fremdem, von Territorialität und Zugehörigkeit, von Macht und Asymmetrie sowie von Miteinanderleben und Konflikten verbunden sind. Die Beiträge zu diesem Band, in denen Flucht, Migration, Exil, postkoloniale und postmigrantische Identitäten aus unterschiedlichen Perspektiven reflektiert werden, bedienen sich des begrifflichen und methodischen Instrumentariums von Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaften, um imaginative Darstellungen dieser Prozesse in Literatur, Film und Musik genau zu erfassen.

Die Herausgeber

Miriam Esau, M.A.,war von 2014 bis 2021 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Paderborn tätig.
Prof. Dr. Michael Hofmann war von 2004 bis 2023 Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Paderborn.
Dr. Jean Bertrand Miguoué ist Associate Professor für deutsche Literatur und Kultur an der Universität Yaoundé I sowie Forschungsstipendiat der Humboldt-Stiftung in Paderborn.
Sigrid Thielking war Professorin für Didaktik der deutschen Literatur am Deutschen Seminar der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover.



Ines Böker / Swen Schulte Eickholt (Hrsg.)

Interkulturelle Konstellationen in der Literaturwissenschaft und der Literaturdidaktik

Festschrift für Michael Hofmann

644 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 78,– | ISBN 978-3-8260-7919-1
€ 78,– | eISBN 978-3-8260-8232-0

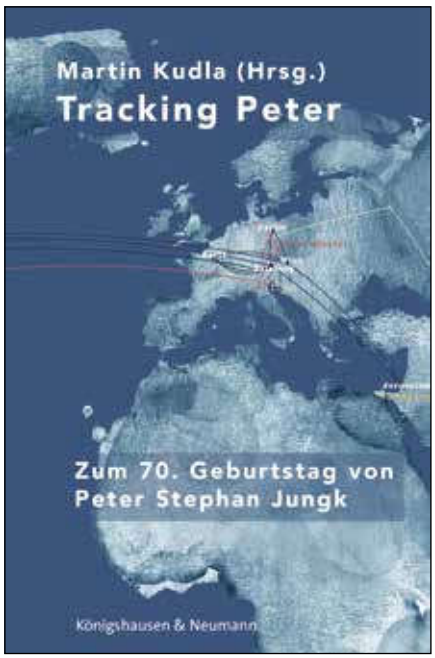
In den letzten Jahrzehnten wurde die zentrale Bedeutung des Interkulturalitäts-Paradigmas für die Geistes- und Kulturwissenschaften deutlich. Seine weitere Differenzierung und Aktualisierung gilt es profiliert zu betreiben. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln liefern die hier versammelten Beiträge Positionen zu Interkulturalität und machen die vielfältigen Forschungsinteressen von Michael Hofmann, zu dessen Ehren diese Festschrift erscheint, erlebbar. Der interkulturelle und interdisziplinäre Blick, der Hofmanns Forschung auszeichnet, spiegelt sich in den Beiträgen wider: Interkulturelle Konstellationen werden aus methodischer Perspektive, in literaturwissenschaftlichen und -didaktischen Analysen und in literarischen Beiträgen beleuchtet.

Der Geehrte

Michael Hofmann ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Paderborn. Lehrtätigkeit in Nancy, Bonn und Lüttich. Zuletzt bei K&N: *»Aghet«: Totenklage und Gedächtnis des Schreckens. Türken und Armenier 1915* (Hrsg. mit Miriam Esau und Uli Klan, 2019).

Die Herausgeber

Ines Böker ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Paderborn.
Swen Schulte Eickholt studierte Germanistik, Pädagogik und Medienwissenschaft an den Universitäten Regensburg und Paderborn. Veröffentlichungen zum Verhältnis von Religion und Kultur und zu Fragen und Methodik der interkulturellen Germanistik.



Martin Kudla (Hrsg.)

Tracking Peter

Zum 70. Geburtstag von Peter Stephan Jungk

Film – Medium – Diskurs, Bd. 124
ca. 200 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 39,– | ISBN 978-3-8260-7911-5
€ 39,– | eISBN 978-3-8260-8410-2

Es ist an der Zeit, das Werk und Wirken Peter Stephan Jungks umfassend in den Blick zu nehmen und zu würdigen. Der Schriftsteller, Drehbuchautor, Filmemacher und Übersetzer schuf mit seinen kosmopolitischen Erzählungen ein vielgelobtes Werk entlang der Grenzen von Autobiographie und Fiktion. Zwischen Los Angeles, Wien, Berlin, Salzburg und Jerusalem entstanden »Dachüberdemkopflosigkeitsgeschichten«, Biographien, Dokumentarfilme und Essays im Spannungsfeld der Fragen nach seiner jüdischen Herkunft, der Suche nach Heimat, einer beständigen Unruhe wie auch der Diskrepanzen zwischen dem inneren Erleben und der entfremdeten äußeren Wirklichkeit. Jungk ist ein »Wanderer zwischen den Welten« (Michael Braun), der durch eine »raffinierte Erzähltechnik« (Paul Michael Lützeler) postmoderne Narrative schafft, dessen Romane als Gedächtnisorte verstanden werden können (Thomas Kraft), der sich aber vielen gängigen Kategorisierungen entzieht. »Das ist ja auch deine Stärke«, so Peter Handke im eigens für den Band entstandenen Gespräch mit Peter Stephan Jungk, »dass du nirgendswo hinpasst in die Literatur. Der wahre Charakter deiner Sachen ist nicht zu finden.« Dieser Stärke nachzuspüren ist der Band mit rund 50 literarischen, wissenschaftlichen und persönlichen Beiträgen gewidmet.

Der Geehrte

Peter Stephan Jungk (geb. 1952) ist Schriftsteller, Biograph, Dokumentarfilmer, Übersetzer, Kritiker und Essayist.

Der Herausgeber

Martin J. Kudla ist Doktorand an der Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie an der Goethe-Universität Frankfurt, Mitglied des Buber-Rosenzweig-Instituts, und forscht im Bereich der deutsch-jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte.



Andrea Bartl / Antonia Villinger (Hrsg.)

Ethik der Natur, Ethik der Stadt

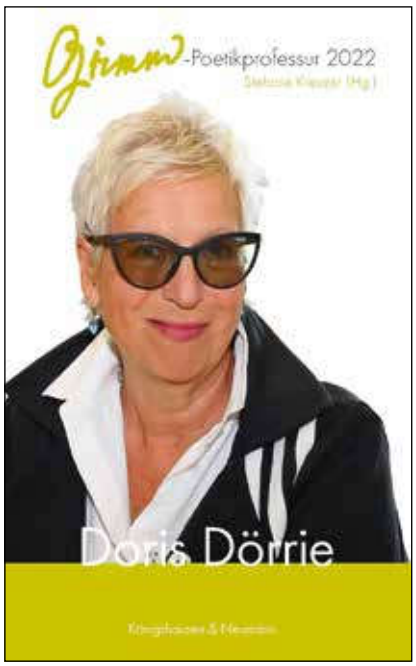
Studien zum Werk Silke Scheuermanns

Literatur und Gegenwart, Bd. 7
308 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 34,– | ISBN 978-3-8260-8214-6
€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8215-3

Silke Scheuermanns Werke weisen eine große Vielfalt an Themen und Genres auf. Das Formen-Spektrum reicht dabei von Romanen und Erzählbänden über ein Kinderbuch bis hin zu Lyrikbänden. Spielerisch und mit einem Blick für Details entwirft Scheuermann in ihren Texten verschiedene Gesellschaftsszenarien. In den Fokus rücken einerseits ethische Aspekte wie Artensterben, Naturkatastrophen und Umweltverschmutzung, andererseits generationsübergreifende Familien-, Liebes- und Beziehungsdynamiken. Auch der zeitgenössische Kunstbetrieb und das literarische Schreiben sind immer wieder Gegenstand ihrer literarischen Arbeit. Literatur steht dabei oft im Austausch mit anderen Künsten, v.a. Malerei, Fotografie, Performance und Film.
Der vorliegende Band folgt Silke Scheuermanns Bamberger Poetikprofessur. Zu Scheuermanns Erster Bamberger Poetikvorlesung treten wissenschaftliche Beiträge, die im Rahmen des interdisziplinären und internationalen Forschungskolloquiums entstanden sind. Sie bilden die erste umfassende Erschließung des literarischen Werks Silke Scheuermanns, die über zwei Perspektiven vorgenommen wird: die ethische wie künstlerische Betrachtung der Natur und der Stadt.

Die Herausgeberinnen

Prof. Dr. Andrea Bartl, Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Bamberg; 1994 Promotion über Exilliteratur, 2003 Habilitation über Sprachskepsis um 1800. Forschungsschwerpunkte: Literatur um 1800, Klassische Moderne, Gegenwartsliteratur, Intermedialität, Material Studies (Dinge in der Literatur).
Dr. Antonia Villinger, Postdoc im DFG-Graduiertenkolleg Literatur und Öffentlichkeit in differenten Gegenwartskulturen, FAU Erlangen-Nürnberg; 2021 Promotion an der Uni. Mannheim zu den Dramen F. Hebbels. Forschungsschwerpunkte: Gender Studies, Energy & Environmental Humanities, Gattungs- & Literaturgeschichte, Autorinnen der Romantik.



Stefanie Kreuzer (Hrsg.)

Doris Dörrie

Grimm-Poetikprofessorin 2022

Grimm-Poetikprofessur, Bd. 4
176 Seiten | Klappenbroschur, zahlreiche farbige Abbildungen
Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 28,– | ISBN 978-3-8260-7945-0
€ 28,– | eISBN 978-3-8260-7946-7

Doris Dörrie, Grimm-Poetikprofessorin 2022, ist eine der bekanntesten und international erfolgreichsten deutschen Filmemacherinnen. Sie schreibt zudem Drehbücher, fiktionale (Erzähl-)Texte, Kinder- und Sachbücher. Viele ihrer Filme sind Beziehungskomödien, die oftmals exzentrische (Einzel-)Figuren fokussieren und gesellschaftliche Stereotypen sowie Rollenklischees, Mann-Frau-Beziehungen und Gender-Fragen humorvoll bis bissig erkunden – darunter *Männer* (D 1985), *Erleuchtung garantiert* (D 1999), *Nackt* (D 2002), *Kirschblüten – Hanami* (D 2008), *Die Friseuse* (D 2010) und *Grüsse aus Fukushima* (D 2016). Im ersten Teil des Bandes sind die Grimm-Poetikprofessur-Veranstaltungen mit Filmbeispielen, Publikumsgesprächen sowie Texten aus *Die Heldin reist* (2022) dokumentiert. Ein Erlebnisbericht zum Poetik-Seminar stammt von Constanze Engelhardt und Lea Vemino. Im zweiten Teil folgen Filmbeiträge – einer von Stefanie Kreuzer zum Grimm-Poetikprofessur-Begleitfilm *Doris Dörrie und die Gespenster* (D 2022; R.: Thomas Henke), ein anderer von Jasmin Weber zu Dörries *Freibad* (D 2022).

Die Herausgeberin

Stefanie Kreuzer ist Professorin für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft/Medienwissenschaft an der Universität Kassel und seit 2018 verantwortlich für die Konzeption und Organisation der Kasseler Grimm-Poetikprofessur. Forschungsschwerpunkte: (Film-)Narratologie; Trans/Intermedialität; Oneiropoetik; österreichische Literatur; Phantastik, Realismus, Postmoderne. www.stefaniekreuzer.de.

königshausen & neumann

LWU

literatur in wissenschaft und unterricht | neue folge

Herausgeber: Matthias Bauer, Nicole Glaubitz, Martin Klepper, Jutta Zimmermann
Redaktion: André Schwarck
Redaktionsassistenz: Charlotte Webert

LWU | neue folge wird im Englischen Seminar der Universität Kiel redaktionell betreut. Das Augenmerk gilt in besonderem Maße der Zusammenarbeit von universitärer Forschung und Lehre in Schule und Universität. Regelmäßig erscheinende Themenhefte widmen sich einem spezifischen literatur- und kulturwissenschaftlichen Forschungsbereich, der für Lehrende von besonderem Interesse ist. Diese Themenhefte werden von einschlägig spezialisierten guest editors betreut. Vorschläge für Themenhefte sind immer willkommen.

Die regulären Hefte bieten Aufsätze zu Literatur, Kultur und Medien aus dem anglophonen (Großbritannien, Nordamerika, New English Literatures) und deutschsprachigen (Deutschland, Österreich, Schweiz) Bereich, die den Stand der wissenschaftlichen Forschung für den Unterricht in Schule und Universität erschließen und signifikant erweitern. Die Beiträge behandeln allgemeine Aspekte literarischer Kulturen und literarischer Forschungsfelder oder sie setzen sich in textnahen Lektüren mit forschungsrelevanten Einzelfragen und neuen Ansätzen in Forschung, Methodologie und Theorie auseinander. Buchbesprechungen stellen relevante Neuerscheinungen vor.



Liz Bahs / Corinne Bancroft / André Schwarck (Eds.)

Multi-Narratives

LWU Literatur in Wissenschaft und Unterricht | neue Folge 2/2022
156 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 35,– | ISBN 978-3-8260-8181-1
€ 35,– | eISBN 978-3-8260-8431-7

Multi-narratives are artifacts that juxtapose single narratives. This arrangement creates a productive tension within the artifact that is larger than the sum of its parts. Reading multi-narratives is a twofold process: first, distinct local narratives within a work often create disruption and incongruity. Second and at the same time, this heterogeneity invites a 'bringing together' or 'making sense of' the relationship among the constituent narratives. In several close-readings, this volume explores key aspects of such multi-narrative interplay in works by Kate Atkinson, Julian Barnes, Louise Erdrich, Jackie Kay, Richard McGuire, Cynthia Ozick and Lionel Shriver.

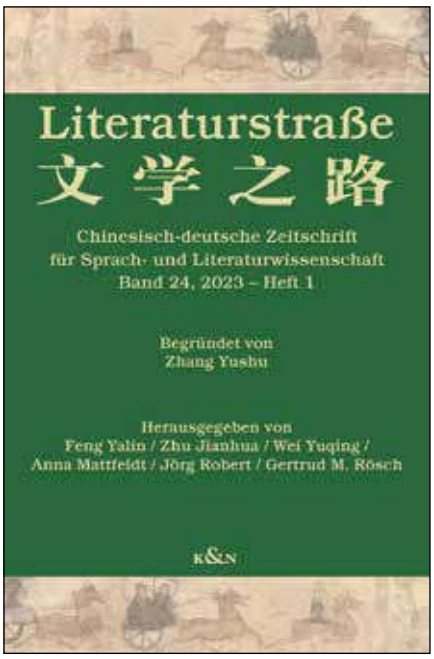


Matthias Bauer / Nicole Glaubitz / Martin Klepper / Jutta Zimmermann (Hrsg.)

LWU 1/2023

LWU Literatur in Wissenschaft und Unterricht | neue Folge 1/2023
126 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 35,– | ISBN 978-3-8260-8183-5
€ 35,– | eISBN 978-3-8260-8184-2

In diesem Heft schlägt Julia Stetter vor, wie literarische Mehrsprachigkeit in Texten von Joke van Leeuwen und Emine Sevgi Özdamar dazu dienen kann, die Ziele einer Global Citizenship Education im Unterricht zu verfolgen. Geneviève Susemihl gibt einen Forschungsüberblick zu Kinderbüchern zum Thema Corona und diskutiert deren Anspruch, einen Beitrag zur Erziehung resilienter Kinder während der Pandemie zu leisten. Matthias Bauer lotet in seiner Lektüre einer Schlossbesichtigung in Theodor Fontanes Roman Unwiederbringlich das Verhältnis von szenografischen Medien und historiografischen Diskursen aus. Ralf Kellermann setzt sich in seinem Beitrag kritisch mit der Erzähltheorie Paul Ricoeurs auseinander. Im Rahmen ihrer Lektüre eines Globus-Bastelbogens hebt Elena Stirtz die Verbindung zu ideeller Weltgestaltung hervor.



Feng Yalin / Zhu Jianhua / Wei Yuqing /
Anna Mattfeldt / Jörg Robert / Gertrud M. Rösch (Hrsg.)

Literaturstraße

Chinesisch-deutsche Zeitschrift für Sprach und Literaturwissenschaft,
Bd. 24, 2023 – Heft 1
272 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-8187-3
€ 39,80 | eISBN 978-3-8260-8188-0 | ISSN 1616-4016

Thematischer Schwerpunkt: Konzepte von Raum und Bild in der Literatur – *Yuan Ruoheng:* Der Raum in Arthur Schnitzlers Drama *Reigen* – *Qin Sifei:* »Meine Welt braucht mich«. Der Waldraum in Sven Haupts Science-Fiction-Roman *Die Sprache der Blumen Yuan Si:* Alter Raum in der neuen Zeit. Das Italienbild in Heinrich Heines *Reisebilder* – *Shi Liang:* Mimesis. Versuch einer Annäherung in Uwe Johnsons Roman *Mutmassungen über Jakob* – *Liu Yongqiang:* Ekphrasis. Bildbeschreibungen bei Hugo von Hofmannsthal – *Tian Jiayu / Sun Lili:* Eine Analyse des visuellen Narrativs in Elizabeth Shaws Bilderbüchern im Rahmen der neuen visuellen Grammatik – *You Jie:* Ist der Stille Ort nur ein stiller Ort? Die Poetik von Peter Handkes *Versuch über den Stillen Ort.*
Andere Aufsätze: *Hu Kai / Liu Fengyu:* Überlegenheitsglaube und Zivilisierungsmission. Eine Studie über die deutschen Chinaberichte im 19. Jahrhundert – *Wu Xiaogang / Zhu Heng:* Der Einfluss der Wortstellung auf die Satzproduktion im Deutschen. Eine Eyetracking-Studie – *Li Shasha:* Der deutsche mediale China-Diskurs im Wirtschaftsressort. Kontinuität und Wandel von 1949 bis 2019 – *Huang Yuhuan / Andreas Rupp:* Ein Trainingsprogramm für die interkulturelle Kommunikation. Eine explorative Studie – *Xin Yuanyuan:* Männliche Homosozialität in Theodor Fontanes Roman *Effi Briest* – *Zhang Yadan:* Der Künstler und sein Produkt als diabolische Hybride. Eine Interpretation zum Roman *Das Parfum* – *Hu Xiwen/Zhao Leilian:* Über Danaes repräsentative Rolle für die epikureische Lebensphilosophie in Wielands Roman *Geschichte des Agathon* – *Han Jie:* Eine Untersuchung zur Kafka-Rezeption bei Mo Yan am Beispiel der Novelle *Humor und Spaß.*

Die Herausgeber

Feng Yalin (Sichuan International Studies University) – Zhu Jianhua (Tongji University) – Wei Yuqing (Fudan University) – Anna Mattfeldt (Universität Bremen) – Jörg Robert (Universität Tübingen) – Gertrud M. Rösch (Universität Heidelberg).



Michael Limberg (Hrsg.)

Hermann-Hesse-Jahrbuch

Band 15

240 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung und Schutzumschlag
Format 15,3 × 23 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 38,– | ISBN 978-3-8260-7830-9
€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8244-3

100 Jahre Siddhartha – *V. Michels:* »Alle Götter und Teufel sind in uns selbst«. Hermann Hesse und die Religionen – *V. Michels:* Der lange Weg zu Lao Tse. Zur Entstehungsgeschichte von Hermann Hesses *Siddhartha* –*K.-J. Kuschel:* »Näher bei Laotse als bei Gotama«. Buddha und Laotse als Differenz- und Identifikationsfiguren in Hesses *Siddhartha* – *M. Kämpchen:* Siddhartha und die Gestalt des indischen Asketen in der modernen deutschen Literatur – *A. Bartl:* Zwischen Reduktion und Fülle. Zur Funktion von Dingen im Werk Hermann Hesses, erläutert am Beispiel von *Siddhartha* – *L. M. Sartorius:* Auf Reisen mit Hermann Hesse und Siddhartha: Begegnungen. Orte. Momentaufnahmen – *S. Gruber:* »Warum eigentlich? Das wußte er selber nicht.« Erziehungskonzepte in *Unterm Rad* – *S. Knödler:* Der Maulbronn-Komplex bei Hermann Kurz und Hermann Hesse – K.-J. Kuschel: Vorstellung Prof. Jan Assmann aus Anlass seines Vortrags: Hermann Hesses Morgenlandfahrt: *Das Glasperlenspiel* – *J. Assmann:* Hermann Hesses Morgenlandfahrt: *Das Glasperlenspiel* – *M. Limberg:* Eugenie Kolb. Hermann Hesses »Vertraute und halbmütterliche Freundin« – *J. Weber:* »Diese Musik ist Tao.« Chinesisch-musikalische Assoziationen bei Hermann Hesse – *V. Michels:* »Mitten in der trüben Zeit eine Dosis Heiterkeit.« Humor bei Hesse – *V. Wehdeking:* Die Hesse-Verfilmung (2020) von *Narziß und Goldmund* im Hinblick auf die Filmographie von Stefan Ruzowitzky – *R. Bucher:* »Leute mit Mut und Charakter sind den andern [...] immer sehr unheimlich.« Reuchlin – Hesse – Lindenberg – ***20 Jahre IHHG*** – *D. Kömpf:* Grußwort der Stadt Calw zum 20-jährigen Bestehen der Internationalen Hermann Hesse Gesellschaft – *K.-J. Kuschel:* 20 Jahre Internationale Hermann Hesse Gesellschaft, Calw 25.9.2022 – ***Besprechungen*** – ***Mitteilungen***.

Der Herausgeber

Michael Limberg ist einer der beiden literarischen Leiter der Internationalen Hermann-Hesse-Gesellschaft in Calw.



Aihong Jiang / Antonia Eder / Albert Meier (Hrsg.)

Raumtheoretische Zugänge zur Literatur

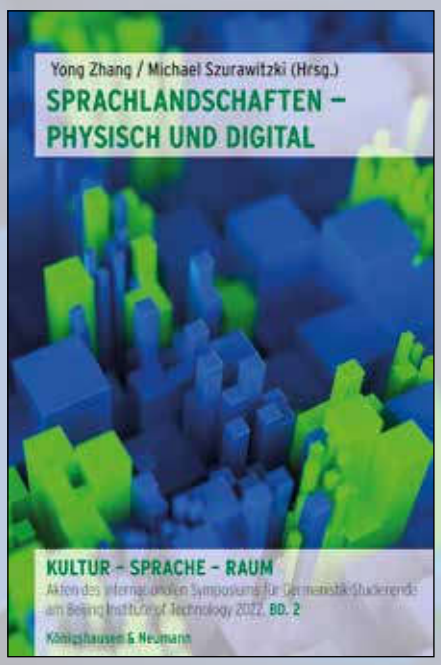
Kultur – Sprache – Raum. Akten des Internationalen Symposiums für Germanistik-Studierende am Beijing Institute of Technology 2022, Bd. 1

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8163-7
€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8164-4

Seit dem Spatial Turn ist der Raum ein zentrales Konzept kulturwissenschaftlicher Forschung. Unter dieser Perspektive ist der Raum nichts Gegebenes, sondern auf vielfältige Weise kulturell – nicht zuletzt sprachlich – konstruiert und strukturiert: als semantischer Raum in erzählenden Texten, als virtueller, durch mediale Techniken und Praktiken erzeugter Raum oder als gesellschaftlicher, nicht zuletzt fiktional modellierter Raum, zu dem auch reale und nicht-reale Gegen-Räume gehören können. Alle diese Räume sind historisch entstanden, veränderbar und vielfältig interpretierbar.
Der Band dokumentiert die literaturwissenschaftlichen Ergebnisse einer 2022 durchgeführten Online-Tagung mit dem Titel *Kultur – Sprache – Raum*, an der vor allem Studierende aus China und Deutschland beteiligt waren. Dabei geht es im Zeichen des Spatial Turns um die raumtheoretische und raumsemantische Auseinandersetzung mit Einzeltexten von Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Adalbert Stifter, Theodor Storm, Thomas Mann, Franz Kafka, Bertolt Brecht, Hermann Hesse, Stefan Zweig, Heinrich Böll, Robert Menasse, Peter Handke, Christoph Ransmayr und Judith Schalansky.

Die Herausgeber

Aihong Jiang ist Professorin für Germanistik am Beijing Institute of Technology, VR China. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Klassik, Romantik, Realismus und Moderne.
PD Dr. Antonia Eder vertritt derzeit die Professur für Neuere deutsche und Allgemeine Literaturwissenschaft am Institut für Germanistik des Karlsruher Instituts für Technologie.
Prof. Dr. Albert Meier war bis zu seiner bis zu seiner Emeritierung Professor für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.



Yong Zhang / Michael Szurawitzki (Hrsg.)

Sprachlandschaften – physisch und digital

Kultur – Sprache – Raum. Akten des Internationalen Symposiums für Germanistik-Studierende am Beijing Institute of Technology 2022, Bd. 2

ca. 180 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 35,– | ISBN 978-3-8260-8165-1
€ 35,– | eISBN 978-3-8260-8166-8

Der Sammelband basiert auf einem internationalen Studierenden-Symposion, das unter dem Titel *Kultur, Sprache und Raum* im Dezember 2022 am Fachbereich Germanistik des Beijing Institute of Technology (BIT) online durchgeführt wurde. Aufgenommen wurden elf nach einer Begutachtung ausgewählte Vorträge von Studierenden aus China und Deutschland in der Sektion 3 des Symposions, die sich mit vielfältigen, interessanten und aktuellen Themen im Spannungsfeld der Sprachlandschaften beschäftigen, wie zum Beispiel englischer Übersetzung von touristischen Verbots- und Hinweisschildern, der Sprachlandschaft des chinesischen schulischen Raums, kultureller Identität in der Stadtgeschichte, Raum in Videospielen, virtuellen städtischen Sprachlandschaften von offiziellen Webseiten deutscher Städte, Stadtbildern von Beijing und Berlin etc. Mit der Dokumentation der hier versammelten Beiträge soll den Rezipient:innen ein Einblick in die Aktualität und Vielfältigkeit der Forschungsthemen des sprachwissenschaftlichen und philologischen Nachwuchses in Deutschland und in China geboten werden, der vielleicht auch zu weiterer Forschung animieren kann.

Die Herausgeber

Yong Zhang ist Associate Professor für Germanistische Linguistik am Beijing Institute of Technology, VR China.
Michael Szurawitzki ist Full Professor für Germanistische Linguistik am Beijing Institute of Technology, VR China.



Rüdiger Görner

Verschollen!

Zu einer Semiotik des Verlustes

Zurich Distinguished Lectures – The Art of Interpretation, Bd. 7
108 Seiten | Broschur | Format 10,5 × 21 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 9,80 | ISBN 978-3-8260-7928-3
€ 9,80 | eISBN 978-3-8260-8254-2

Als Kulturphänomen sind Verluste ein zentrales literarisches Motiv, das in der Moderne einen erheblichen ästhetischen Mehrwert erbringt.

Der Autor

Rüdiger Görner ist seit 2004 Professor für neuere deutsche Literatur und Gründungsdirektor des Centre for Anglo-German Cultural Relations am Queen Mary College, University of London.

ZULETZT BEI K&N ERSCHIENEN:

Helmut Müller-Sievers

Lesen als reine Erfahrung

Inklusion und Diversität im Dialog mit William James

Zurich Distinguished Lectures – The Art of Interpretation, Bd. 6
94 Seiten | Broschur | Format 10,5 × 21 cm
€ 9,80 | ISBN 978-3-8260-7512-4

Susanne Lanwerd

Corona im Klimawandel

Ein Essay

Zurich Distinguished Lectures – The Art of Interpretation, Bd. 5
110 Seiten | Broschur | Format 10,5 × 21 cm
€ 9,80 | ISBN 978-3-8260-7275-8

Fatima Naqvi

The Insulted Landscape

Post-War German Culture 1960–1995

Zurich Distinguished Lectures – The Art of Interpretation, Bd. 5
108 Seiten | Broschur | Format 10,5 × 21 cm
€ 9,80 | ISBN 978-3-8260-7290-1



Stephanie Waldow / Helen Höstlund / Lisa Rettinger (Hrsg.)

Alles ist anders!

Erzählungen vom Umgang mit Veränderung und deren Rezeption

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 44,– | ISBN 978-3-8260-7739-5
€ 44,– | eISBN 978-3-8260-8432-4

Plötzlich ist alles anders! Diese ›neue‹, ›andere‹ und ›unvorstellbare‹ Realität wird zur Herausforderung für das Selbst und seine Wahrnehmung. In Momenten des Umbruchs zeigt sich die subjektiv wahrgenommene Realität als variabel, unmittelbar und zum Teil brachial.
Als Einbruch in das Gewohnte erscheinen sie in Form von plötzlichen Kriegen, unberechenbaren Katastrophen oder unvorhergesehenen Ereignissen im Privaten. Dieser Band macht es sich zur Aufgabe, ›Veränderung‹ nicht nur themenspezifisch (zum Beispiel Klima) zu betrachten, sondern möchte Momente des Umbruchs, das heißt, ihre mediale Darstellung (Literatur, Theater, Serie) sowie ihre Rezeption in ihrer Vielfalt und Variation erforschen.
Infolge dieser umfassenden interdisziplinären Herangehensweise bieten die gesammelten Beiträge neue Perspektiven: Nicht nur inhaltlich werden Umbrüche vieldimensional erzählt (Thema), auch als textimmanentes Verfahren wird ›Veränderung‹ sichtbar (zum Beispiel Struktur; Genre). Zuletzt zeigt sich, dass die ›textuellen‹ Veränderungen auch die Rezeption beeinflussen und Denkanstöße bieten können. *Alles ist anders! Erzählungen vom Umgang mit Veränderung und deren Rezeption* bietet differenzierte Analysen zu erzählten veränderten Realitäten und liefert in der vergleichenden Zusammenschau neue Erkenntnisse.

Die Herausgeberinnen

Über den Elitestudiengang Ethik der Textkulturen (Universität Augsburg) lernten sich die Herausgeberinnen Prof.*in Dr.*in Stephanie Waldow (Professur für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Ethik; Universität Augsburg), Lisa Rettinger (wiss. Mitarbeiterin von Prof.*in Dr.*in Waldow) und Helen Höstlund (freie Wissenschaftlerin) kennen. Der Band ist das Ergebnis einer durch den Studiengang geförderten Tagung.



Lea Sauer

Stadt in Bewegung

Flanerie und Subjektivität im Gegenwartsroman

Epistemata – Literaturwissenschaft, Bd. 962
ca. 280 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 38,– | ISBN 978-3-8260-7917-7
€ 38,– | eISBN 978-3-8260-7999-3

Der Flaneur gilt auch heute noch als Leser des Urbanen und Kommentator des großstädtischen Lebens. Bereits in den Schriften von Walter Benjamin ist der Flaneur jedoch nicht bloß der Zeichenleser, der die Großstadterfahrung in die Literatur überführt, sondern auch die Inkarnation des modernen, urbanen Subjekts. In postmodernen Megacities, Metropolregionen und urbanen Ballungsräumen gewinnt die Frage nach dem identitätsstiftenden Potential des Raumes erneut an Gewicht. Dies macht eine Bestandsaufnahme nötig: Welche Subjektvorstellungen finden in gegenwärtigen Flaneurliteraturen ihre Darstellung? Die vorliegende Studie zeigt, dass das postmoderne urbane Subjekt in zeitgenössischen literarischen Flanerien als hybride Konstruktion inszeniert wird, der nur momentweise nachgespürt und die nur in der Schrift festgehalten werden kann. Nicht selten steht dabei ein Spiel mit autofiktionalen Schreibweisen im Zentrum, das nicht nur die Unmittelbarkeit und Authentizität der urbanen Wahrnehmung unterstreicht, sondern auch die zentrale Frage aufwirft, die der Flaneurliteratur seit jeher zugrunde liegt: Wie lässt sich Identität in Stadträumen erfahren und (be-)schreiben, in denen Flüchtigkeit, Beschleunigung und Unübersichtlichkeit vorherrschend sind?

Die Autorin

Lea Sauer studierte Germanistik und Romanistik an der Universität Siegen sowie Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Promotion im Rahmen einer Cotutelle an der Rheinland-Pfälzisch Technischen Universität in Landau und der Université Polytechnique Hauts-de-France. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich der französischen Literaturwissenschaft an der RPTU in Landau und als freie Autorin.



Klaus Schenk / Jano Sobottka (Hrsg.)

StadtLeben

Urbanität – Autobiographik – Narration

ca. 350 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-8326-6
€ 34,80 | eISBN 978-3-8260-8327-3

In urbanen Räumen entwickeln sich seit der Moderne spezifische Erzählweisen, die einerseits Stadtleben literarisieren, andererseits aber auch urbane Lebenskontexte autobiographisch zu fassen suchen. Besonders in der Gegenwartsliteratur haben sich neue Formen urbaner Narrationen herausgebildet, die den städtischen Lebensraum und die städtische Lebenszeit gestalten. Den Fokus des Bandes bildet daher der Zusammenhang zwischen Urbanität, Autobiographik und Narration. Darüber hinaus werden aber auch Texte untersucht, die Stadtleben in soziographischer und (trans-)kultureller Hinsicht perspektivieren. Neben der Literarisierung von Großstädten rückt der Band ebenso urbane Ballungsräume wie das Ruhrgebiet sowie Regionen ins Blickfeld, die mit urbanen Zentren in einem engen Austausch stehen.

Mit Beiträgen von Clemens Fuhrbach, Stefan Greif, Hanna Hamel, Hilal Keskin, Christopher Kreutchen, Jürgen Link, Natalie Moser, Rolf Parr, Anna-Lena Roderfeld, Christina Rossi, Oliver Ruf, Klaus Schenk, Christoph Steier, Anna Stemmann, Jano Sobottka, Robert Walter-Jochum.

Die Herausgeber

Klaus Schenk, Dr. phil., ist Professor im Fach Neuere Deutsche Literatur an der Technischen Universität Dortmund.
Jano Sobottka, M.Ed., ist Lehrbeauftragter im Fach Neuere Deutsche Literatur an der Technischen Universität Dortmund.



Roland Duhamel

Reflexionen

Kunst im Spiegel der Literatur

2., erweiterte Auflage

168 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 29,– | ISBN 978-3-8260-7927-6
€ 29,– | eISBN 978-3-8260-8415-7

Geht es der Kunst um Harmonie oder um Luzidität? Um Irr- oder Auswege? Lullt sie ein oder provoziert sie? Die Diskussion dieser großen Kunstfragen ist nicht das ausschließliche Privileg einer 2.500 Jahre alten akademischen Ästhetik. Vorliegendes Buch versucht, dem Phänomen und der Geschichte der anderen, weitgehend unerforschten Tradition auf die Spur zu kommen: Was denken Prosa und Poesie über Musik und Malerei, über Tonkünstler und Maler, was über sich selbst? Wie spiegelt sich Kunst in der Kunst? Immer wieder kommt es in der Literatur zur Selbstreflexion, oft auch zum Selbstzweifel.
Untersucht wird die deutsche Literatur seit Goethe, und zwar geht es ausschließlich um die Fiktion, nicht um Biographien, Essays, Tagebücher, Briefe. Im Zentrum steht eine Reihe von Zentralfragen: Geht es der Kunst um Wahrheit oder um Schönheit beziehungsweise Ordnung? Eine moderne Variante der Wahrheitsfindung wäre das Engagement. Wo Literatur und Wahrheit nicht aufeinander treffen, kommt es zu nihilistischen Kunsttraditionen. Wenn sich Sprache und Wirklichkeit nicht decken, entsteht der semiotisch-linguistische Nihilismus. Eine Literatur, die notgedrungen lügt, ist mit dem Bösen verwandt. Die letzten Kapitel widmen sich der großen Legitimationskrise. Nicht selten erscheint der Künstler als Prototyp des unbehausten Menschen. Das Personenregister macht das Buch auch zum geeigneten Nachschlagewerk.

Der Autor

Roland Duhamel ist ein belgischer Literaturwissenschaftler und Kulturphilosoph, em. Ordinarius für deutsche Literatur und Fachdidaktik der Universität Antwerpen. Er war 1977–2012 Vorsitzender des Belgischen Germanisten- und Deutschlehrerverbandes, seit 2015 Zweiter Vorsitzender des Vereins Deutsche Sprache (Kamen). Veröffentlichungen zur deutschen Literatur, zu Semiotik, Kulturphilosophie, Ästhetik und Fachdidaktik.



Traian-Ioan Geană

Allegorie, Symbol, Ding

Deutschsprachige Gegenstandslyrik
von Goethe bis Rilke

Würzburger Beiträge zur deutschen Philologie, Bd. 47
868 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 88,– | ISBN 978-3-8260-7941-2
€ 88,– | eISBN 978-3-8260-7984-9

Ausgehend von den Begriffen ›Allegorie‹, ›Symbol‹ und ›Ding‹ entwirft der vorliegende Band ein idealtypisches Modell, das über die Grenzen des Begriffs ›Dinggedicht‹ hinaus dem komplexen Umgang mit der Bedeutsamkeit von Gegenständen in der Lyrik gerechter werden soll. Die drei großen Abschnitte bestehen jeweils aus einem problemgeschichtlichen und einem praxisbezogenen Teil.
In Anlehnung an die begriffsevolutionäre Theorie Stephen Toulmins zeichnen die problemgeschichtlichen Teile die Entwicklung der Begriffe ›Allegorie‹, ›Symbol‹ und ›Ding‹ mit Blick auf Gegenstandsbedeutsamkeit von der Antike bis um 1900 in wesentlichen Zügen nach. In den praxisbezogenen Teilen werden Gedichte über Gegenstände analysiert; dabei wird das anfangs erwähnte idealtypische Modell auf die Gedichte angewendet, jedoch unter der prinzipiellen Priorisierung der erörterten problemgeschichtlichen Aspekte.
Neben deutschsprachigen Gedichten von Goethe bis Rilke, die überwiegend im Fokus stehen, werden auch exemplarische Texte aus anderen Epochen und Disziplinen (u.a. von antiken Epigrammatikern, Brockes, Shelley, Baudelaire) herangezogen, um das Forschungsinteresse an Gegenstandslyrik jenseits der Neuphilologie/Germanistik zu verbreitern.

Der Autor

Traian-Ioan Geană hat Germanistik und Anglistik in Bukarest studiert. 2016 hat er in Würzburg ein Masterstudium im Fachbereich Germanistik abgeschlossen. Er war zwischen 2018 und 2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Würzburg.



Meher Bhoot

Nicht Herkunft, sondern Dasein

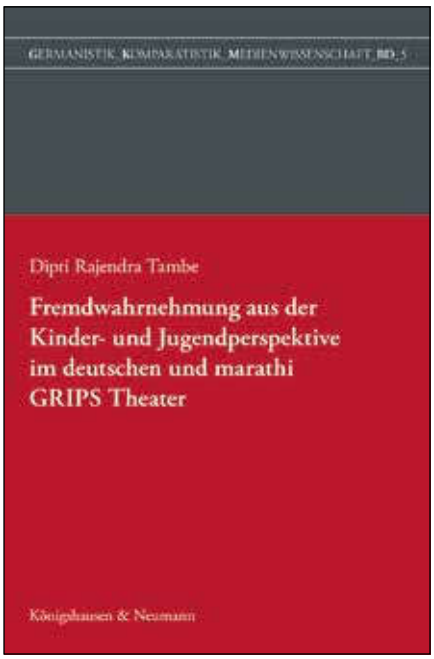
Kulturelle Identität im Werk Rafik Schamis

Germanistik – Komparatistik – Medienwissenschaft, Bd. 4
272 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 34,– | ISBN 978-3-8260-8106-4
€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8201-6

Im Polylog der Kulturen sind Begegnungen auf Augenhöhe unabdingbar, auch und gerade dann, wenn es um den Diskurs über Migration und Integration geht. Wer dominiert den Kulturdiskurs? Wer bekommt die Chance, sich zu artikulieren? Von welchen Standpunkten aus wird diskutiert? In diesem Zusammenhang ist die Existenz zwischen den Kulturen von besonderem Interesse. Die interkulturelle Literatur Rafik Schamis plädiert für ein gegenseitiges Verständnis nach dem Motto, das menschliche Dasein sei wichtiger als die Herkunft. Anhand ausgewählter Texte Schamis untersucht diese Studie, wie sich von einem Dasein erzählen lässt, das aufgrund von Migrationserfahrungen einem ständigen Wandel unterworfen ist. Schami zeigt, dass sich die kulturelle Identität außerhalb des Herkunftslandes immer wieder neu bilden lässt, aber auch, dass die Identität selbst im eigenen Land im steten Fluss ist. Das Repertoire der postkolonialen Theorie für die Beschreibung von Prozessen wie Mimikry, Hybridität oder Alterität erweist sich bei der Auslegung des Diskurses über die Migration als äußerst ergiebig.
Wie der postkoloniale Theoretiker Homi K. Bhabha setzt sich Schami für eine Integration ein, die kulturelle Differenzen anerkennt, statt sie zugunsten einer »Leitkultur« einzuebnen. Beide betonen zudem die große Bedeutung, die dem Akt des Erzählens bei der Konstitution der Identität zukommt.

Die Autorin

Meher Bhoot hat an der Universität Mumbai, Indien Germanistik studiert und promoviert. Sie ist derzeit Professorin am Department of German der Universität Mumbai. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Interkulturelle Germanistik, Postcolonial Studies und Culture Studies.



Dipti Rajendra Tambe

Fremdwahrnehmung aus der Kinder- und Jugendperspektive im deutschen und marathi GRIPS Theater

Germanistik – Komparatistik – Medienwissenschaft, Bd. 5
204 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 34,– | ISBN 978-3-8260-8318-1
€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8319-8

Die Stücke des deutschen GRIPS Theaters zeichnen sich dadurch aus, dass sie komplexe soziale Phänomene aus der Perspektive junger Menschen darstellen. Ihre spezifische Dramaturgie ermöglicht eine kritische Kommunikation zwischen Kindern, Jugendlichen und Er-wachsenen, wodurch alle Seiten zum Nachdenken über ihre Sicht- und Denkweisen angeregt werden. Dank internationaler Kollaborationen hat dieses typische Modell der GRIPS-Stücke die Entwicklung des Kinder- und Jugendtheaters weltweit geprägt. 1984 wurde das GRIPS im marathi Sprachraum in Indien gegründet. In beiden Ländern sind die Themen der Stücke durch das urbane Leben geprägt, wobei oft die Auseinandersetzung mit dem ›Fremden‹ in einer diversen, plurikulturellen Großstadtgesellschaft im Zentrum steht. Diese Studie befasst sich mit der Frage, wie das ›Fremde‹ in den beiden Kulturräumen konstituiert und charakterisiert wird. Wer wird wie als der/die ›Fremde‹ dargestellt? Welche Rollen nehmen die ›Fremden‹ ein? Inwiefern werden Stereotypen infrage gestellt? Und welche Wege zeigt das GRIPS in beiden Kulturräumen auf, um Fremdverstehen zu ermöglichen? Mittels eines komparatistischen Vergleichs ausgewählter deutscher und marathi GRIPS-Stücke, die ab 2000 entstanden sind, geht die vorliegende Studie diesen Fragen nach, um herauszufinden, wie das GRIPS die Begegnung mit dem Fremden als eine Bereicherung sowohl des ›Eigenen‹ als auch des ›Fremden‹ darstellt.

Die Autorin

Dipti Rajendra Tambe hat mit der vorliegenden Arbeit an der Universität Mumbai promoviert. Sie hat Germanistik an der Jawaharlal Nehru Universität und an der Universität Mumbai studiert. Mit Unterstützung des DAAD-Stipendiums war sie für einen zweijährigen Forschungsaufenthalt an der Goethe Universität, Frankfurt am Main. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Theaterwissenschaft und Fremdheitsdarstellungen.



Kurt Roeske

Der frei gewählte Opfertod der Iphigenie

Euripides' Tragödie Iphigenie in Aulis

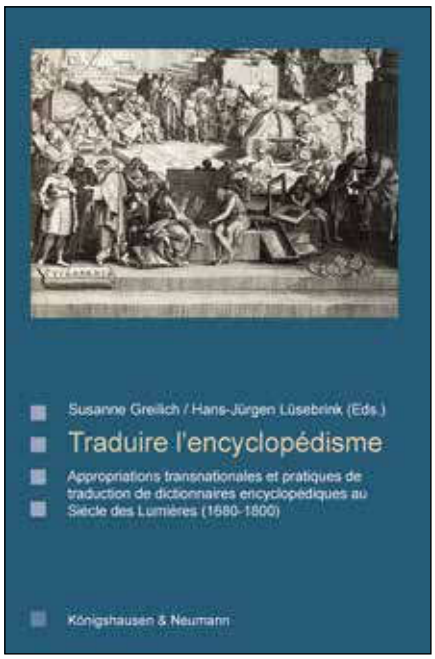
Übersetzung, Interpretation und Rezeption in Literatur und Kunst mit Bildanalysen von Alfonso Mannella

ca. 280 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-7968-9
€ 24,80 | eISBN 978-3-8260-8416-4

Die *Iphigenie in Aulis* ist vermutlich das letzte Stück des 406 v. Chr. in der makedonischen Hauptstadt Pella gestorbenen Euripides. Ort der Handlung ist die Hafenstadt Aulis, in der sich das griechische Heer versammelt hat, um zum Krieg gegen Troja in See zu stechen. Eine von der Artemis verhängte Windstille hindert es daran. Die Göttin fordert eine Entscheidung: Entweder wird Iphigenie, die Tochter des Heerführers Agamemnon, geopfert, oder es wird keinen Krieg geben. In der Tragödie spiegelt sich eine Gesellschaft, die ihren Glauben an Götter und an verbindliche Werte verloren hat. Die Elite versagt, sie lässt sich von Opportunitätsdenken und Rücksicht auf die Masse, das Heer, bestimmen. Als die Tötung Iphigenies unausweichlich ist, erklärt sie sich bereit, freiwillig zu sterben. Warum tut sie das? Das Buch bietet eine gut lesbare Übersetzung und eine dem Text folgende fortschreitende Interpretation.
Aus der Rezeption in der Literatur sind zwei Beispiele ausgewählt worden: Gerhart Hauptmann zeichnet in seiner im Zweiten Weltkrieg verfassten *Iphigenie in Aulis* das Bild einer aus den Fugen geratenen Welt und Zeit. *Iphigenie in Orem* ist der Titel eines Dramas des amerikanischen Autors Neil LaBute: Ein Angestellter tötet sein Kind um seiner Karriere willen.
Zahlreiche Bilder illustrieren jeweils den Text. Der vielfach ausgezeichnete Künstler und Kunstlehrer Alfonso Mannella verfolgt speziell die Rezeption der Opferszene in der Bildenden Kunst von der Antike bis in das 20. Jahrhundert. Dreizehn Bilder hat er ausführlich interpretiert. Ein Register und ein Literaturverzeichnis schließen den Band ab.

Der Autor

Dr. phil. h.c. Kurt Roeske ist Klassischer Philologe. Als Schulleiter hat er die Diltheyschule in Wiesbaden, die Deutsche Schule Athen und das Rabanus Maurus-Gymnasium in Mainz geleitet. Er ist Dozent an der VHS in Mainz. Er hat zahlreiche Bücher bei K&N veröffentlicht.



Susanne Greilich / Hans-Jürgen Lüsebrink (Eds.)

Traduire l'encyclopédisme

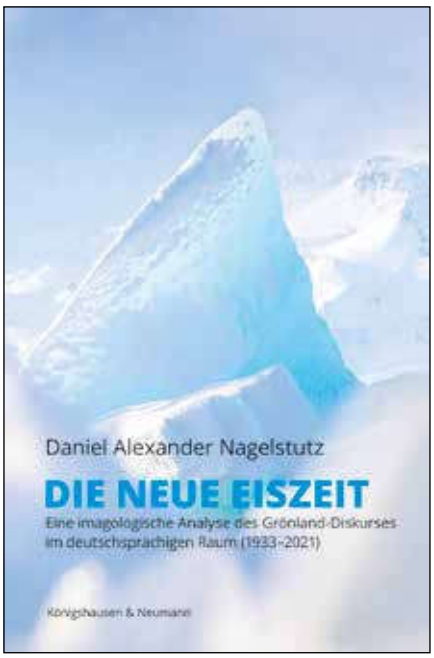
Appropriations transnationales et pratiques de traduction de dictionnaires encyclopédiques au Siècle des Lumières (1680–1800)

Saarbrücker Beiträge zur vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft, Bd. 95
ca. 220 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
ca. € 38,– | ISBN 978-3-8260-7915-3
ca. € 38,– | eISBN 978-3-8260-8417-1

Le dictionnaire universel et spécialisé – genre phare des Lumières – s'est répandu au cours du long XVIII^{e} siècle sous forme de traductions dans toute l'Europe et jusqu'en outre-mer. Ce sont les encyclopédies françaises qui furent le plus largement traduites et reçues comme modèles génériques. Cependant, certaines des encyclopédies françaises les plus importantes n'auraient pas pu être réalisées sans des processus préalables de traduction et de transfert à partir d'autres langues, cultures et genres.
Le présent ouvrage, à travers treize contributions, examine ces constatations de plus près. À travers quatre parties thématiques, le volume analyse les traductions d'encyclopédies dans leurs dimensions spatiales, reliant cette question à des perspectives politiques ; aux dimensions de traduction inhérentes aux dictionnaires français universels et spécialisés ; aux traductions dans le sens du transfert transnational d'idées et de concepts-clés, ainsi qu'au processus de traduction en rapport avec les caractéristiques de l'encyclopédisme et les pratiques de l'écriture encyclopédique du XVIII^{e} siècle. Dans ce contexte, la traduction s'avère essentielle en tant que pratique clé de l'encyclopédisme éclairé, tout comme les réseaux transculturels et les filiations textuels qui en furent à la base.

Les Editeurs

Susanne Greilich est professeure (associée) au département de langues et littératures romanes de l'université de Regensburg.
Avec Hans-Jürgen Lüsebrink, elle dirige, depuis 2018, un projet de recherche sur les « Dimensions de la traduction dans le cadre de l'encyclopédisme français au siècle des Lumières » (DFG-SPP 2130), soutenu par la Deutsche Forschungsgemeinschaft.



Daniel Alexander Nagelstutz

Die neue Eiszeit

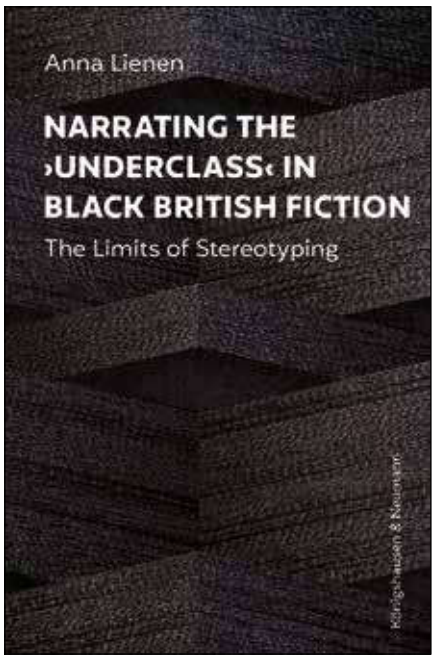
Eine imagologische Analyse des Grönland-Diskurses im deutschsprachigen Raum (1933–2021)

ca. 482 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 58,– | ISBN 978-3-8260-7978-8
€ 58,– | eISBN 978-3-8260-8418-8

Als der Verfasser mit den Vorarbeiten zu seiner Grönland-Arbeit begann, war noch kaum abzusehen, welche globale Bedeutung die riesige Insel im fernen Nordpolargebiet binnen kurzer Zeit erlangen würde. Mit dem dramatischen Abschmelzen des vermeintlich ewigen Eises in der Klimaerhitzung, den sich abzeichnenden ökologischen Umwälzungen und den daraus folgenden machtpolitischen Querelen um Bodenschätze und Seewege erweist sich die Geschichtlichkeit auch der scheinbar geschichtsfernen Wildnis in dramatischen Dimensionen – und mit ihr jener populäre Diskurs, der gerade am Beispiel Grönlands und mit scharf gegensätzlichen Bewertungen einen Gegensatz von Natur und Zivilisation behaupten wollte. Die nun abgeschlossene Studie rekonstruiert am Beispiel der deutschsprachigen Literatur ebendiesen Diskurs so kritisch wie umfang- und kenntnisreich; sie kommt zum denkbar besten Zeitpunkt.

Der Autor

Dr. phil. Daniel Alexander Nagelstutz ist Mitarbeiter der Studiengangsentwicklung am Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität Passau.



Anna Lienen

Narrating the ›Underclass‹ in Black British Fiction

The Limits of Stereotyping

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-7935-1
€ 39,80 | eISBN 978-3-8260-7936-8

When one is poor and black, it is hard »to come into representation« (Hall, *New Ethnicities* 164). Those on the margins of society are usually talked and written about rather than given a voice of their own. Young black men in particular are stereotyped as criminal and violent, as dangerous threats to society. In this context the term ›underclass‹ comes up time and again in public discourse. It is a very controversial label which masquerades as a scientific descriptor but actually fulfils the ideological function of stigmatising the poor and justifying their criminalisation and marginalisation.
Black British novels dealing with the ›underclass‹, such as Alex Wheatle's *East of Acre Lane* (2001) and *The Dirty South* (2008) as well as Courttia Newland's *The Scholar* (1997), put those living on the periphery of British society at the centre of their narratives – as focalisers or first-person narrators. Their stories provide a place where stereotypes about ›black youth‹ are scrutinised and challenged.
Within the field of black British fiction, black ›underclass‹ subjectivities seem to be somewhat overlooked in literary representations; and they only appear on the margins of academic research. This study aims at improving this situation by providing a comprehensive analysis of the representational strategies employed by the selected black British novels as well as discussing the conditions under which black British authors and their work are perceived and marketed by the publishing industry. The analysis draws attention to the way in which structural racism, classism and sexism impact protagonists and authors alike.

The Author

Anna Lienen taught British Cultural and Literary Studies at Ruhr-University Bochum and Paderborn University, Germany. From 2016–2019 she also held the position of Stuart Hall Fellow at Ruhr-University Bochum. She obtained her PhD in English Literature from the Ruhr-University Bochum in 2023.



Dagmar Wahl

Ehe um 1800

Ein Beitrag zur Wissensgeschichte

Epistemata – Literaturwissenschaft, Bd. 955
ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-7833-0
€ 34,80 | eISBN 978-3-8260-8419-5

Um 1800 steht die Ehe in der Krise. In einer allgemeinen Umbruchszeit, in der sowohl der frühmoderne Staat als auch die im Werden begriffene bürgerliche Gesellschaft die eheliche Verbindung als Hebel ›entdecken‹, um ihre jeweiligen Ziele zu realisieren, müssen elementare Fragen zur Stabilisierung der Norm geklärt werden: Welche Funktion soll die Ehe jenseits der göttlichen Heilsordnung erfüllen? Wo, wenn nicht im Paradies liegt ihr Ursprung? Wie lässt sich die bislang religiös begründete innereheliche Hierarchie legitimieren? An welchen Verhaltensmaßgaben sollen sich die Gatten orientieren? Dürfen die Bedingungen der Ehe verhandelbar sein? Mithilfe welches Wertesystems können Geschlechterbeziehungen künftig reglementiert werden?
Um diese und weitere Fragen zu klären, kommt es um 1800 zu einer gesamtkulturellen Anstrengung: Rechtsgelehrte, Philosophen, Pädagogen und Poeten arbeiten sich intensiv an der Ehe ab. Das auf diese Weise hervorgebrachte, gleichsam ›ko-kreierte‹ Wissen anhand ausgewählter Debatten zu erschließen, macht sich die vorliegende Arbeit zum Ziel. Sie kombiniert historische Fragestellung und philologische Arbeitsweise, um die zentralen Aussagekomplexe eines ebenso regen wie vielschichtigen Diskurses nachzuvollziehen.

Die Autorin

Dagmar Maria Adelheid Wahl, geboren 1987, interessiert sich für das Verhältnis von Wissenschaft und Literatur mit besonderem Fokus auf die Themen Liebe, Ehe und Geschlechterbeziehungen. An der Universität Bayreuth hat sie Germanistik und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien studiert, an der FAU Erlangen-Nürnberg promoviert. Heute arbeitet sie als Paarberaterin in München.



Herbert Meurer

Bin ich Mörder?

Die Konstruktion der Woyzeck-Figuren vom historischen Kriminalfall zu Büchner, Berg und Gurlitt aus forensisch-psychiatrischer Perspektive

ca. 900 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 99,– | ISBN 978-3-8260-7902-3
€ 99,– | eISBN 978-3-8260-8420-1

Seit über 200 Jahren fasziniert der Fall Johann Christian Woyzeck nicht nur das Lese- und Theater-, sondern auch das forensisch-psychiatrische Fachpublikum. War Woyzeck als ›schuldunfähiger Mörder‹ durch schlechte, unprofessionell verfasste Gutachten vom Gericht zu Unrecht zum Tode verurteilt worden? Welchen psychomentalen Zustand schreiben Bergs Oper *Wozzeck* und Manfred Gurlitts *Woyzzek* dem Täter zu? Der Schlüssel zu allem findet sich in Georg Büchners Dramenfragment. Seine Blickwinkel auf den Fall samt theatralen Ausgestaltungen erlauben spannende Täterprofile, die noch heute einen emotionalen Impact entstehen lassen, dem man sich kaum entziehen kann. Büchner war bei der Abfassung seines Werks verstorben; er hinterließ ein Torso von vier Handschriften mit jeweils unterschiedlichen Tatzeitverfassungen. Diese werden im vorliegenden Band dargelegt und synoptisch gegenüberstellt. Eine analytische Sektion lässt Leser:innen erkennen, wie Büchner am ›offenen Herzen‹ seiner Zeit operierte. Schicht für Schicht legte er, einem Archäologen gleich, die »Wunde Woyzeck« (Heiner Müller) offen. Büchners *Woyzeck* bildet daher den Rahmen für die ›Feinbefunde‹ einer Delikt(re)konstruktion.

Der Autor

Herbert Meurer ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Als Chefarzt leitet er die forensische Abteilung der LVR Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Köln. In verschiedenen Fachpublikationen hat Meurer bereits mehrfach Schnittmengen von Kunst, Kultur und Psychiatrie ergründet.



Silke Weber

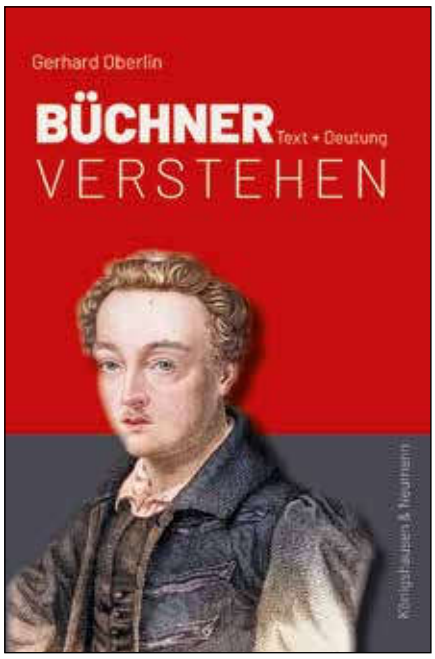
Ko-Operationen

Zur literarischen Produktionsgemeinschaft von Clemens Brentano und Luise Hensel

Epistemata – Literaturwissenschaft, Bd. 958
ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-7861-3
€ 39,80 | eISBN 978-3-8260-8421-8

Als sich Clemens Brentano und Luise Hensel 1816 in Berlin kennen lernten, war dies der Beginn einer langjährigen Beziehung, die auf persönlicher Ebene zwischen erotischer Spannung, keuscher Ehephantasie und platonischer Freundschaft wechselte. In literarischer Hinsicht wirkte sie sich aber immens produktiv aus, entwickelten sich doch zwischen dem 38-jährigen katholischen Schriftsteller und der 18-jährigen protestantischen Pfarrerstochter vielfältige Formen literarischer Zusammenarbeit, die in der Werkbiographie der zwei Autoren beispiellos sind. Ihre Gedichte wurden wechselseitig ausgetauscht, vom jeweils anderen weiter geschrieben oder miteinander verflochten. Beeinflusste Hensel Brentanos Neuorientierung zum Katholizismus und damit seine Hinwendung zu religiöser Lyrik, sorgte Brentano mit der Publikation von Hensels Texten für eine größere Bekanntheit ihrer Lieder, die zumindest mit dem Abendgebet »Müde bin ich, geh' zur Ruh'…« bis heute anhält. Obwohl beide ihre literarische Zusammenarbeit nicht explizit beschlossen haben, verbindet die beiden doch ein gemeinsames künstlerisches Schaffen. Zwischen Hensel und Brentano fand sozusagen ein Werkdialog statt, der im vorliegenden Buch in seinem gesamten Ausmaß rekonstruiert wird.

Die Autorin
Silke Weber studierte Germanistik, Psychologie und Religionswissenschaft. Während ihrer Promotion war sie unter anderem in der Redaktion der Frankfurter Brentano-Ausgabe tätig.



Gerhard Oberlin

Büchner verstehen

Text + Deutung

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-8110-1
€ 34,80 | eISBN 978-3-8260-8111-8

Die kaum vierundzwanzig Lebensjahre Georg Büchners reichten aus, ein weltliterarisches Erbe zu hinterlassen, obwohl die Hälfte seiner vier Werke Fragment blieben. Wenn wir alle hier versammeln und kommentieren, lässt sich zeigen, was die Protagonisten verbindet und inwiefern sie spätere Menschen- und Zeitbilder vorwegnehmen. Büchner ist ›modern‹ in dem Sinne, wie das Drama der psychosozialen Selbstfindung bei seinen Figuren existenziell wird. Der in seinen Lebensentwürfen und Sinnfragen irritierte Mensch an der Schwelle zum Industriezeitalter wird nicht eines Besseren belehrt oder der »selbstverschuldeten Unmündigkeit« bezichtigt wie einst durch Kant, sondern denkbar empathisch einer neuen Normalität versichert, welche die einer »Krankheit der Freiheit und Verantwortlichkeit« (Alain Ehrenberg) ist.

Der Autor
Dr. Gerhard Oberlin arbeitet als Freier Literatur-, Kultur- und Sportwissenschaftler. Unter anderem war er Dozent für deutsche Sprache und Literatur an der Beijing Foreign Studies University. Zuletzt Gastdozent u.a. an der Hebrew University in Jerusalem. Neben zahlreichen Aufsätzen in internationalen Fachzeitschriften und Herausgebertätigkeiten mehr als 40 Buchveröffentlichungen, die meisten davon bei K&N.



Uwe C. Steiner / Wim Peeters (Hrsg.)

Opferdramaturgie nach dem bürgerlichen Trauerspiel

Band II: Zur Viktimologie der Geschlechter in Oper und Prosa vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-8157-6
€ 34,80 | eISBN 978-3-8260-8158-3

Augenscheinlich vermehren sich gegenwärtig wieder die Diskurse ums Opfer. Das ist keine neue Entwicklung. Es ist die dramatische Erfolgsgattung schlechthin, das bürgerliche Trauerspiel, die zwischen 1760 und 1850 die tragische Position der *Victima* geschlechteranthropologisch überformt: Das kulturelle Kapital der empathischen Identifikation wird vornehmlich für das weibliche Opfer mobilisiert. Komplementär nimmt männliche Täterschaft die antagonistische Position ein. Bald feiert diese Innovation ähnlich oder kontrastiv auch auf der Opernbühne Erfolge, wenn die Opfertode der Norma, Lucia, Brünnhilde oder Carmen die männlichen Protagonisten anklagen. Was aber geschieht mit dem Opfer, wenn von ihm erzählt wird? Auffällig häufig gehen Romanfiguren des 19. Jahrhunderts ins Theater, um ihr Sterben anschließend in opferkultischen Kontexten zu zelebrieren. Wandelt sich das Opfer-Performativ in ein Opfer-Narrativ, wenn die Leitgattung Roman die Gattungsgrenze erzählerisch beobachtet? Zeichnen sich hier die Konturen einer literarischen Kritik der Viktimologie ab? Paradigmatisch führen Emma Bovary, Cécile oder Effi Briest die lange Liste prosaischer Distanzierungen von der Theatralität des Opfers im 19. Jahrhundert an. Seither wird die Liste prosaischer Befragungen einer geschlechtlich codierten Opferdramaturgie immer länger, sie reicht von Bernhard Kellermann über Ingeborg Bachmann und Fritz Zorn bis zu Michel Houellebecq, Anke Stelling oder Olga Tokarczuk.

Die Herausgeber

Uwe Steiner ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Medientheorie an der FernUniversität in Hagen.
Wim Peeters ist akademischer Rat am Institut für Neuere deutsche Literatur- und Medienwissenschaft an der FernUniversität in Hagen.



Petra S. McGillen

Der Fontane Workshop

Realismus-Manufaktur im Zeitalter der Druckmaschinen

Fontaneana, Bd. 19
ca. 350 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
ca. € 48,– | ISBN 978-3-8260-8182-8
ca. € 48,– | eISBN 978-3-8260-8433-1

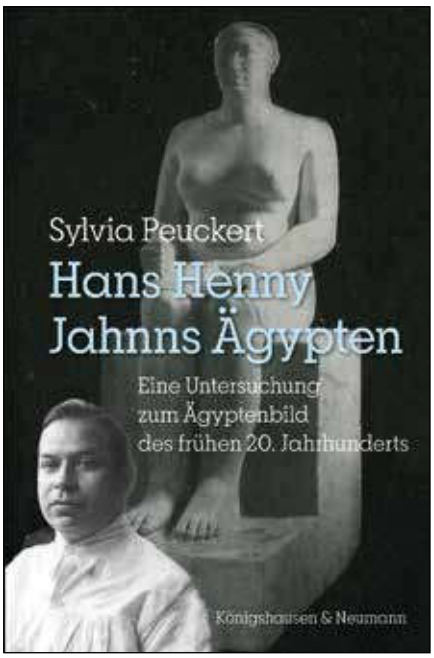
Die Industrialisierung des Druckwesens und die Entwicklung der Zeitschriftenpresse in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts veränderten die Rahmenbedingungen für literarisches Schreiben grundlegend. Diese Veränderungen sind vielfach unter Stichworten wie dem Verlust ästhetischer Autonomie und den Zwängen des Medienmarktes aufgefasst worden. Petra S. McGillens erstmals auf Deutsch vorliegende Studie zu Theodor Fontanes Medien und Verfahren der Textproduktion zeigt, wie es auch anders geht: Anhand von Fontanes Notizbüchern und anderen ›Papierwerkzeugen‹ wie Kästen, Mappen und Zeitungsumschlägen arbeitet sie heraus, wie Fontane auf die Industrialisierung der Druckmaschinen mit einer neuen Form von Kreativität antwortete. Journalistische Texte und Prosa-Arbeiten setzte er in einem ›Workshop‹ aus Versatzstücken zusammen und benutzte dazu einen Materialvorrat, den er mit Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer aus der massenmedialen Zirkulation zog, umarbeitete und wieder in die Zirkulation einspeiste. In McGillens Studie wird Fontane somit zum zentralen Vertreter einer Textproduktionspraxis, die sich zwischen frühneuzeitlicher Kompilation und postmodernem Remix aufspannt und die zur Neubewertung der Epoche des bürgerlichen Realismus auffordert.

Die Autorin

Petra S. McGillen ist Associate Professor of German Studies am Dartmouth College in New Hampshire. Für *The Fontane Workshop* wurde sie 2020 mit dem Aldo and Jeanne Scaglione Prize for Studies in Germanic Languages and Literatures der Modern Language Association of America ausgezeichnet.

Der Übersetzer

Joe Paul Kroll ist promovierter Historiker und freier Übersetzer.



Sylvia Peuckert

Hans Henny Jahnns Ägypten

Eine Untersuchung zum Ägyptenbild des frühen 20. Jahrhunderts

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 34,– | ISBN 978-3-8260-8193-4
€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8194-1

Im Gegensatz zur Rezeption der ägyptischen Kunst (»Ägyptomanie«) gehört die literarische Rezeption des alten Ägypten in der deutschsprachigen Literatur – sieht man von Thomas Manns Josephsromanen und von Rilkes Ägyptengedichten ab – zu den bislang vernachlässigten Gegenständen der Forschung. Zu diesen gehört auch Hans Henny Jahnns eingehende Beschäftigung mit dem alten Ägypten. Diese manifestiert sich in seinem Werk allerdings nicht in erzählerischer Form, sondern durch eingestreute Reflexionen. Dabei bearbeitet er vor allem Fragen, die um die ägyptische Architektur und ihre von ihm postulierte Vorbildfunktion für die Gegenwart kreisen sowie um Tod und Begräbnis, Tiergottheiten oder um den Inzest im Isis-und-Osiris-Mythos. Ihn interessiert dabei nicht das historische Ägypten, sondern die von ihm postulierte Gegenwärtigkeit dieser Themen als Teil seiner Ablehnung eines modernen Entwicklungs- und Fortschrittsglaubens. Anliegen der vorliegenden Untersuchung ist es, Jahnns Ägyptenbild kritisch zu untersuchen. Dabei wird auch die Zeitgebundenheit seiner Überlegungen thematisiert, die oftmals im Widerspruch zu seinem Anspruch auf die Originalität und Unabhängigkeit seines Denkens steht. Jahnns Reflexionen über Ägypten sind zudem als Teil einer Ägyptenrezeption zu verstehen, die geschichtlich gesehen, zwischen dem traditionellen, aus der Antike übermittelten Ägyptenbild steht und einem modernen, in das bereits die Erkenntnisse der zeitgenössischen Ägyptologie eingeflossen sind.

Die Autorin

Sylvia Peuckert studierte Germanistik, Geschichte, Politikwissenschaft und später auch Ägyptologie und Klassische Archäologie. Sie forscht auf dem Gebiet der literarischen Ägyptenrezeption und veröffentlichte Untersuchungen zur Ägyptenrezeption von Autoren wie Jan Potocki, Hermann Pückler-Muskau und Mechtilde Lichnowsky. Sie legte eine Monographie über Hedwig Fechheimer und die ägyptische Kunst vor.



Christa Kraft-Schwenk

Ilse Frapan (1849–1908)

Leben, Werk und öffentliches Wirken

Epistemata – Literaturwissenschaft, Bd. 966
ca. 500 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 68,– | ISBN 978-3-8260-7964-1
€ 68,– | eISBN 978-3-8260-7965-8

Mutige, intelligente und dennoch vergessene Schriftstellerinnen des 19. Jahrhunderts gibt es einige. Ilse Frapan (1849–1908) wurde darüber hinaus zur ›persona non grata‹. Dieses Standardwerk liefert grundlegende Forschungsergebnisse zu Frapans persönlicher und literarischer Entwicklung: zu ihrer Herkunft aus der Neustadt Hamburgs und der Fröbelbewegung, ihrem Wirken als Lehrerin an der freireligiösen Paulsenstiftsschule, wo sie ihre Lebensgefährtin, die jüdische Malerin Emma Mandelbaum kennenlernte, und zu ihrem Weg als Berufsschriftstellerin – gefördert von Storm und Vischer. Während ihres Studiums der Naturwissenschaften in den 1890er Jahren in Zürich war sie u. a. Mitgründerin des Frauenrechtschutzvereins, Mitinitiatorin der ›Schweizerischen Gesellschaft für ethische Kultur‹ und Gründerin der Zürcher Kinderschutzvereinigung. Durch die Bekanntschaft mit russischen Studierenden wurde sie Tolstojanerin und bekannte sich zum gewaltfreien Anarchismus, engagierte sich in der Friedensbewegung und setzte sich zusammen mit ihrem Partner Iwan Akunian für den armenischen Freiheitskampf ein, was von Zeitgenossen als radikal empfunden wurde. Bei Genf lebte sie in engem Kontakt zur Tolstoikolonie von Pavel Biriukow. Unheilbar erkrankt ging sie im Dezember 1908 mit Emma Mandelbaum gemeinsam in den Tod. Während Frapans frühe humorvolle Milieustudien mit sittlich entscheidungsfreien Individuen gefielen, erregten ihre späteren Werke teilweise erheblichen Anstoß. Mit ihrem Beharren auf der Verantwortung für Mitmenschen und Erde gehört Frapan zu den Vorläufer:innen der Friedens-, Ökologie- und Weltethos-Bewegungen des 21. Jahrhunderts.

Die Autorin

Dr. phil. Christa Kraft-Schwenk war ab 1986 als Gymnasiallehrerin in Reutlingen tätig. 2009–2012 absolvierte sie eine Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor Frankl, auf deren Basis sie 2010–2017 als Dozentin für personale Kompetenzen an der Eberhard Karls Universität Tübingen tätig war.



Barbara Josephine Gremm

Maximilian Kronberger
Ein ›Gott‹ und doch vergessen?

Leben – Werk – Wirkung

Epistemata – Literaturwissenschaft, Bd. 965
364 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 44,– | ISBN 978-3-8260-7973-3
€ 44,– | eISBN 978-3-8260-7974-0

Im Alter von 16 Jahren stirbt Maximilian Kronberger 1904 und hinterlässt fast 400 Gedichte. Trotz seines umfangreichen Nachlasses und eines ereignisreichen Lebens ist der junge Dichter heute nahezu vergessen.
Dies gilt jedoch nicht für sein literarisches Abbild: den Halbgott Maximin. Die von Stefan George geschaffene mythopoetische Figur wird zum Zentrum und Leitstern im mittleren und späten Werk Georges. Um Maximin entsteht ein Mythos, der seit seiner Geburtsstunde stark polarisiert und sein reales Vorbild weitgehend verdrängt hat.
Die vorliegende Studie hat es sich zum Ziel gesetzt, einen Blick hinter den Maximin-Mythos und auf den Dichter Maximilian Kronberger zu werfen. Die Autorin geht dabei der Frage nach, wie der jung Verstorbene hinter seinem Abbild Maximin verschwinden konnte und bietet erstmals eine intensive, literaturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Kronberger. Neben der Erschließung einer detailreichen Biografie und Übersicht des Nachlasses wird eine umfassende Auswahl an Texten untersucht, literaturgeschichtlich kontextualisiert und damit ein Grundstein für die künftige Forschung gelegt.

Die Autorin

Barbara Josephine Gremm hat Literatur- und Sprachwissenschaft an der RWTH Aachen studiert. Mit der vorliegenden Arbeit zum Leben und Werk Maximilian Kronbergers wurde die Autorin promoviert.



Marcel Winter

Das Individuum und die Gesellschaft

Herrschaftsmechanismen, Machtstrukturen und Diskurspraktiken im Werk Oskar Panizzas (1853–1921)

Epistemata – Literaturwissenschaft, Bd. 964
542 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 58,– | ISBN 978-3-8260-7950-4
€ 58,– | eISBN 978-3-8260-7951-1

Oskar Panizza (1853–1921) war ein Außenseiter, ein Verfemter, ein Solitär der Literatur um die Jahrhundertwende. Er wurde diffamiert, ausgegrenzt, zensiert, eingekerkert, ging ins Exil, kehrte wieder zurück und landete schließlich in der psychiatrischen Anstalt, wo er 1921 starb. Kein anderer Schriftsteller war im wilhelminischen Kaiserreich solchen Repressionen ausgesetzt wie Oskar Panizza. In seinen Texten spiegelt sich der diagnostische Blick des Mediziners wider, der die Gesellschaft seziert. Panizza wütet, klagt an, bezichtigt, legt Unterdrückungsmechanismen und gesellschaftliche In- und Exklusionsstrategien offen, zumeist mit überbordendem Witz und schallender Ironie. Neben der Gesellschaft nimmt Panizza auch die Kirche und die psychiatrische Anstalt in den Blick. In seinen Erzählungen, Dramen, Gedichten und Essays fordert er permanent die offizielle Welt heraus.

Die vorliegende Arbeit, die erste umfassende Monographie zu Panizza seit vielen Jahren, entdeckt diesen fast vergessenen Autor neu: Sie richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Texte und lässt Biographisches weitgehend außer Acht, fragt sowohl nach den Inhalten als auch nach den erzählerischen Strategien der Subversion.

Der Autor

Marcel Winter ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der Universität Augsburg. Zu seinen Forschungs- und Lehrschwerpunkten zählen u.a. literarische Strömungen um 1900 und historische Avantgarden, literarischer Antisemitismus sowie das Verhältnis von Literatur und Gesellschaft.



Hans-Jürgen Schings

Die Revolution des Feindes

Studien zum Ideenkrieg 1914 gegen 1789

ca. 440 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 60,– | ISBN 978-3-8260-8324-2
€ 60,– | eISBN 978-3-8260-8325-9

Als die französische Seite die Große Revolution von 1789 zum Kombattanten des Ersten Weltkriegs erklärt und die deutsche mit den »Ideen von 1914« antwortet, entsteht ein Ideenkrieg von weitreichender Wirkung. 1914 gegen 1789 – damit stellte sich Deutschland gegen die Entente und ihre ideenpolitischen Ressourcen. 1789 – das war der Westen, also die Revolution und ihre Ideen *Liberté, Égalité, Fraternité,* das waren Menschenrechte, Universalismus, Liberalismus, Demokratie, Sozialismus. 1914 – das war vor allem das sogenannte Augusterlebnis, das jähe Aufflammen eines enthusiastischen Nationalismus. Vom Schock des Krieges freigesetzt, suchen dunkle Tendenzen ihre Bahnen und sammeln Kräfte, die weit über den Weltkrieg hinausreichen. Der Ideenkrieg wird zum Kampf um die wahre Revolution.
Das neue Buch von Hans-Jürgen Schings verfolgt Weltkriegstopos und Ideenkrieg von den französischen Anfängen bei Henri Barbusse und Charles Péguy bis zum brutalen Ende im NS-Deutschland. Zu den beteiligten deutschen Autoren zählen Ernst Tröltsch, Werner Sombart und Johann Plenge, aber auch Oswald Spengler und der Fundamentalopponent Hugo Ball. In neue Beleuchtung rücken Thomas Mann mit den *Betrachtungen eines Unpolitischen* und Ernst Jünger mit seinen Revolutionsschriften (*Der Arbeiter*). Edgar Julius Jung, zuletzt Franz von Papens Redenschreiber, verkörpert das Endstadium, die verdeckte Auseinandersetzung von konservativer und nationalsozialistischer Revolution. Er wird am 30. Juni 1934 erschossen.

Der Autor

Hans-Jürgen Schings ist emeritierter Professor für Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin. Bei K&N sind von ihm erschienen: *Zustimmung zur Welt. Goethe-Studien* (2. Auflage, 2012), *Revolutionsetüden. Schiller – Goethe – Kleist* (2012) und *Poetik des Mitleids von Lessing bis Büchner* (2. Auflage, 2012).



Halina Nitropisch

Kafka, Rilke und Leśmian: Vor dem Gesetz

ca. 180 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 26,– | ISBN 978-3-8260-8152-1
€ 26,– | eISBN 978-3-8260-8479-9

Dem Buch liegt die Prämisse zugrunde, dass der Ursprung aller gesellschaftlichen Prozesse in der Imagination, genauer: in der »radikalen Imagination« (C. Castoriadis) liege. Diese verbirgt sich sowohl im Buch *Genesis* – also in der Wiege des Mythos, des Logos und des Gesetzes, als auch in Kafkas Werk hinter dem Symbol der Schlange.
Unter Bezugnahme auf Platons »dritte Gattung« und ›chôra‹ (Ort) im *Timaios* wird dargelegt, wie das Wissen um die schöpferische Kraft von ›phantasia‹ (Aristoteles), und damit um den »Grund des Seins« (B. Leśmian), im Laufe der soziokulturellen Entwicklung zum Instrument der Macht wurde. Dazu zählen u.a. die Schaffung einer »sekundären Wirklichkeit« (B. Leśmian), als deren mustergültiges Vorbild Platons Höhlengleichnis gelten kann, und die Rolle der Statistik in der »Regierungskunst« (E. Majorana), deren gesellschaftliche Tragweite Leśmian in seinen Essays luzide analysiert, und zwar bevor Ettore Majorana 1942 auf die damit zusammenhängenden Gefahren aufmerksam machte. Anhand von Kafkas Texten *Vor dem Gesetz*, *Zur Frage der Gesetze* und *Beim Bau der Chinesischen Mauer* und Leśmians Gedichten und Essays wird diese These untermauert. Was Kafka, Rilke und Leśmian miteinander verbindet, ist die Einung von Gegensätzen: bei Rilke am Beispiel seines Grabspruchs dargestellt, bei Kafka in der Vexierbild-Erzähltechnik seiner Romane *Der Prozess* und *Das Schloss* und bei Leśmian in seiner oxymorischen Schreibweise erkennbar.

Die Herausgeberin und Übersetzerin

Halina Nitropisch absolvierte das Studium der Romanistik an der Universität in Wrocław/Polen. Bei K&N sind erschienen: *Franz Kafkas Roman* Das Schloß. *Der moderne Mythos des Bewusstseins* (2017) und als deutsche Erstveröffentlichung ihre Übersetzungen von Gedichten und Essays eines der wichtigsten polnischen Dichter des 20. Jahrhunderts Bolesław Leśmian: *Schattengetränk* (2022), die vom Deutschen Übersetzerfonds in Berlin und von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Warschau gefördert wurden.



Roman Seifert

Die wuchernde Wunde

Versehrungen der Körpergrenze bei Franz Kafka

Epistemata – Literaturwissenschaft, Bd. 963
ca. 230 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
ca. € 39,– | ISBN 978-3-8260-7923-8
ca. € 39,– | eISBN 978-3-8260-8422-5

In Kafkas Texten wuchern zahlreiche Wunden. Aber sie versehren nicht bloß Körper, sie produzieren vielmehr einen Überschuss an Sinn. Diese poetische Produktivität der Wunde steht im kulturhistorischen Kontext der fragilen Körpergrenze um 1900. Die vorliegende Studie untersucht in einer Synthese von literaturwissenschaftlichen und bildtheoretischen Methoden die Struktur, die Semantik und das bildkritische Potenzial der Wunde. Im Fokus stehen Texte Kafkas, in denen ambivalente Wunden als überfließende Schwellenbilder ein dynamisches Zusammenspiel von Körpern und poetischer Produktion entzünden.

Der Autor

Roman Seifert promovierte an der Universität Basel in der Deutschen Literaturwissenschaft.



Gerhard Rieck

Kafka ist nicht rätselhaft

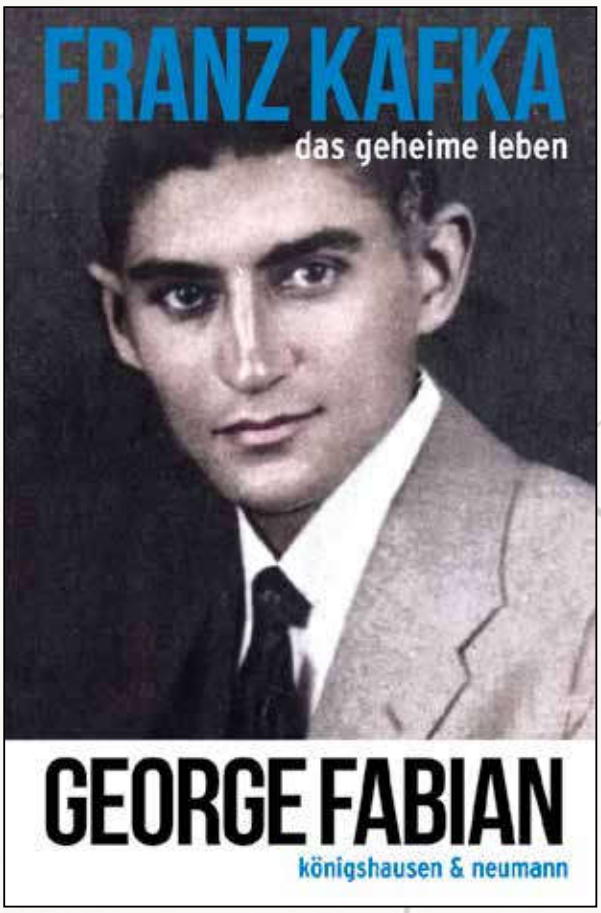
Argumente wider eine hartnäckige Fehleinschätzung

144 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-7971-9
€ 19,80 | eISBN 978-3-8260-8423-2

Don Quijote und Sancho Pansa (Cervantes), Faust und Mephisto (Goethe), Othello und Jago (Shakespeare), Dr. Jekyll und Mr. Hyde (Stevenson), Narziss und Goldmund (Hesse), Settembrini und Naphta (Thomas Mann), Hamm und Clov (Beckett) etc. – zahlreich sind in der Weltliteratur die aufeinanderbezogenen Paare, bei denen der Verdacht naheliegt (oder gar die Gewissheit besteht), dass hier nicht die Begegnung zweier Figuren, sondern die Begegnung zweier Anteile ein und derselben Figur thematisiert wird. Manche Autoren legen dies jeden Zweifel ausschließend offen (z.B. Stevenson), manche deuten es intensiv an (z.B. Hesse, Beckett), andere legen es bloß mehr oder weniger nahe.
Auch Kafkas Texte sind von diesem Thema beherrscht, es muss nur genau genug hingesehen werden. Er treibt es wie Stevenson auf die Spitze: Die Persönlichkeitsanteile sind bei ihm oft ebenfalls bis hin zur absoluten Unvereinbarkeit und Unversöhnlichkeit gegensätzlich. Für Kafkas Figuren endet die Konfrontation mit ihren nur scheinbar äußeren Gegnern oft genug entweder mit dem Tod (*Das Urteil, Die Verwandlung, Der Prozess, In der Strafkolonie*) oder mit absoluter Isolation (*Der Verschollene, Ein Landarzt, Ein Bericht für eine Akademie, Das Schloss*), oder aber der Dichter vereint die Gegensätze gleich in einer in sich zerrissenen Figur (*Ein Hungerkünstler, Forschungen eines Hundes, Der Bau*).
Die Beschreibung des Kampfes unversöhnlich gegensätzlicher Persönlichkeitsanteile formt die Hauptbedeutungsebene von Kafkas Texten – dies möchte das vorliegende Buch anhand zahlreicher Argumente und Indizien nachweisen. Kafka ist der Dichter der inneren Feindseligkeit.

Der Autor

Gerhard Rieck lebt in Wien als freier Autor mit Schwerpunkten in der Kafka-Forschung und in der Zivilisationskritik.



Ein literarischer Gigant in neuer Sicht!

2023 — 140. Geburtstag
2024 — 100. Todestag

George Fabian

Franz Kafka

Das geheime Leben

aus dem Englischen übersetzt von Tobias Neumann

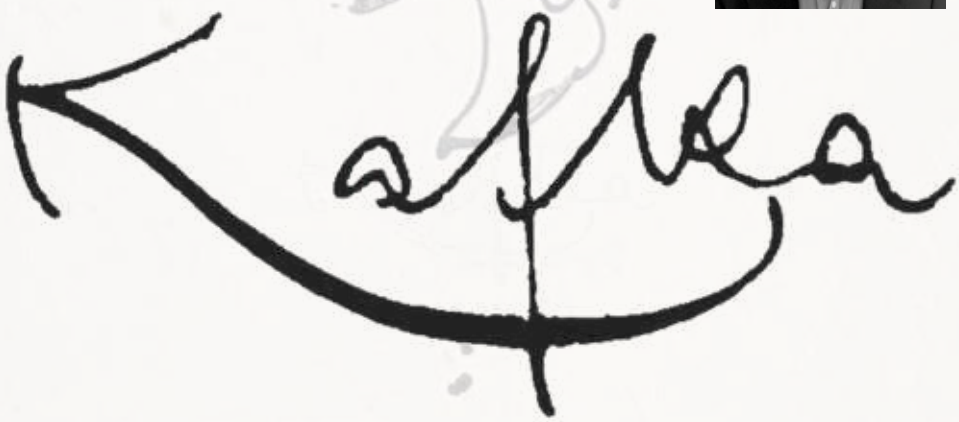
440 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2024
€ 32,– | ISBN 978-3-8260-7565-0
€ 32,– | eISBN 978-3-8260-8424-9

Ausgehend von seiner profunden Kenntnis alter und neuer, meist tschechischer Quellen, eröffnet George Fabian ganz neue Einblicke in Franz Kafkas Leben und Werk. Dabei werden einige Selbstverständlichkeiten der Kafka-Biographik korrigiert oder widerlegt. Hinter dem vermeintlich sicher vermessenen Leben Kafkas kommt plötzlich sein geheimes Leben zum Vorschein: hinter der Tuberkulose die Droge, hinter der Schwester die Geliebte, hinter der feinsinnigen Künstler der Egozentriker, hinter dem Jungen der (uneheliche) Sohn... In dieser Perspektive erschließen sich auch Kafkas zentrale Werke neu, etwa *Die Verwandlung*, *Der Process*, *Das Schloss*.

Der Autor



George Fabian wurde 35 Kilometer von Kafkas Heimatdorf entfernt im Südwesten Böhmens geboren. Nach seinem Abschluss an der Karlsuniversität in Prag war er in Europa und Nordamerika als Wissenschaftler, Schriftsteller, Universitätsdozent und Geschäftsmann tätig. Als vorausschauender Historiker, der sich in der Welt der Ideen, der Politik und der Kultur bewegt, debütierte er 2011 mit seinem Buch mit *Karl Marx. Prince of Darkness*, einer umfassenden Neubewertung des ›Vaters des Kommunismus‹ und seinem Platz in der Geschichte. Sein 2019 in den USA erschienenes Buch *Franz Kafka. The Untold Story* wurde als eine der besten Biografien des Jahres in englischer Sprache gefeiert. George Fabian lebt und arbeitet in Toronto, Kanada.



REMO HUG

Die Bücher von Erich Kästner

Jeder Band 74 Euro
Fortsetzungspreis 68 Euro

Beschreibung und Bibliographie aller Ausgaben und Auflagen

Erich Kästner ist so prominent und permanent auf dem Buchmarkt präsent wie kein anderer deutschsprachiger Autor seiner Generation: Bis heute werden seine Werke immer wieder neu aufgelegt, und sie sind in eine fast unübersehbare Anzahl Sprachen übersetzt worden. Doch trotz dieser ungebrochenen Popularität ist die wissenschaftlich exakte editorische Erfassung seines in Buchform veröffentlichten Œuvres bisher ausgeblieben. Und so kursiert über Kästners Werk eine Vielzahl inkorrekter Informationen – von falschen Erscheinungsjahren, fehlerhaften Auflagehöhen, verwechselten Verlagsnamen und verkehrten Publikationsorten bis zu unzutreffenden Seitenzahlen, irreführenden Abbildungen, mangelhaften Beschreibungen und unberücksichtigten Ausgaben.

Mit *Die Bücher von Erich Kästner* wird nun eine Werkbeschreibung samt kompletter Primärliteratur-Bibliographie vorgelegt, die diesen unbefriedigenden Zustand endlich behebt, indem sie die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte jedes einzelnen Titels detailliert nachzeichnet und darlegt, welche und wie viele Ausgaben und Auflagen seiner Bücher bis dato erschienen sind und wie sich ihr Erscheinungsbild, ihre Ausstattung und Aufmachung über die Jahrzehnte gewandelt haben – und zwar weltweit und in allen Sprachen, in die sie übertragen worden sind.

Die Ausführungen sind nicht nur für die Literaturwissenschaft im Allgemeinen und die Kästner-Forschung im Besonderen von Nutzen, sondern auch für Liebhaber und Sammler von Kästners Büchern sowie nicht zuletzt für Händler und Antiquare, eröffnet sich doch dank der vorgelegten Gesamtschau erstmals überhaupt die Möglichkeit, das Werk im Ganzen zu überblicken, fundierte Vergleiche zwischen einzelnen Ausgaben vorzunehmen und die Vielzahl an undatierten Auflagen zeitlich eindeutig einzuordnen.

Das betrachtete Korpus ist riesig: Es umfasst allein im deutschsprachigen Raum mehr als 2500 Auflagen; dazu kommen ausländische Ausgaben in über 5000 Auflagen.

Die Bücher von Erich Kästner umfasst sechs Teile: Die Bände 1 und 2 behandeln die in Einzelausgaben veröffentlichten Hauptwerke von *Herz auf Taille* bis *Der Kleine Mann und die Kleine Miss*, die Bände 3 und 4 die Übersetzungen, die in rund 75 Ländern und Sprachen erschienen sind, und die Bände 5 und 6 die Nebenwerke wie zum Beispiel Anthologien, Sammelausgaben und Sonderdrucke, aber auch Schulausgaben, Hörspiele, Lesungen und Vertonungen.

Der Autor
Remo Hug, geboren und aufgewachsen in der Schweiz, arbeitet als freiberuflicher Lektor, Korrektor und Autor im niedersächsischen Uelzen. Er ist Mitherausgeber des Erich Kästner Jahrbuchs und veröffentlichte unter anderem die Monographie *Gedichte zum Gebrauch – Die Lyrik Erich Kästners*.



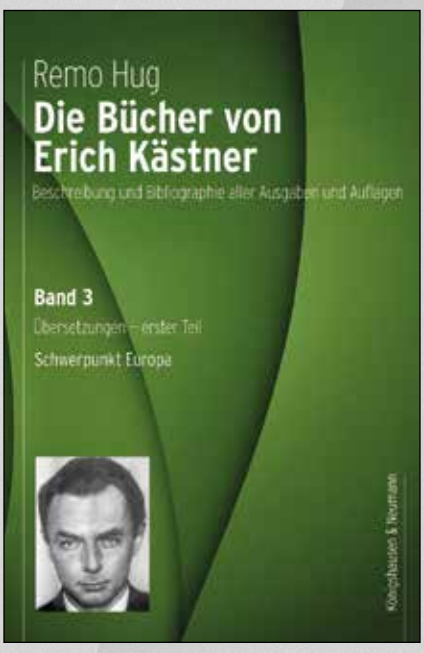


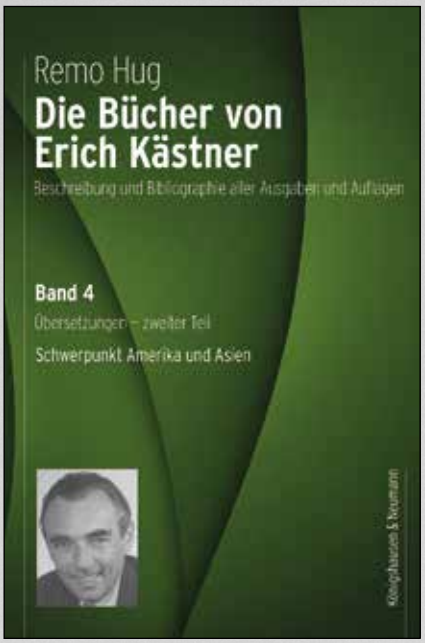


Jeder Band ca. 500 Seiten
Klappenbroschur
Format 15,5 × 23,5 cm

Band 1 Hauptwerke – erster Teil
Von *Herz auf Taille* bis
Das fliegende Klassenzimmer
Erscheinungstermin: Juli 2024
ISBN 978-3-8260-8167-5
eISBN 978-3-8260-8168-2

Band 2 Hauptwerke – zweiter Teil
Von *Drei Männer im Schnee* bis
Der Kleine Mann und die Kleine Miss
Erscheinungstermin: September 2025
ISBN 978-3-8260-8169-9
eISBN 978-3-8260-8170-5





Band 3 Übersetzungen – erster Teil
Europäische Länder
Erscheinungstermin: September 2026
ISBN 978-3-8260-8171-2
eISBN 978-3-8260-8172-9

Band 4 Übersetzungen – zweiter Teil
Außereuropäische Länder
Erscheinungstermin: September 2027
ISBN 978-3-8260-8173-6
eISBN 978-3-8260-8174-3





Band 5 Nebenwerke – erster Teil
Anthologien, Mehrfachbände, Sammelausgaben; Sonderdrucke; Theaterstücke, Drehbücher; Herausgeberschaften, Geleitworte; Briefe
Erscheinungstermin: September 2028
ISBN 978-3-8260-8175-0
eISBN 978-3-8260-8176-7

Band 6 Nebenwerke – zweiter Teil
Schulausgaben und mehrsprachige Editionen; Hörspiele, Lesungen, Rezitationen, Vertonungen
Erscheinungstermin: September 2029
ISBN 978-3-8260-8177-4
eISBN 978-3-8260-8178-1

Fortsetzungsbestellungen direkt an den Verlag: bestellung@koenigshausen-neumann.de



Andreas Nolte

»Der Mensch ist gut«

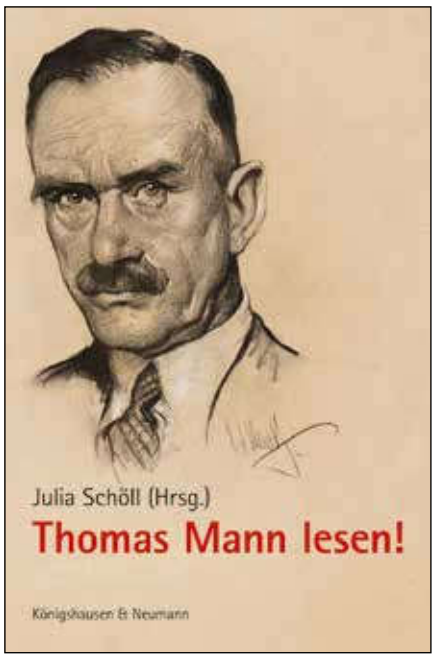
Die Sprichwörter und Redensarten im Werk von Erich Kästner

484 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 49,80 | ISBN 978-3-8260-8343-3
€ 49,80 | eISBN 978-3-8260-8344-0

Diese Studie betrachtet das Werk von Erich Kästner (1899–1974) aus einem neuen Blickwinkel. Einerseits ist dieser eng gefasst, weil er sich auf die Betrachtung der lexikalisch belegbaren Sprichwörter und Redensarten beschränkt, gleichzeitig ist er aber weit ausgedehnt, da hier die Gesamtheit seiner veröffentlichten Schriften untersucht wird.
Auf den fast 7.000 Textseiten finden sich 590 Sprichwörter und 1.910 Redensarten, die Kästner nicht nur oft und überall eingesetzt hat, sondern vor allem klug und kreativ. Dies wird in der Studie in acht ausführlichen Kapiteln deutlich, wo Kästners bemerkenswerter Sprachgebrauch in seinen Gedichten, der Kinder- und Jugendliteratur, den Erwachsenenromanen, seinen Arbeiten für Theater, Film und Radio, den Tagebüchern und Briefen, sowie seiner umfangreichen Publizistik anhand vieler Textbeispiele aufgezeigt wird. Im Anschluss daran wird erstmals ein Register mit allen seinen Sprichwörtern und Redensarten vorgelegt. Insgesamt wird hier dann ein wichtiger Aspekt dessen erkennbar, was bisher oft eher vage als »Kästner-Ton« bezeichnet worden ist.
Deutlich werden in dieser Kästner-Studie nicht nur Leben und Werk eines der international erfolgreichsten deutschen Autoren, der mit sprachlicher Virtuosität und beeindruckender Produktivität in den verschiedensten Textarten und Medien tätig war, sondern ebenso seine Rolle als Chronist, der einen bedeutenden Teil des vorigen Jahrhunderts wirkungsvoll dokumentiert und kommentiert hat.

Der Autor

Andreas Nolte ist promovierter Germanist und ehemaliger Lehrer mit Wohnsitz in Vermont, USA. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Parömiologie. Hierzu hat er Bücher über die Verwendung von Sprichwörtern und Redensarten bei Mascha Kaléko, Heinrich Heine, Max Frisch und Walter Kempowski verfasst, sowie als Co-Autor zu Wilhelm Heinse, Friedrich Nietzsche, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Otto von Bismarck und Joseph Goebbels.



Julia Schöll (Hrsg.)

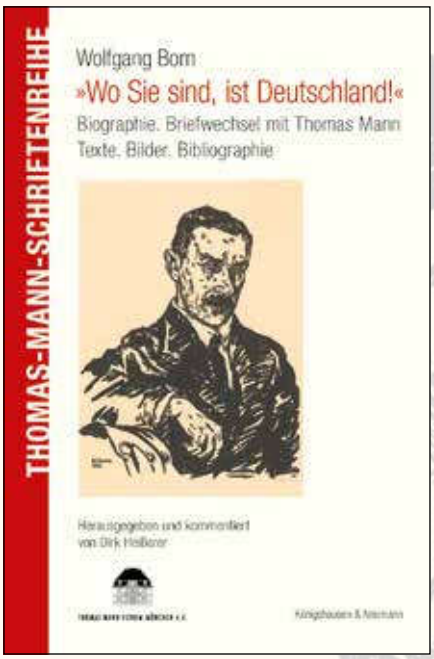
Thomas Mann lesen!

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 29,80 | ISBN 978-3-8260-7753-1
€ 29,80 | eISBN 978-3-8260-8425-6

J. Schöll: »Symbolisches Spiel«. Mythos und Moderne in Thomas Manns Roman *Joseph und seine Brüder* – *K. Sina*: Den *Zauberberg* lesen in Arizona Susan Sontags trifft Thomas Mann – *E. Schilling*: Felix Krull – der ›authentische‹ Hochstapler? – *M. Steinbach*: »Denn er ist unser!« – Thomas Manns Jenaer Ehrenpromotion von 1955 – *C.-F. Berghahn*: »Keine freie Note« – Musik und Geschichte in Thomas Manns *Doktor Faustus* – *C. Wiebe*: Thomas Manns frühe Erzählungen und die literarische Moderne – *F. Solana Higuera*: Man(n) rezipiert Goethe im Exil – *T. Kindt*: Thomas Mann und Bertold Brecht – *T. Amslinger*: Das Thomas Mann Archiv der ETH Zürich.

Die Herausgeberin

Julia Schöll ist Professorin für Germanistik an der TU Braunschweig.



Wolfgang Born

»Wo Sie sind, ist Deutschland!«

Biographie. Briefwechsel mit Thomas Mann
Texte. Bilder. Bibliographie

Herausgegeben und kommentiert von Dirk Heißerer

Thomas Mann Schriftenreihe, Bd. 11
408 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-6185-1
€ 39,80 | eISBN 978-3-8260-8427-0

Dr. Wolfgang Born, Halbbruder des Physikers und Nobelpreisträgers Max Born, war als Künstler, Kunsthistoriker und Kunstkritiker in München und Wien tätig, bevor er nach Amerika emigrierte. Der Briefwechsel mit Thomas Mann dreht sich um eine bislang unbekannte frühe Serie von Aquarellen (1916) als Vorläufer der Lithographienmappe *Der Tod in Venedig* (1921), zu der Thomas Mann einen Brief beisteuerte, und setzt sich im jeweiligen Exil zwischen Wien, Zürich und Amerika fort. Höhepunkt ist Borns Zuruf 1936, Deutschland sei dort, wo Thomas Mann sei. Thomas Manns berühmte Sentenz »Where I am, there is Germany« (»Wo ich bin, ist Deutschland«), die seine Ankunft in Amerika 1938 akzentuiert, ist somit ein aus deutsch-jüdischer Kulturtradition kommender Aufruf zum Widerstand gegen das NS-Regime in Deutschland. Nach einem parallelen Studium der Kunst (an der Münchner Akademie) und Kunstgeschichte (bei Heinrich Wölfflin) porträtierte Born in den Zwanziger Jahren zahlreiche Größen seiner Zeit, neben Heinrich und Thomas Mann u.a. Albert Einstein, Sigmund Freud, Alfred Kerr und Richard Strauß. Zahllose Artikel in Kunstzeitschriften und Wiener Tageszeitungen werden erstmals ebenso bibliographisch erfasst wie die vielen in Amerika entstandenen Artikel zur Kunst und Volkskunde. Seiner dortigen prekären Lebenssituation trotzte Born zwei Standardwerke ab, *Still-life in America* (1947) und *American landscape painting* (1948). Den Auftrag Oskar Kokoschkas vom Februar 1949, Born solle das maßgebliche Buch über seine Graphik schreiben, vereitelte Borns plötzlicher Tod im Juni 1949.

Der Herausgeber

Dr. Dirk Heißerer ist Literaturwissenschaftler und Herausgeber der Thomas-Mann-Schriftenreihe.

Klaus W. Jonas

Drei Generationen Familie Thomas Mann

Aus dem Briefwechsel eines Bibliographen

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 10
396 Seiten | Broschur | Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-5532-4 | € 39,80

Egon Voss (Hrsg.)

Alfred Pringsheim, der kritische Wagnerianer

Eine Dokumentation

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 9
244 Seiten | Broschur | Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-5140-1 | € 28,–

Dirk Heißerer (Hrsg.)

Thomas Mann in München V

Vorträge 2007–2009 – Dokumentation

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 8
242 Seiten | Broschur | Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-5078-7 | € 16,–

Dirk Heißerer (Hrsg.)

Thomas Mann in München IV

Vortragsreihe 2006

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 7
218 Seiten | Broschur | Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-5075-6 | € 16,–

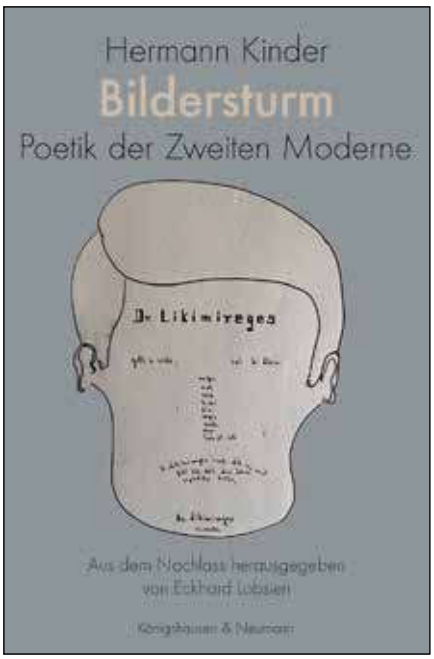
Dirk Heißerer (Hrsg.)

Thomas Mann in München III

Vortragsreihe 2005

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 6
294 Seiten | Broschur mit Fadenheftung | Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-5072-5 | € 16,–

THOMAS-MANN-SCHRIFTENREIHE



Hermann Kinder

Bildersturm

Poetik der Zweiten Moderne
Aus dem Nachlass herausgegeben von Eckhard Lobsien

200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 29,– | ISBN 978-3-8260-8340-2
€ 29,– | eISBN 978-3-8260-8341-9

Zwei Themen beherrschen Hermann Kinders poetologische Arbeiten: ›Bilder im Kopf‹ und ›literarische Subjektivität‹. Wie immer wir uns einstellen auf die Welt und die anderen Subjekte in ihr: Wir verfertigen zwangsläufig Bilder, Schemata, Klischees, deren Wahrheitswert zweifelhaft ist. Und wann immer wir versuchen, unsere Innerlichkeit zu entäußern in Sprache, produzieren wir wiederum ›Bilder‹, die bereits hinterlegt sind in den Zeichen und ihren Gebrauchsregeln. Da das so ist, fällt moderner Literatur eine zentrale Aufgabe zu: diese Bilderproduktion in ihrer Unvermeidlichkeit sowohl zu zeigen wie zu hinterfragen, bildartig-plastische Vorstellungen zu produzieren und zu destruieren. Dabei entstehen spröde, fordernde Texte, eine sich in sich reflektierende und sich beständig zur Disposition stellende Literatur, eine Mischung aus Spiel, durchaus auch komischem Spiel, und strenger Reflexion: eine Arbeit der Aufklärung. Kinder verortet seine Überlegungen in der Geschichte der deutschen Nachkriegsliteratur, die er seit den 1970er Jahren selber mitgeprägt hat. Welch Leidensweg ihm dies phasenweise war, kommt in schonungslosen Selbstanalysen zum Ausdruck. So verbinden sich in diesen Nachlassarbeiten – Arbeitsnotizen, Vortragsmanuskripten, Entwürfen – Literaturtheorie, Literaturgeschichte und Autobiographie.

Der Herausgeber

Eckhard Lobsien, Promotion 1973 und Habilitation 1979 an der Universität Konstanz, war von 1981 bis 2011 Lehrstuhlinhaber im Fachbereich Neuere Philologien der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er ist Verfasser von 18 literaturheoretischen und literaturhistorischen Monographien.



Xuebo Wang

Performativität der Texte

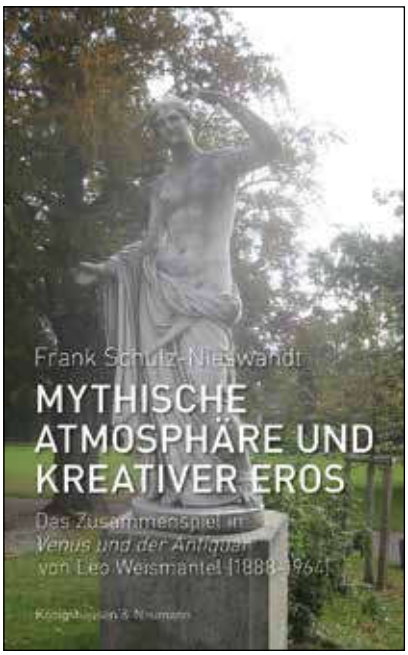
Theatralität und Karnevalisierung
im Werk Thomas Bernhards

Studien zur Kulturpoetik, Bd. 29
220 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-7977-1
€ 39,80 | eISBN 978-3-8260-8355-6

In der Bernhardforschung spricht man häufig von der Performativität des Werks Thomas Bernhards. Aber bislang sind die performativen Aspekte in seinem Werk noch nicht hinreichend thematisiert worden. Das vorliegende Buch hat durch die Auseinandersetzung mit den Forschungen zur Performativität und Textualität ein Konzept textueller Performativität entwickelt und für die Analyse des fiktionalen und auch des publizistischen Werks Thomas Bernhards produktiv gemacht. Mit diesem Konzept werden sowohl die textuellen Strukturen als auch die ästhetischen Wirkungen und Dynamiken, die ein literarischer Text im Rezeptionsprozess entfalten könnte, in den Blick genommen.
Um das Konzept textueller Performativität zu konkretisieren, wurden zwei Subkonzepte, nämlich Theatralität und Karnevalisierung, entwickelt. Mit dem Konzept der Theatralität werden die theatralische Figurenkonstellation, die fingierte Mündlichkeit und die Rhythmisierung der Sprache in Bernhards Werk behandelt. Anhand des Konzepts der Karnevalisierung werden vor allem die folgenden Aspekte neu beleuchtet, nämlich die Marktplatzrede, die Logik der Umkehrung, das Prinzip der Ambivalenz und das satirische Verfahren. Die Textanalyse hat exemplarisch gezeigt, dass das fiktionale und das publizistische Werk Thomas Bernhards sowohl auf der motivischen als auch auf der stilistischen Ebene große Affinität aufweisen und Thomas Bernhard bewusst mit der Verwischung der Grenze zwischen Realität und Fiktion spielt.

Der Autor

Xuebo Wang, Jahrgang 1987, hat Germanistik in Qingdao, Shanghai, Bochum und Köln studiert. 2019 hat er an der Universität zu Köln im Fach Deutsche Philologie mit einer Studie zur Performativität im Werk Thomas Bernhards promoviert. Seitdem lehrt er als Dozent in der Deutschabteilung an der Universität Qingdao.



Frank Schulz-Nieswandt

Mythische Atmosphäre und kreativer Eros

Das Zusammenspiel in *Venus und der Antiquar* von Leo Weismantel

180 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-7764-7
€ 19,80 | eISBN 978-3-8260-7997-9

Im Kontext von Gestalt und Werk von Leo Weismantel (1888–1964) wird seine kleine lebendige und höchst unterhaltsame Erzählung *Venus und der Antiquar* im Lichte einer responsiven Phänomenologie analysiert, um den Wesenskern der Erzählung herauszuarbeiten: das Zusammenspiel der aktiven Passivität des kreativen Eros des Menschen als *homo creator* einerseits und der Aura einer mythischen Atmosphäre andererseits. Erzählt – und in der Abhandlung rekonstruiert – wird das Geschehen einer epiphanischen Erlebniserfahrung des Bildhauers Antonio in seiner Werkstätte in den Ruinen von Cumae: Hier wird es ihm möglich, angeregt von der Schönheit der von ihm geliebten Cäcilie, eine Figur der Venus aus Marmor zu schaffen, die der Idee einer wahren Form dergestalt nahekommt, dass sie – eine turbulente und letztendlich humorvolle Geschichte – zunächst für die authentische antike ›Venus des Phidias‹ gehalten wird. Das bei Leo Weismantel noch in dem Zauber der heiligen Landschaften der alten Götter und Göttinnen eingelassene christliche Offenbarungsgeschehen wird als exemplarische Poesie analysiert, in der die Poetik das dynamische Schema einer responsiven Phänomenologie in der Gewebestruktur des Textes zur Wirkung bringt.



Frank Schulz-Nieswandt

Das Griechenlandbild im Werk von Eva Jantzen

Zwischen arkadischer Sehnsucht und Modernisierungserfahrung

ca. 180 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-7765-4
€ 19,80 | eISBN 978-3-8260-8428-7

Die Schriftstellerin Eva Jantzen, in den Wirren des Ersten Weltkrieges geboren, wurde in Geist und Seele geprägt im Rahmen eines humanistischen Weltbildes und war mit Bezug auf soziale Beziehungen und Bindungen eingefügt in einem Netzwerk klassischer Archäologie. Sie hat viele Jahre vor und nach dem Zweiten Weltkrieg in Griechenland verbracht. Ihr humanistischer Zugang zu Griechenland wird in ihren auf Griechenland bezogenen Schriften gebrochen von Modernisierungserfahrungen, die sie in den narrativen Beschreibungen der griechischen Landschaften, der Alltagsmenschen und der alltäglichen Lebensweisen im Wandel der Zeit verarbeitet. Damit wird ein ambivalentes Erfahrungserlebnisgeschehen verarbeitet und zur Ausdrucksgestalt gebracht. Die melancholische Spannung zerstört aber nicht den von der Haltung einer weltoffen-liebenden Daseinsheiterkeit geprägten Blick auf die konkreten Menschen in ihrer Alltagsbewältigung im Kontext des sozialen Wandels.

Der Autor
Frank Schulz-Nieswandt ist Professor für Sozialpolitik, Methoden der qualitativen Sozialforschung und Genossenschaftswesen an der Universität zu Köln, außerdem Honorarprofessor für Sozialökonomie der Pflege an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar. Zahlreiche seiner Werke sind bei K&N erschienen.



Volker Tschuschke

Zerbricht die Demokratie am Egoismus?

Missverstandene Freiheit und die Folgen

776 Seiten | Klappenbroschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 38,– | ISBN 978-3-8260-7943-6
€ 38,– | eISBN 978-3-8260-7944-3

In der öffentlichen Wahrnehmung wird der Mensch im allgemeinen als vernünftiges, kluges Wesen betrachtet. Wäre er aber in der Tat durch und durch vernünftig, würde er stets sachgemäß und rational handeln, dann wäre diese Welt mit Sicherheit ein besserer Ort als dies seit Urzeiten tatsächlich der Fall ist. Aber der Mensch ist auch ein Tier und als solches von Motiven angetrieben, die sich nicht mit kühlem, rationalem Denken vereinbaren lassen. Gefühle speisen sich aus Lust- oder Unlustempfindungen, die auf Triebbefriedigungen oder -frustrationen basieren. Es ist ein ewiger Konflikt des Menschen, seine tierischen Anteile mit seinen Verstandesmöglichkeiten zu integrieren. Das soziale Zusammenleben mit anderen erforderte von ihm seit der Urhorde und der frühen Stammesgemeinschaft bis hin zu den heutigen modernen Staatsgebilden eine Zivilisierung seiner triebhaft-egoistischen Natur, einen temporären ›Triebverzicht‹, da nur so ein geordnetes und friedvolles Miteinander in der Gesellschaft möglich ist. Die Zivilisierung und Entwicklung einer Kultur des Zusammenlebens kann aber nur erfolgen, wenn der Mensch seine individuellen Begierden nicht permanent egoistisch befriedigen muss. Demokratien basieren in entscheidendem Ausmaß auf dem Prinzip der menschlichen Freiheit. Um diese in einer Gemeinschaft der vielen nicht zu missbrauchen, ist es unumgänglich, dass es Gesetze und Grenzen der Freiheit gibt, die egoistisch-solipsistisches Handeln einzelner eingrenzen und das gemeinschaftliche Leben ermöglichen und regeln.

Der Autor

Volker Tschuschke studierte Psychologie und Soziologie an der Universität Münster. Er ist ehemaliger Universitätsprofessor und Lehrstuhlinhaber des Fachs Medizinische Psychologie an der Universität zu Köln sowie Psychologischer Psychotherapeut und Psychoanalytiker.



Giovanni Tidona

Das Fremde

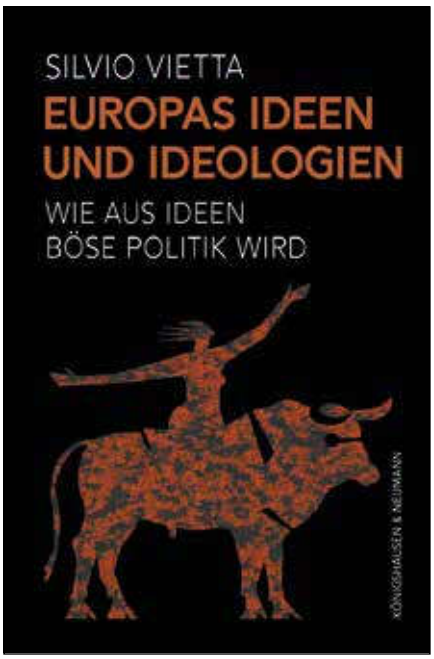
Ein Wegweiser durch die Xenologie

ca. 90 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 14,80 | ISBN 978-3-8260-8112-5
€ 14,80 | eISBN 978-3-8260-8429-4

Dieses Buch stellt eine Einführung in die Xenologie (dt.: Fremdheitsforschung) in 10 Kapiteln bereit. Jedes Kapitel entspricht einem Grundaspekt des Phänomens der Fremdheit und knüpft gleichzeitig an eine bestimmte Fachdisziplin an: Durch gezielten Einsatz von Materialien aus der Fremdheitsforschung, der Literatur, der Psychologie, der Soziologie, der Theologie, der Interkulturellen Philosophie, der Philologie und weiteren Fachbereichen werden Hauptbegrifflichkeit, Hauptprobleme sowie geschichtliche Konturen der Xenologie erörtert. Es ergibt sich insgesamt das Bild einer jungen Wissenschaft, deren starke philosophische Grundlage durch Gedankenexperimente und punktuellen Bezug auf Dynamiken der Lebenswelt hervorgehoben wird.
Durch ihren ausgewogenen Gebrauch von populär- und fachwissenschaftlicher Sprache, wendet sich diese Einführung an ein Fachpublikum sowie an eine breitere Leserschaft. Das Buch liefert auf diese Art und Weise einen fachgegründeten und dennoch unterhaltsamen Blick auf die Xenologie. Seine ideale Leserschaft besteht aus Fachinteressierten, Studierenden, Geisteswissenschaftler:innen im weitesten Sinne, sowie Berufstätigen im Bereich der Interkulturellen Kommunikation, der Integration und aus den Gebieten der Sozialen Arbeit. Dank der Erschließung technischer Begrifflichkeit eignet sich das Buch auch für den Seminareinsatz im Studium und an der Hochschule. Neben dem Fließtext verhelfen Definitionskästen und Abbildungen dem Erschließen der behandelten Konzepte und der Begrifflichkeit.

Der Autor

Giovanni Tidona, geboren 1982 in Scicli (Italien). Philosoph. 2013 Promotion in Praktischer Philosophie. Dozent für Philosophie und Ethik an verschiedenen Hochschulen. Senior-Fellow am Zentrum für Interkulturelle Studien der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (WS 2020/2021). Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen zur Xenologie, Sozialontologie, Naturphilosophie.



Silvio Vietta

Europas Ideen und Ideologien

Wie aus Ideen böse Politik wird

198 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 28,– | ISBN 978-3-8260-7933-7
€ 28,– | eISBN 978-3-8260-7998-6

Die europäische Kulturgeschichte ist ein Quell innovativer Ideen gewesen. Diese haben sich weltweit verbreitet. Doch auch gute Ideen drohen gerade in jüngster Zeit zu aggressiven Ideologien zu verkommen, besonders dort, wo traditionelle Werte sich auflösen, bewusst in Frage gestellt oder vernichtet werden. Europas Ideengeschichte ist so auch ein Lehrbuch für falsche und gefährliche Ideologisierungen. Der renommierte Literaturwissenschaftler und Kulturgeschichtler Silvio Vietta spürt diesen Entwicklungen nach – mit Blick auf die naturwissenschaftlich-technisch-ökonomische Weltgesellschaft angesichts der ökologischen Krise, mit Blick religiöse und politische Ideen, den europäischen Antisemitismus, Formen der Diskriminierung und des Patriotismus.

Der Autor

Silvio Vietta ist Professor em. für Literatur- und Kulturgeschichte an der Universität Hildesheim. Studium Germanistik, Philosophie, Pädagogik. Expressionismus-, Romantik-, Moderneforschung sowie Forschungen zur Europäischen Kulturgeschichte und Globalisierung. Nietzsche-Preis des Landes Sachsen-Anhalt 2006/07. Bei K&N ist zuletzt erschienen *Novalis. Dichter einer neuen Zeit* und *Macht. Eine kleine Kultur- und Universalgeschichte der Menschheit von den Anfängen bis heute* (beide 2021), sowie *Europas Literatur. Entstehung. Strukturen. Eine Einführung* (2022).



Martin Rodan

Wer schuf den europäischen Geist?

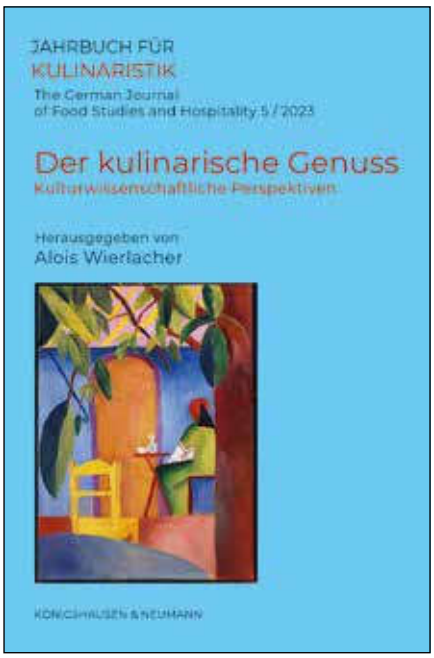
Eine kulturgeschichtliche Spurensuche
Aus dem Französischen von Robert Zimmer

368 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 48,– | ISBN 978-3-8260-7041-9
€ 48,– | eISBN 978-3-8260-8480-5

Was macht Europa aus? Und was bedeutet es Europäer zu sein? Der Autor geht auf Spurensuche nach den geistigen Wurzeln Europas, das keine geographische Größe, sondern vor allem eine Kultur und Zivilisation ist. Er findet sie in den großen Geistern, in jenen Genies wie Moses, Jesus, Homer oder Sokrates, die die Werte unserer Zivilisation verkörpert und verkündet haben. Begleitet wird er dabei von seinen Helfern und Beratern – unter ihnen sein Computer, sein Lexikon, sein Kühlschrank, sein Diaprojektor und die aufblasbare Puppe Amora. Mit den beiden Ersteren schließt er eine Wette ab: Wenn er seine Kenntnisse über die europäische Kultur überzeugend nachweist, erhält er einen europäischen Pass. Mit literarischer Finesse, philosophischem Tiefgang und einem umfassenden kulturgeschichtlichen Wissen, führt er den Leser in die drei großen kulturstiftenden Epochen Europas: die Antike, die biblische Kultur des Heiligen Landes und in die Kultur der europäischen Neuzeit, die aus den beiden anderen Epochen schöpft. Eine ebenso gelehrte wie vergnügliche und anregende Reise in den Kontinent, der uns so bekannt und doch so unbekannt ist.

Der Autor

Martin Rodan, geboren in Martin (Slowakei), studierte französische Literatur, klassische Studien und Philosophie an den Universitäten Bratislava, Jerusalem und Clermont-Ferrand, wo er mit einer Arbeit über Camus und die Antike promovierte. Derzeit unterrichtet er an der Hebräischen Universität in Jerusalem und ist dort als Forscher tätig.



Alois Wierlacher (Hrsg.)

Der kulinarische Genuss

Kulturwissenschaftliche Perspektiven

Jahrbuch Kulinaristik | The German Journal of Food Studies and Hospitality, Bd. 5 (2023)
ca. 400 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-7738-8
ca. € 49,80 | eISBN 978-3-8260-7995-5

Der Band will ein Kulturthema erforschen, das in den Wissenschaften bislang noch kaum Resonanz gefunden hat. Sein wissenschaftspolitischer Zweck ist, im Problemhorizont der Kulinaristik eine anthropologische Genussforschung zu begründen, die den kulinarischen Genuss in seiner Verschränkung mit anderen Genussformen wie dem ästhetischen Genuss sieht und sich als mehrdisziplinärer Ansatz realisiert. Mit Beiträgen des Herausgebers und des Soziologen Christian Stegbauer, des Ritual- und Literaturwissenschaftlers Burckhard Dücker, des Linguisten Hans Jürgen Heringer, des Liturgiewissenschaftlers Guido Fuchs, des Gastronomen Wolfgang Menge, des Gastronomiewissenschaftlers Wolfgang Fuchs, des Althistorikers Werner Tietz und des Sinologen Peter Kupfer.

Der Herausgeber

Alois Wierlacher ist Professor i. R. für Interkulturelle Germanistik an der Universität Bayreuth. Er ist Gründer und langjähriges Vorstandsmitglied des Internationalen Arbeitskreises für Kulturforschung des Essens (Heidelberg) und Gründungvorsitzender des Kulinaristik-Forums, Netzwerk für Wissenschaft, Kultur und Praxis.



Manuela Fenske / Pearl-Sue Carper (Hrsg.)

Herausgefordertes Leben

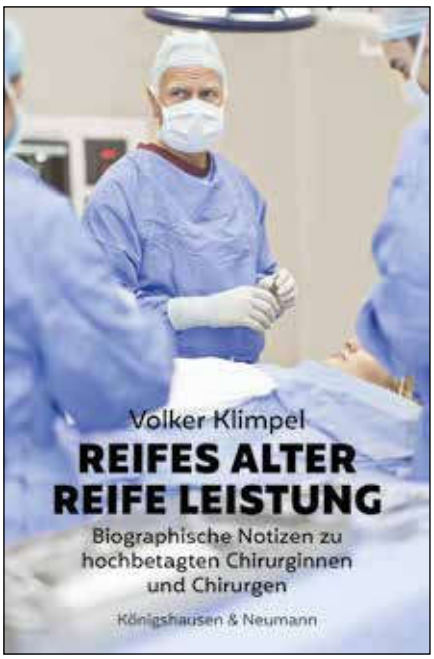
Seuchen bei Menschen, Tieren, Pflanzen

Alltag – Kultur – Wissenschaft, Bd. 10
160 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 28,– | ISBN 978-3-8260-8307-5
€ 28,– | eISBN 978-3-8260-8308-2

Seuchen betreffen nahezu alle irdischen Lebewesen. Sie fordern das Leben grundsätzlich heraus. Situativ liegen diesen Herausforderungen verschiedene Ursachen zu Grunde, und Lebewesen reagieren mit unterschiedlichen Praktiken und Strategien darauf. Der vorliegende Band versammelt Beiträge aus den Anthropologien, den Geschichtswissenschaften, der Sprachwissenschaft sowie den angewandten Wissenschaften, deren Vertreter:innen gerade mit Blick auf Seuchen in gesellschaftlichen Schlüsselfeldern tätig sind. Seuchen erscheinen ebenso als Teil der Kulturen, wie sie Kulturen gestalten. Zugleich zeigen sich Kulturen und Naturen als untrennbar verbunden. Angeregt durch Impulse aus der kulturwissenschaftlichen Umweltforschung plädieren einige der hier versammelten Beiträge daher für neue Perspektiven auf Seuchen, da sich ein Anknüpfen an tradierte Praktiken der Seuchenprävention und -bekämpfung oft als Sackgasse erweist. Vielmehr braucht es ein neues Bewusstsein für die Verflechtungen des Lebendigen ebenso wie die Bereitschaft, diese komplexen Gegebenheiten neu zu erzählen und hierdurch neu zu gestalten.

Die Herausgeberinnen

Prof. Dr. Michaela Fenske leitet den Lehrstuhl für Europäische Ethnologie / Volkskunde der Universität Würzburg.
Pearl-Sue Carper ist Beschäftigte im wissenschaftlichen Dienst am Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/Volkskunde der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.



Volker Klimpel

Reifes Alter – Reife Leistung

Biographische Notizen zu hochbetagten Chirurginnen und Chirurgen

ca. 280 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 49,80 | ISBN 978-3-8260-7996-2
€ 49,80 | eISBN 978-3-8260-8434-8

Das Phänomen der immer älter werdenden Menschheit hat auch die Chirurgie erfasst. Da sind auf der einen Seite die kranken alten Menschen, die sich immer öfter und mit hohem Risiko auf den Operationstisch legen müssen, und da sind auf der anderen Seite die in die Jahre gekommenen Chirurgen beiderlei Geschlechts. Diesen gelten nun die hier angestellten Betrachtungen. Nach einer kaleidoskopartigen Einführung, in welcher die Problematik kurz umrissen wird, und nach Reflexionen zu Alter und Chirurgie folgt eine Zusammenstellung von über 300 Chirurginnen und Chirurgen, die auf ein erfülltes, über 90-jähriges Leben zurückblicken konnten. In vielen Fällen haben sich diese Protagonisten:innen mit Innovationen auf ihrem Fachgebiet hervorgetan und sich einen bleibenden Namen in der Geschichte der Chirurgie verschafft. Andere, weniger bekannte Hochbetagte wurden der Vergessenheit entrissen und gewürdigt. Berücksichtigt sind sowohl deutsche bzw. deutschsprachige als auch ausländische Chirurginnen und Chirurgen. Reife Leistung heißt hier vor allem Lebensleistung. Diese biographischen Notizen sind neu und belegen, dass schon in der Vergangenheit Vertreter:innen der Chirurgie bis ins höchste Lebenalter beachtliche Leistungen vollbracht haben.

Der Autor
Volker Klimpel, geboren 1941 in Weimar, Abitur 1960 in Mühlhausen/Thüringen, studierte Medizin in Leipzig und Erfurt (1969 Dr. med.). Er ist seit 1972 Facharzt für Chirurgie. Tätigkeit in Klinik, Praxis, Forschung und Begutachtung. 1990 Habilitation (Geschichte der Medizin). Autor seit 1984.



Hans Christoph Niesel

Kokain – Opium – Cannabis ... oder? Schmerz – Mensch – Gesellschaft

ca. 400 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 44,– | ISBN 978-3-8260-7975-7
€ 44,– | eISBN 978-3-8260-7976-4

Die Anthropologie des Schmerzes begleitet den Menschen von der Geburt bis zum Lebensende als Teil sozialer Zivilisationsgeschichte. Schmerzmittel, aus Naturstoffen entwickelt, realisieren perfektes operatives Handeln, Intensivmedizin, und verbinden sich mit sehr unterschiedlichen Behandlungsstrategien. Die Darstellung neurophysiologischer Schmerzforschung, vielfach durch Nobelpreise geehrt, erleichtert dem Helfenden und dem Hilfe Suchenden das Verstehen. Als Preis erweiterter Lebensgrenzen entstehen Ängste, oft verdrängt von Rausch, Ablenkung oder auch auf dem Weg zur Sterbehilfe. Fehlgebrauch, Scharlatanerie, Blumenkinder und Opioidkrise werfen Schlaglichter. Die Psyche, als Affekt schon von den Alten betont, appelliert an Empathie, doch patrimoniale Medizingeschichte hebt Männer aufs Podest. Frauen realisierten Zuwendung zum Schmerzleidenden. Weiblicher Intellekt, mit Einfühlsamkeit und Willen zum Handeln verbunden, öffnete den Weg zur Pflege als Sicherung moderner Medizin, bis zur Hospizbewegung. Menschsein äußert sich im Klagen, in Literatur, bildender Kunst. Gesellschaftliche Strömungen suchen das Humane zu verwirklichen, aber auch Gegenteiliges. Religionen stehen dann im Kontrast zu Ideologien oder Ökonomie. Erfolgreiche wie auch tragische Zusammenhänge der Therapieverfahren werden in ihrer Aktualität bis in die Gegenwart kritisch beschrieben.

Der Autor
Hans Christoph Niesel, Dr. Dr. med.; Studium und Tätigkeit unter anderem an den Universitäten Rostock, Bonn, Freiburg, Heidelberg in Chirurgie, Geburtshilfe, als Chefarzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Wissenschaftliche Arbeiten zur operativen, allgemeinen Schmerztherapie und zur Pharmakologie. Autor und Herausgeber mehrsprachiger Fachbücher.



Charlotte Kaiser

Agentivité queer

Une conceptualisation transdisciplinaire de féminités queer dans le film et le militantisme à Montréal et à Berlin

Saarbrücker Beiträge zur vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft, Bd. 94
508 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 78,– | ISBN 978-3-8260-7947-4
€ 78,– | eISBN 978-3-8260-8435-5

In *Agenitivité queer* führt Charlotte Kaiser eine qualitative Fallstudie zum Thema der Selbstwahrnehmung und der anti-normativen Praktiken queerer Frauen in Québec und Deutschland durch. Sie schlägt vor, das Phänomen der queeren Agency, das heißt der unvorhersehbaren Effekte, die aus dem komplexen Zusammenhang von normativer Struktur und widerständigen Identitäten entstehen, anhand von drei Blickwinkeln zu erforschen: fiktionale Spielfilme, doku-fiktionale Webserien produziert in der Community und Expertinneninterviews mit queeren Aktivistinnen. Queere Agency bezeichnet eine Form der kontinuierlichen Disidentifikation queerer Frauen mit verschiedenen gesellschaftlichen Normen, vor allem der geschlechtlichen und sexuellen Identität, aber auch der sozialen Klasse. Queere Agency hat eine zirkuläre Struktur bestehend aus vier Hauptmomenten: die anti-normative Selbstwahrnehmung, der Kontakt mit dem normativen Umfeld, Spannungen und Konflikte sowie Strategien zu existieren oder sogar zu handeln. Anhand der verschiedenen analysierten Narrationsformen queerer Identitäten und Handlungsfähigkeit wird deutlich, dass die hier vorgeschlagene Konzeptualisierung queerer Agency sowohl emotionale und identifikative Komponenten als auch Community- und Politisierungsdimensionen vereint.

Die Autorin

Charlotte Kaiser hat französische Kultur- und Literaturwissenschaft sowie Politikwissenschaft in Halle (Saale) studiert. Ihre Promotion hat sie im Rahmen des internationalen Graduiertenkollegs 1864 *Diversity* (Universität des Saarlandes, Universität Trier, Université de Montréal) durchgeführt. Seit 2023 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.



Viktoria Sophie Lühr

Kulturelle Diversität im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und (Re-)Nationalisierung

Eine Analyse des soziopolitischen Diskurses in Frankreich, Deutschland und Québec (2015–2019)

Saarbrücker Beiträge zur vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft, Bd. 93
562 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 80,– | ISBN 978-3-8260-7914-6
€ 80,– | eISBN 978-3-8260-8256-6

Der Zeitraum zwischen 2015 und 2019 markiert eine politische und gesellschaftliche Umbruchsphase. Im Kontrast der zunehmenden diverskulturellen Öffnung und Gegenbewegungen, die ihrerseits den Wert auf den Schutz und die (R)Einheit des Eigenen legten, veränderte sich der Diskurs um kulturelle Vielfalt, der am Beispiel von Frankreich, Deutschland und Québec untersucht wird, deutlich. Im Mittelpunkt parlamentarischer Debatten stand die Frage, ob sich kulturelle Diversität und nationale Identität in einem Gesellschaftsmodell ergänzen können, das gleichzeitig kulturelle Vielfalt fördert und den Erhalt der Mehrheitskultur sicherstellt.

Die Autorin

Viktoria Sophie Lühr (Dr. phil.) promovierte in einem deutsch-französischen Cotutelle-Verfahren an der Universität des Saarlandes (Französische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation) und der Université de Lorraine (Études germaniques) sowie im DFG-geförderten Internationalen Graduiertenkolleg ›Diversity: Mediating Difference in Transcultural Spaces‹. Die binationale Promotion wurde von der Deutsch-Französischen Hochschule gefördert. 2023 wurde die Kulturwissenschaftlerin mit dem Prix d'Excellence du Gouvernement du Québec ausgezeichnet.

HANS JÜRGEN HERINGER





Stil- und geschlechtergerecht

Eine moderne Stilfibel

148 Seiten | Broschur | Format 12,5 × 19 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 18,– | ISBN 978-3-8260-8211-5
€ 18,– | eISBN 978-3-8260-8212-2

Geschlechtergerechtigkeit ist mit diesem Wort in den öffentlichen Fokus gerückt. Und geschlechtergerecht schreiben – oder zu gendern, wie es heißt – ist für viele ein Muss. Allerdings, übliche Stilistiken widmen sich dem Thema nicht. Aber auch die wenigen neuen Bücher zum Thema bieten kaum Hilfe. Sie behandeln bestenfalls Texte, die zu schreiben Sie nie in Verlegenheit kommen werden. Wenn Sie in Ihrem normalen Schreiben stilsicher, stilgerecht und geschlechtergerecht schreiben wollen, dann sind Sie hier richtig.
Dieses Buch ist sozusagen bi. Es will Ihnen zeigen, wie Sie es besser machen können und wie Sie es besser nicht machen sollten. Geschlechtergerecht und zugleich stilgerecht – oder besser: auch schön und elegant – schreiben, ist natürlich nicht einfach. In vielen Punkten müssen wir abweichen von etablierten Stilregeln, wie sie uns klassische Ratgeber bieten. Da müssen wir unsere eigene Balance finden. Stilgerecht und zugleich geschlechtergerecht schreiben erfordert feines Sprachgefühl und hohe Sprachkompetenz. Fundiert, aber munter und pfiffig präsentiert – im vorliegenden Büchlein.

100 Jahrhundert Wörter

144 Seiten | Broschur | Format 12,5 × 19 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 18,– | ISBN 978-3-8260-8197-2
€ 18,– | eISBN 978-3-8260-8198-9

Geschichte ist immer in Worten gefasst. Und Wörter fassen darum Geschichte. Auch Historiker deuten Texte als Quellen. Sie mögen ihre Methoden haben. In diesem Buch werden 100 Schlüsselwörter des vergangenen Jahrhunderts mit linguistischen Methoden analysiert. Ihre Bedeutung und Verwendung im weiten Sinn wird empirisch untersucht und dargestellt. In ihnen finden wir viel von der Geschichte Deutschlands – wenn wir richtig schauen. Hier finden Sie in kleinen Essays oder Wortgeschichten, was in einem Wort so steckt und was in seiner Zeit drinsteckte. Stets in sprachkritischer Perspektive. So können Sie auch etwas gewinnen für Ihren kritischen Umgang mit Wörtern und was mit ihnen getan wurde und noch wird. Wie für den Autor ist Geschichte nicht nur das, was andere in Worte gefasst haben, sondern immer auch ein ganz persönliches Erlebt-Haben. So haben auch diese Darstellungen durchaus einen persönlichen Zug.

Der Autor

Hans Jürgen Heringer ist Professor für Linguistik und Interkulturelle Kommunikation. Er lehrte an verschiedenen Universitäten (u.a. Heidelberg, Tübingen, Augsburg, Barcelona, Sorbonne). 1989 Konrad-Duden-Preis.



Thomas Freller

Goethe und Malta

Rekonstruktion eines unerfüllten Versprechens

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
ca. € 29,80 | ISBN 978-3-8260-7931-3
ca. € 29,80 | eISBN 978-3-8260-8114-9

Obwohl im schriftstellerischen Werk nur marginal vertreten, dokumentieren Johann Wolfgang von Goethes private Aufzeichnungen, sein Briefwechsel und die Beobachtungen von Zeitzeugen ein jahrzehntelanges Interesse des Dichters am Ordensstaat der Johanniter auf Malta. Dieses Interesse an der in der Epoche der Aufklärung gleichsam aus der Zeit gefallenen Residenz des Ordens geht über den politischen Horizont weit hinaus und reicht in geologische, mineralogische und kulturgeschichtliche Bereiche. Ungeachtet der Absicht, während seines Aufenthalts auf Sizilien 1787 einen Abstecher zum Maltesischen Archipel zu unternehmen, sollte es dazu aus verschiedenen – bisher nicht restlos geklärten Gründen – nicht kommen. Das vorliegende Buch verfolgt Goethes Blick auf Malta von den ersten, im *Faust* dokumentierten Echos, über die mit Friedrich Schiller geführten Diskussionen zu dessen Dramenfragment *Die Maltheser*, die Bekanntschaft mit verschiedenen Ordensrittern, die Faszination des angeblich aus Malta stammenden Grafen Cagliostro bis zu den am Ende seines Lebens mit Besuchern geführten Konversationen über die Inselgruppe. Mit der Rekonstruktion dieser Kontakte, Kommentare und Eindrücke entfaltet sich gleichzeitig ein Panorama der Beziehungen bedeutender Protagonisten ›aufgeklärten‹ Lebens im zentralen Mittelmeerraum mit der deutschen communitas litteraria.

Der Autor

Dr. Thomas Freller studierte an den Universitäten von Mainz und Granada Komparatistik, Mittlere und Neuere Geschichte und Buchwesen. Er arbeitete als Dozent/Senior Lecturer an den Hochschulen bzw. Universitäten von Malta, Daugavpils, Schwäbisch Gmünd und Aalen und publizierte bisher etwa 50 Monographien über frühneuzeitliche Reiseberichte, die abendländischen Ritterorden und landeskundliche Themen.



Richard Faber

In Nähe und Ferne zu Berlin-Potsdam

Soziokulturelles und Wissenschaftshistorisches aus Anlass von Klaus Heinrichs Auseinandersetzung mit der NS-Kunstreligion: »Karl Friedrich Schinkel und Albert Speer«

98 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-8153-8
€ 24,80 | eISBN 978-3-8260-8311-2

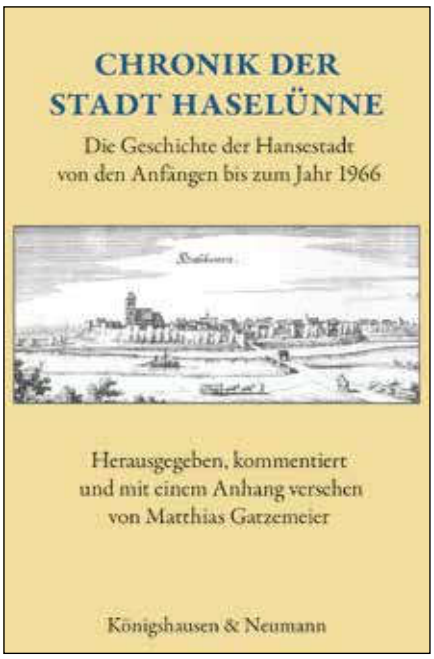
»Das Brandenburger Tor ist wahrlich eine Sache von erschreckender Monumentalität und finsterer Wucht.«

Georg Hermann 1926, 17 Jahre vor seiner Ermordung in Auschwitz 1943, dem Geburtsjahr des Autors dieses Buches.

Es sei Hermanns, Walter Benjamins, Werner Hegemanns und Franz Hessels Andenken gewidmet.

Der Autor

Richard Faber ist em. Honorarprofessor am Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin und Literatur-, Religions- und Kultursoziologe.



Chronik der Stadt Haselünne

Die Geschichte der Hansestadt
von den Anfängen bis zum Jahr 1966

Herausgegeben, kommentiert und
mit einem Anhang versehen von Matthias Gatzemeier

ca. 450 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 38,– | ISBN 978-3-8260-7688-6
€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8436-2

Diese Edition der Stadtchronik von Haselünne umfasst II Teile: I. Die Präsentation des Chroniktextes. Sie enthält neben der wissenschaftlichen Aufbereitung der Textvorlage zahlreiche für das Verstehen erforderliche Hinweise. Die hier vorliegende sog. »Schulchronik« verdankt ihre Entstehung der Anweisung an die »preußischen Volksschulen« (1872), einen Bericht nicht nur über die jeweiligen Schulen, sondern auch über die Geschehnisse in den Schulgemeinden vorzulegen. Die Haselünner Chronik beginnt mit der Vorgeschichte der Stadt, der sich etliche Stadien der Geschichte bis zum Jahr 1966 (Ende der Chronikeintragungen) anschließen. Hier werden nicht nur Großereignisse (z.B. der ›Dreißigjährige Krieg‹), sondern auch weniger bekannte Schicksalsschläge einer Kleinstadt in ihren höchst interessanten, aber im Allgemeinen weniger beachteten Auswirkungen auf das konkrete Leben kleinerer Ortschaften vor Augen geführt. Als besonders wertvoll erweisen sich die zahlreichen Original-Abschriften älterer historischer Dokumente. Die Berichte über die Zeit des Nationalsozialismus sind nicht besonders ergiebig, weil die hier ursprünglich vorhandenen Einträge von offensichtlich kundiger Hand später ›gereinigt‹ worden sind. – II. In einem umfangreichen Anhang werden (u.a.) auf die Chronik bezogene Abbildungen, eine kritische Darlegung des Chronikschicksals sowie der Chronik beigefügte lesenswerte Presseberichte wiedergegeben.

Der Herausgeber

Matthias Gatzemeier, geb. 1937 in Haselünne. Promotion in Münster mit den Fächern Philosophie, Latein und Griechisch, Professor für Praktische Philosophie an der RWTH Aachen von 1975 bis 2002; seit 2010 wieder in Haselünne.



Stefan Winckler

Erlebnis Fränkische Saale

Ein Reisebegleiter

ca. 220 Seiten | Klappenbroschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 24,– | ISBN 978-3-8260-8347-1
€ 24,– | eISBN 978-3-8260-8348-8

Kann ein reich bebildertes Buch über das Tal der Fränkischen Saale mit seinen über 100.000 Einwohnern mehr als Kultur- und Naturbetrachtung bieten? Wir fahren diesen unterfränkischen Fluss hinauf ›in die deutsche Geschichte hinein‹. Die christliche Prägung und die jüdische Vergangenheit der Gegend werden anschaulich beschrieben, Persönlichkeiten vorgestellt, ein leiser Humor nimmt sich der liebenswerten Eigenheiten der Menschen an. Die Reisebeschreibung beginnt an der Mündung in den Main. Anschließend geht es vom regen Verkehrsknotenpunkt Gemünden über das Rokoko-Kloster Schönau, die hochmittelalterliche Homburg, Schloss Saaleck, Hammelburg, Erdfunkstelle Fuchsstadt, Ruine Trimburg, Aura, Euerdorf mit seinen Saurier-Spuren, Bad Kissingen mit dem von der UNESCO als Welterbe ausgezeichneten Kurgelände, den Saaleauen samt Flugplatz, Ruine Botenlauben, Kloster Frauenroth, die Museen in Schloss Aschach, Bad Bocklet, Bad Neustadt mit der Salzburg, Münnerstadt und Bad Königshofen im Grabfeld bis zum zweitgrößten jüdischen Friedhof Bayerns und den Saalequellen bei Alsleben und Obereßfeld. Expertengespräche mit dem Schlossbesitzer von Höllrich und dem Heimatpfleger des Kreises Rhön-Grabfeld runden das epochenübergreifende ›Erlebnis Fränkische Saale‹ ab.

Der Autor

Dr. phil. Stefan Winckler, geboren 1967 in Schöllkrippen, Kreis Aschaffenburg, studierte Publizistik, Politikwissenschaft sowie Mittlere und Neuere Geschichte in Mainz. Seitdem als Journalist und Autor tätig. Er veröffentlichte unter anderem *Gerhard Löwenthal. Ein Beitrag zur politischen Publizistik der Bundesrepublik Deutschland* (2011); *Kleines Aschaffenburg-ABC* (2020).



Nils Fiebig

Otto Binswanger

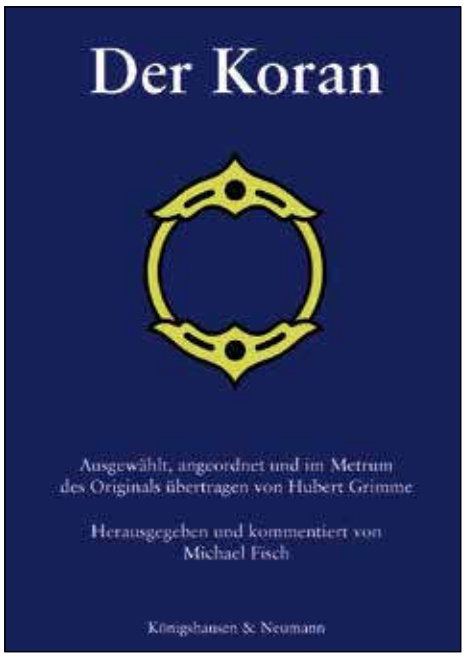
Geschäfte mit dem Wahnsinn

ca. 140 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-7913-9
€ 19,80 | eISBN 978-3-8260-8467-6

Der berühmte Nervenarzt Otto Binswanger behandelte im Kaiserreich Bankiers, Industrielle und den Hochadel. Friedrich Nietzsche, Margarethe Krupp und Aby Warburg zählten zu seinen Patienten. Früh stand Binswanger in der medialen Kritik. Überlagerten finanzielle Interessen seine wissenschaftliche Objektivität? Aktivisten, die sich für eine Reform des Irrenrechts einsetzten, hinterfragten seine wenig belastbaren Gerichtsgutachten. Im Sommer 1929 gelang dem Mosse-Verlag mit der Veröffentlichung einer prominenten Krankenakte von Binswanger zwischen Voyeurismus und Sensationsgier ein journalistischer Scoop.

Der Autor

Nils Fiebig, geboren 1966, studierte Betriebswirtschaftslehre in München, seit 2004 ist er Vorstand der Richard M. Meyer Stiftung. Zuletzt erschien bei K&N *Alois Miedl. Der Bankier und die Raubkunst. Geschäfte im Schatten der Macht* (2020).



Der Koran

Ausgewählt, angeordnet und im Metrum des Originals übertragen von Hubert Grimme

Herausgegeben und kommentiert von Michael Fisch

326 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 34,– | ISBN 978-3-8260-7954-2
€ 34,– | eISBN 978-3-8260-8468-3

Vor einem Jahrhundert – im Jahr 1923 – erschien in der populären Buchreihe »Dokumente der Religion« die Übertragung des Koran durch Hubert Grimme (1864–1942). Aus Anlass dieses Jubiläums erscheint dieses Werk erstmals und zudem in einer kommentierten Edition neu. Der Übersetzer eröffnete nicht nur das Orientalische Seminar an der Universität Münster, das er von 1911 bis 1929 leitete, sondern verfasste ein zweibändiges Werk über den Propheten Muhammad, das auf lange Zeit als Standardwerk angesehen wurde. Überdies veröffentlichte er eine auszugsweise Übersetzung des Koran, die sich erstmals an den Vorarbeiten von Theodor Nöldeke (1836–1930) orientierte. Die Textauswahl dieser Übersetzung enthält ein Drittel des Originals und berücksichtigt vor allem den Rhythmus und dann den Reim, so wie das noch bei Joseph von Hammer-Purgstall (1774–1856) der Fall war. Hubert Grimmes außergewöhnliche Leistung erfährt durch die vorliegende Neuausgabe ihr unverzichtbares Recht auf Wiederentdeckung. Damit erscheint hier erstmals eine kritische Ausgabe dieser besonderen Übersetzung des Heiligen Buches des Islam. Die Nummerierung der einzelnen Verse wurde durch den Herausgeber an den »textus receptus« der Kairiner Ausgabe von 1924 angepasst. Unklarheiten und Missverständnisse wurden in kommentierenden Fußnoten erläutert, zusätzliche Informationen und Hinweise hinzugegeben.

Der Herausgeber

Michael Fisch lebt sein fünfzehn Jahren in der arabisch-islamischen Welt. Er lehrte und forschte von 2008 bis 2011 in Tunis, von 2012 bis 2018 in Kairo und seit 2018 in Jerusalem. Er ist Autor von zwanzig Monographien und Herausgeber von vierzig Editionen. Er hat vier Übersetzungen angefertigt sowie vier Romane und vier Gedichtbände veröffentlicht. Zahlreiche Aufsätze und Artikel sowie Vorträge an dreißig Orten weltweit runden dieses Werk vorläufig ab.



Bernd Kuck

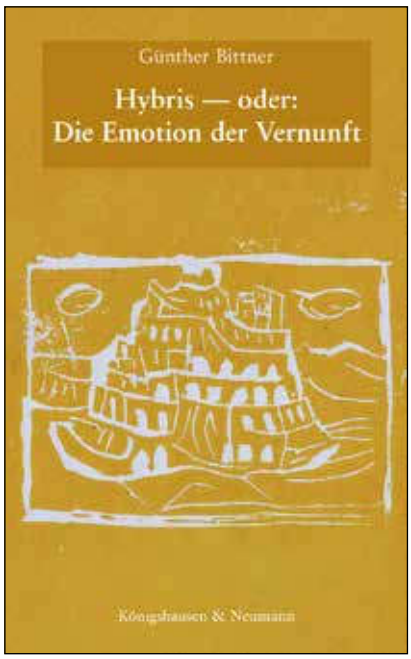
»Der Leib ist ein erstaunlicherer Gedanke...«

Die Öffnung des Settings in der analytischen und psychodynamischen Therapie

ca. 280 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-7960-3
€ 34,80 | eISBN 978-3-8260-7961-0

Unter der ›Leitwährung‹ der Naturwissenschaften ist die sogenannte Psychotherapie ihres wesentlich verstehenden Zugangs zum Menschen beraubt worden. Selbst die ›Psychosomatik‹ kann die Aufspaltung in einzelne Teilbereiche der menschlichen Existenz nicht überwinden. Auch in der Psychoanalyse hat die Entwicklung dazu geführt, die leiblichen Aspekte im Raum des Denkens und der Phantasie zu bannen, den Leib zum chirurgischen ›Körper‹ zu machen. Der ›Körper‹ ist aber immer schon der tote Leib und eine ›Seele‹ gibt es gar nicht, sondern geht begrifflich auf einen Übersetzungsfehler zurück. Es gibt viele begriffliche Unsauberkeiten, die dem menschlichen Sein nicht gerecht werden. Selbst der Begriff der ›Körperpsychotherapie‹ ist irreführend, da die sogenannten PsychotherapeutInnen weder ›Körper‹ noch imaginäre ›Seelen‹ behandeln. Vielmehr geht es immer um den leidenden Menschen, der dies in der Art und Weise seines Daseins ›leibt‹. Daher scheint der Begriff der ›leibfundierten Daseinsanalyse‹ passender, zumal hier der verstehende Zugang zum Menschen wieder stärker betont wird. Und da Sprache Bewusstsein formt, wird zugleich der Versuch unternommen, in der Schreibweise alle Geschlechter zu repräsentieren. Lebendige Beispiele aus der leibfundierten Daseinsanalyse machen diese Art des Zugangs deutlich. Ferner wird den Pionieren einer leibfundierten ›Psychoanalyse‹ und den Ergebnissen der modernen Säuglingsforschung gebührender Raum gegeben.

Der Autor
Bernd Kuck, Dipl.-Psych., Ausbildung in Tiefenpsychologie und Großgruppentherapie (Berlin); Weiterbildung in Psychoanalyse; Fortbildung in leibfundierter analytischer Psychotherapie; niedergelassen in eigener Praxis in Bonn; Lehrtherapeut/Dozent an der KBAP Bonn und am Institut Rhein-Eifel. Mitwirkender beim »Steißlinger Kreis« sowie der AG körperorientierte psychodynamische Psychotherapie.



Günther Bittner

Hybris – oder:

Die Emotion der Vernunft

132 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,– | ISBN 978-3-8260-8154-5
€ 24,– | eISBN 978-3-8260-8358-7

»Die Gedanken sind frei«, sagt das Volkslied. Für die moderne Wissenschaft hingegen ist das Denken nur dazu da, Informationen zu verarbeiten und Probleme zu lösen.
Hier wird der Versuch unternommen, die Konzeption vom Denken im umfassenderen Sinn wieder herzustellen: Gedanken werden als Ausgeburten des Fühlens dargestellt, die sich ›auskristallisieren‹. Wo sie sich aber zu einem reinen emotionslosen Denken emanzipieren wollen, verliert dieses seinen Kompass und wird anfällig für Hybris.
Wie dies sich im Lauf der Menschheitsgeschichte – im Untergrund geleitet von einem Allmachtsgefühl – von Anfängen in der neolithischen Revolution bis zu den Wissenschaften von heute vollzogen hat: das wird zumindest bruchstückweise vergegenwärtigt.
Wohin führt dieses abgehobene, scheinbar emotionslose Denken? Sind wir wirklich die Götter des 21. Jahrhunderts – oder doch nur »Prothesengötter« (Sigmund Freud)?

Der Autor
Günther Bittner ist Professor (em.) an der Universität Würzburg sowie Psychologischer Psychotherapeut und Psychoanalytiker in eigener Praxis.



Only EBook

Deutscher Bühnenverein
Bundesverband der Theater und Orchester

Deutscher Bühnenverein

Wer spielte was?

2021/22 Werkstatistik
Deutschland | Österreich | Schweiz

384 Seiten
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 10,– | eISBN 978-3-8260-7932-0

Die 75. Ausgabe der Werkstatistik ist nicht nur eine Jubiläumsausgabe, sie birgt auch eine entscheidende Novität: Erstmals erscheint sie in diesem Jahr rein digital, was die Nutzung der Daten und eine gezielte Auswertung deutlich erleichtert.

Der Deutsche Bühnenverein

Der Deutsche Bühnenverein hat das Ziel, die einzigartige Vielfalt unserer Theater- und Orchesterlandschaft und deren kulturelles Angebot zu erhalten, zu fördern und zu pflegen. In diesem Sinne versteht sich der Bühnenverein als Zusammenschluss, der Kunst und Kultur als unverzichtbaren Bestandteil städtischen Lebens in das Zentrum seines Bemühens stellt. Der Bühnenverein will die Theater und Orchester bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen, ihre Gesamtinteressen wahrnehmen, den Erfahrungsaustausch unter ihnen pflegen sowie der Gesetzgebung und Verwaltung mit Rat und Gutachten dienen. Dabei strebt er eine enge Zusammenarbeit seiner Mitglieder untereinander und mit den verwandten Institutionen an.



50 Jahre Hochschule für Musik Würzburg (1973–2023)

Eine Festschrift

Im Auftrag der Hochschule für Musik Würzburg herausgegeben von Christoph Henzel

440 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 86,– | ISBN 978-3-8260-7821-7
€ 86,– | eISBN 978-3-8260-8437-9

Am 1. September 1973 wurde das traditionsreiche Staatskonservatorium der Musik Würzburg nach kurzem Intermezzo als staatliche Fachakademie zur Musikhochschule aufgewertet. Anlass dafür war die Notwendigkeit, in Bayern einen zweiten Ort der gymnasialen Musiklehrerausbildung zu schaffen. Dass die Wahl auf Würzburg fiel, hing aber auch damit zusammen, dass das Staatskonservatorium durch geschickte Berufungen bereits über einige international renommierte Lehrer verfügte.
Der Rückblick auf 50 Jahre Hochschulgeschichte beleuchtet in 13 Beiträgen die Vorgeschichte von der Nachkriegszeit an, den bildungspolitischen Kontext der Hochschulgründung und das Agieren der Verantwortlichen auf dem Weg dorthin. Er verfolgt die weitere Entwicklung, die bis zur Integration der städtischen Fachakademie für Musik 2001 von Aufbau und Expansion geprägt ist, danach aber auch Sparmaßnahmen und die zunehmende Selbstverantwortlichkeit für die Profilbildung erlebt. Einzelne Facetten des Hochschulprofils wie die Opernschule, die Musizierpädagogik, die Abteilung Historische Instrumente, der Jazz und die Tage der Neuen Musik werden gesondert beleuchtet.
Die vom Staat hochschulpolitisch forcierte ›Innovation‹ zwingt die Würzburger Musikhochschule zum Nachdenken über ihre historisch gewachsene Identität sowie ihre Rolle innerhalb der Musikausbildung und Musikkultur. Die Texte der Festschrift möchten dazu einen Beitrag leisten.

Der Herausgeber

Christoph Henzel ist Professor für Historische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Würzburg. Forschungsschwerpunkte: preußische Hofmusik, Theorie und Praxis der urbanen Kirchenmusik im 19. Jahrhundert, Filmmusik.



100 Jahre Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

RSB 100 1923 2023

Steffen Georgi / Sebastian Klotz / Clara Marrero /
Arne Stollberg / Friederike Wißmann (Hrsg.)

Musizieren für das Radio

100 Jahre Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

256 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-7920-7
€ 24,80 | eISBN 978-3-8260-7921-4

Der Band dokumentiert wichtige Aspekte und Schlüsselmomente der Geschichte des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB) seit dem 29. Oktober 1923, als die erste Live-Musiksendung des deutschen öffentlichen Rundfunks über den Äther ging. Diskutiert werden medienhistorisch bedeutsame Perspektiven spezifischer »Radiomusik«, Fragen nach einem genuin »radiophonen« Komponieren und Musizieren sowie neu entstehende Genres wie beispielsweise das »Opern-Sendespiel«. Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang die politisch-gesellschaftliche Dimension. Denn bei kaum einem anderen deutschen Klangkörper war das bewegte Auf und Ab der Zeitgeschichte jahrzehntelang so eng mit der Orchestergeschichte verflochten wie beim RSB – wegen der institutionellen und räumlichen Nähe zur jeweiligen Staatsmacht, zunächst in der Weimarer Republik, dann unter den Nationalsozialisten, in der DDR und schließlich seit 1990 im wiedervereinigten Deutschland als Teil der einzigartigen Berliner Orchesterkultur. Der Band geht diesen und anderen Gesichtspunkten, etwa solchen der Rezeptions- und Interpretationsforschung, anhand von Fallstudien nach, die einen Bogen von den 1920er Jahren bis in die Gegenwart schlagen.

Die Herausgeber

Steffen Georgi ist Dramaturg des Radio-Sinfonieorchesters Berlin.
Sebastian Klotz, Dr. phil., ist Professor für Transkulturelle Musikwissenschaft und historische Anthropologie der Musik an der Humboldt-Universität zu Berlin.
Arne Stollberg, Dr. phil., ist Professor für Historische Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin.
Friederike Wißmann, Dr. phil., ist Professorin für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

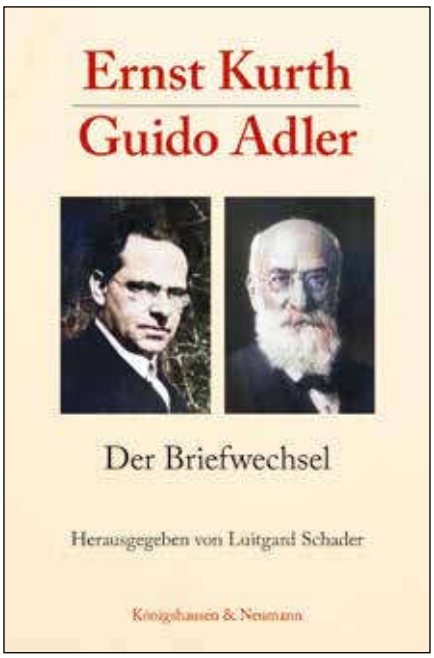








Der Rundfunk-Komponist
Zeichnung von Caën



Luitgard Schader (Hrsg.)

Ernst Kurth – Guido Adler

Der Briefwechsel

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungsdatum: 4. Quartal 2023
€ 22,80 | ISBN 978-3-8260-7969-6
€ 22,80 | eISBN 978-3-8260-8438-6

Guido Adler und Ernst Kurth gehören zu den wichtigsten Persönlichkeiten in der Gründungsphase der modernen (universitären) Musikwissenschaft: Adler, seit 1898 Ordinarius in Wien, mit seinen methodischen Überlegungen insbesondere zur Stilforschung; sein Schüler Kurth, seit 1921 Ordinarius in Bern, als ideen- und einflussreicher Denker in der produktiven Auseinandersetzung mit der damals aktuellen Philosophie, der sogenannten »Gestaltpsychologie«, aber auch der *Tonpsychologie* Carl Stumpfs. Der sich über die Jahre 1908 bis 1936 erstreckende Briefwechsel der beiden Intellektuellen gibt faszinierende Einsichten in die Möglichkeiten und Schwierigkeiten einer damals noch nicht konsolidierten akademischen Disziplin, wie Luitgard Schader in einem ausführlichen Nachwort beleuchtet. Darüber hinaus dokumentieren die mehr als hundert erhaltenen Briefe eine von gegenseitigem Respekt getragene freundschaftliche Beziehung zweier Kollegen, die sich beide mit dem nicht nur in Wien grassierenden Antisemitismus auseinandersetzen mussten.

Die Herausgeberin

Luitgard Schader wurde an der Goethe-Universität Frankfurt am Main mit einer Arbeit zu Ernst Kurths Grundlagen des linearen Kontrapunkts promoviert. Sie ist Editionsleiterin der Hindemith-Gesamtausgabe, ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Musik des 20. Jahrhunderts.



Lothar Kraft

»Lasst nicht zu, dass unser Lied verstummt«

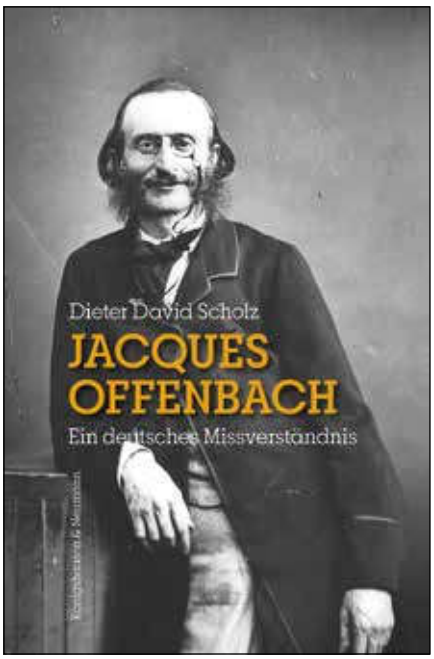
Indigenes Erbe und Oper in Lateinamerika

ca. 260 Seiten | Klappenbroschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 22,80 | ISBN 978-3-8260-7938-2
€ 22,80 | eISBN 978-3-8260-8439-3

Nach dreihundert Jahren der europäischen Dominanz ist durch die Bildung unabhängiger Staaten im 19. Jahrhundert das kulturelle Gefüge Lateinamerikas dramatisch in Bewegung gekommen. Indianismus und Indigenismus, Begriffe lateinamerikanischer Schriftsteller, beschreiben die Ureinwohner und deren kulturelles Erbe als mythische Vorfahren. Mythen dienten dem Kampf gegen die Kolonialmächte, den Unabhängigkeits- und Befreiungsprozessen, wurden Elemente bei der Bildung nationaler Identität.
Lothar Kraft verfolgt die Spuren, die dies als intellektuell-literarische Bewegung in verschiedenen Zonen der Musiklandschaft hinterließ – in den hochkunstförmigen wie in den volkstümlichen. Opern stehen im Mittelpunkt der zahlreichen Musikbeispielen aus beiden Americas, denn sie erzählen Geschichten. Politische, wie bei Montezuma-Cortéz oder dramatische Julia- und Romeo-Liebesgeschichten zwischen Europäern und Indigenen.
Einen Schwerpunkt bildet Brasilien. Musik nimmt dort eine Rolle ein wie sonst nur der Fußball – von der Straßen- bis zur Spitzenkunst. Dabei sind die regionalen Unterschiede in dem riesigen Land immens. Seit der Ankunft der Europäer dominierte in der Kirchen- und Kunstmusik das portugiesisch-iberische Erbe, im Musiktheater lange die *opera italiana*. Gerade aber für die im Gegenzug sich entwickelnde brasilianische Musiksprache und die indigenen Theatersujets wie für unterschiedliche Mischformen interessiert sich diese Studie schwerpunktmäßig. Sie präsentiert auch subjektiv genährte Einblicke in die Musikkultur eines Landes, die hierzulande noch mehr Aufmerksamkeit verdient.

Der Autor

Lothar Kraft ging 1969 als Vertreter der Adenauer-Stiftung nach Rio de Janeiro. Brasilien, dessen Kultur und insgesamt Lateinamerika blieben seine Hauptinteressengebiete, auch als er die Leitung des Instituts für Internationale Solidarität der Konrad-Adenauer-Stiftung übernahm und 1984 deren Geschäftsführung.



Dieter David Scholz

Jacques Offenbach

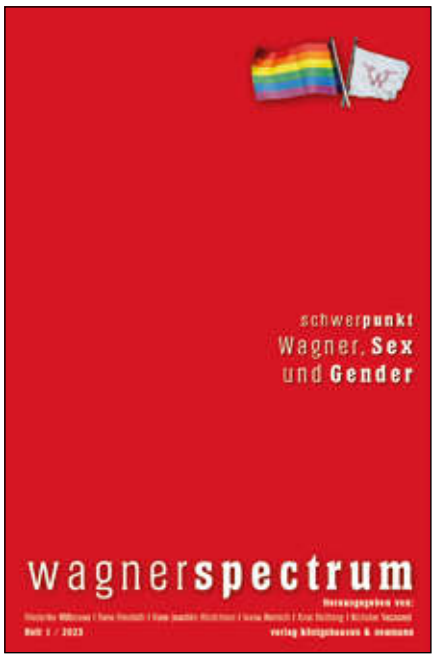
Ein deutsches Missverständnis

306 Seiten | Klappenbroschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 32,90 | ISBN 978-3-8260-7959-7
€ 32,90 | eISBN 978-3-8260-8330-3

In diesem Buch geht es um Offenbach und seine deutschsprachige Rezeptionsgeschichte, aber auch um Vorurteile, die bis heute existieren. Die deutschsprachige Offenbachliteratur seit Offenbachs Lebenszeit bis heute wird exemplarisch analysiert und hinterfragt auf ihre verzerrte Offenbachwahrnehmung. Schließlich wird die späte Versachlichung des Offenbachbildes anhand der neueren Offenbachliteratur dargestellt. Anliegen des Autors ist es, den eminenten Unterschied zwischen der ›Offenbachiade‹ und der ›Operette‹ aufzuzeigen, um das bis heute vorherrschende Vor- und Fehlurteil, Offenbachs utopische, heiter-ironische (Polit-) Satiren seien ›Operetten‹, zu korrigieren.

Der Autor

Dr. Dieter David Scholz (*1956) hat als Journalist und Publizist in Hörfunk und Printmedien zahlreiche Beiträge und Sendereihen (ARD, DW etc.) produziert, hat vielerorts Vorträge gehalten, aber auch Bücher über Richard Wagner, Bayreuth, Opernsänger und Dirigenten veröffentlicht.



Friederike Wißmann / Sven Friedrich /
Hans-Joachim Hinrichsen / Ivana Rentsch /
Arne Stollberg / Nicholas Vazsonyi (Hrsg.)

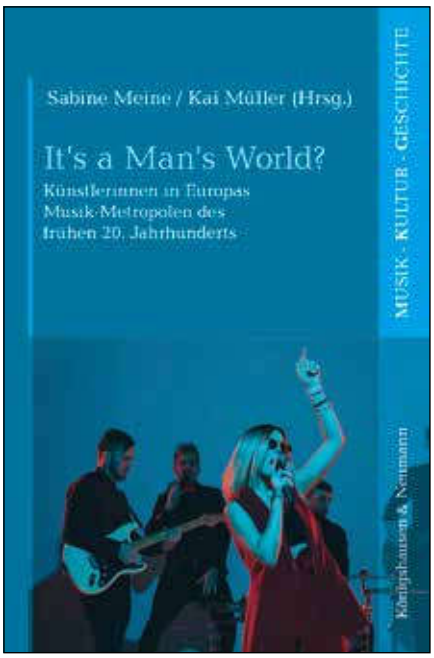
Wagner, Sex und Gender

Wagnerspectrum, Heft 1/2023
326 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-8117-0
€ 24,80 | eISBN 978-3-8260-8149-1

Mit folgenden Aufsätzen zum Schwerpunkt:
N. Endres: Wagner und die Männerliebe – *S. Friedrich*: Siegfried Wagner. Bayreuths Erbe »aus andersfarbiger Kiste« – *K. Clarke*: Versteckte LGBT-Netzwerke bei den Bayreuther Festspielen in der Ära Siegfried Wagners – *F. Wißmann*: »Schlafen und Wachen«, »Tod und Leben«, »Pein und Lachen«. Wagner und Kundry – *K. Hottmann*: Körper im Kampf. Männliche Agonalität in der Gerichtskampfszene des *Lohengrin* – *R. Michaelsen*: Verrenkte Männlichkeit. Zu Beckmessers Pantomime in den *Meistersingern von Nürnberg* – *N.M. Sternitzke*: Men's Health. (Queere) Männlichkeit in Illustrationen und Kostümentwürfen zu Wagners *Ring* – ***Gespräch – Aufsätze – Forum – Besprechungen***.

Die Herausgeber

Friederike Wißmann (Hochschule für Musik und Theater Rostock)
Sven Friedrich (Richard-Wagner-Stiftung / Nationalarchiv Bayreuth)
Hans-Joachim Hinrichsen (Universität Zürich)
Ivana Rentsch (Universität Hamburg)
Arne Stollberg (Humboldt-Universität zu Berlin)
Nicholas Vazsonyi (Clemson University, USA)



Sabine Meine / Kai Müller (Hrsg.)

It's a Man's World?

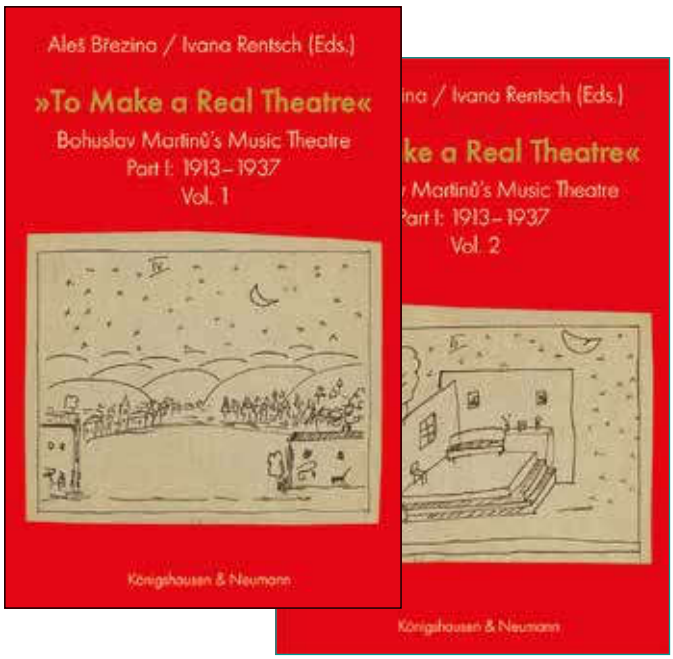
Künstlerinnen in Europas Musik-Metropolen des frühen 20. Jahrhunderts

Musik – Kultur – Geschichte, Bd. 19
ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2024
€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8119-4
€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8440-9

Unter den Modernisierungen und Umbrüchen, die Europas Moderne vor dem Zweiten Weltkrieg kennzeichneten, veränderte die Frauenbewegung auch das Kultur- und Musikleben. Gegen soziale Ungleichheiten der Geschlechter begannen Künstlerinnen selbstbewusst ihre Stimme zu erheben.
Für die Jahre um 1910 konstatierte auch die feinsinnige Schriftstellerin Virginia Woolf einen entscheidenden Mentalitätswandel. In diesem Sinn eröffnete das frühe 20. Jahrhunderts auch neue Optionen, als Künstlerin zu agieren, wie sich hier in Case studies zwischen Prag, Köln und Paris zeigt.
Gleichwohl blieben führende Institutionen und Diskurse weiterhin von Männern bestimmt. Musik-Metropolen wie Berlin, Wien, Prag, Paris oder Köln boten Frauen vielfältige Terrains, künstlerisch zu agieren. Neben traditionellen Konzert- und Opernhäusern sowie den Salons der Oberschichten fungierten Varietés, Kabaretts und Operettenhäuser als neue Bühnen der musikalischen Unterhaltung.
In diesem Sinn stellen Expertinnen und Experten aus den Musik- und Kulturwissenschaften Künstlerinnen in ihren städtischen Handlungsräumen und Metropolen Europas als Orte der Kunst von Frauen vor.

Die Herausgeber

Sabine Meine ist Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.
Dr. Kai Hinrich Müller unterrichtet an der HfMT Köln Historische Musikwissenschaft.



Aleš Březina / Ivana Rentsch (Eds.)

»To Make a Real Theatre«

Bohuslav Martinů's Music Theatre
Part I: 1913–1937
Vol. 1 + 2

2 Bände, ca. 1000 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2024
€ 148,– | ISBN 978-3-8260-7992-4
€ 148,– | eISBN 978-3-8260-7993-1

With a total of 35 completed ballets and operas, Bohuslav Martinů (1890–1959) was one of the most productive theatre composers of the 20th century. Throughout his life, he was interested in the latest theatrical trends and sought musical solutions to the problems they raised. Consequently, his stage works are astonishingly varied; conversational pieces appear alongside music dramas, works based on Dadaist or Surrealist texts alternate with poetic settings, and opportunities to embrace media, such as film or radio, are seized. Whether in Prague, in Paris, or in his decades of exile commuting restlessly between the USA, France, Switzerland and Italy, Martinů's interest was not in theoretical discourse but in »making real theatre«. The book contains the critically edited libretti and scenarios of the theatre works he wrote between 1913 and 1937. The libretti appear in the original language and in English translation on facing pages. The genesis of each work is described, and key texts in its development are added.
The following works are included: *Noc*, *Stín*, *Istar*, *Kdo je na světě nejmocnější*, *La Révolte*, *The Butterfly that Stamped*, *Ruce*, *Le Raid merveilleux*, *Kuchyňská revue*, *Voják a tanečnice*, *On Tourne!*, *Larmes de couteau*, *Les Trois Souhaits ou Les Vicissitudes de la vie*, *Échec au roi*, *Le Jour de bonté*, *Špalíček*, *Mariken de Nimègue*, *Hry o Marii*, *Hlas lesa*, *Veselohra na mostě*, *Divadlo za bránou*, *Juliette*, *Alexandre bis*.

The Editors

Aleš Březina is director of the Bohuslav Martinů Institute in Prague.
Ivana Rentsch is professor of musicology at the University of Hamburg.



Anselm Gerhard / Vincenzina Ottomano (Hrsg.)

verdiperspektiven 6/2021

ca. 260 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungsdatum: 4. Quartal 2023
€ 38,– | ISBN 978-3-8260-8328-0
€ 38,– | eISBN 978-3-8260-8329-7

Neue Perspektiven auf das Werk Giuseppe Verdis und seine Person sind überfällig. Über wenige herausragende Komponisten sind so viele Pauschalurteile und Halbwahrheiten im Umlauf. Immer noch wissen wir viel zu wenig über einen der erfolgreichsten Komponisten der Musikgeschichte, über dessen Kompositionstechniken, über dessen weitgehend im Dunkeln liegende frühe Biographie, über die zeitgenössische Rezeption seiner Opern und vieles andere mehr. Als »peer-reviewed journal« versammelt die Zeitschrift Beiträge von herausragender wissenschaftlicher Qualität. Neben der ›klassischen‹ Form des Aufsatzes werden auch schwer zugängliche oder bislang unbeachtete Quellen aus Verdis Zeit in kommentierter Form vorgestellt. Ein besonderes Anliegen ist überdies eine möglichst umfassende Berücksichtigung der Neuerscheinungen.

A. Gerhard / V. C. Ottomano: Perspektiven auf Verdis Spätwerk – *V. C. Ottomano / A. Gerhard:* Prospettive sulle ultime opere di Verdi
Aufsätze – Essays – Saggi: *C. Cimagalli*: Una lettera autografa di Verdi ›dimenticata‹ nell'Archivio centrale dello Stato. Dibattiti sull'altezza del diapason nell'Italia appena unificata – *A. Gerhard:* Im Schatten von Rossinis Trauerweide. Verdis langer Weg zur »Canzone del saulice« in »Otello« – *L. Vasilyeva:* »Falstaff« and the Resonant Soundscape
Dokumente – Documents – Documenti: *E. Novelli:* Un ricordo verdiano. Per il primo centenario verdiano (1913) – *V. C. Ottomano:* La prima di »Falstaff«, croce e delizia del pubblico. **Rezensionen – Reviews – Recensioni**.
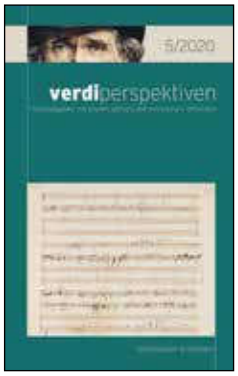
Die Herausgeber

Anselm Gerhard ist emeritierter ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Bern.
Vincenzina C. Ottomano ist Assistenzprofessorin an der Università Ca' Foscari in Venedig.

Wissenschaftlicher Beirat

Axel Körner, Universität Leipzig – Gundula Kreuzer, Yale University – Roger Parker, King's College London – Alessandro Roccatagliati, Università di Ferrara.

BISHER ERSCHIENEN



verdiperspektiven 5/2020

ISBN 978-3-8260-7363-2 | € 38,–



verdiperspektiven 4/2019

ISBN 978-3-8260-7362-5 | € 38,–



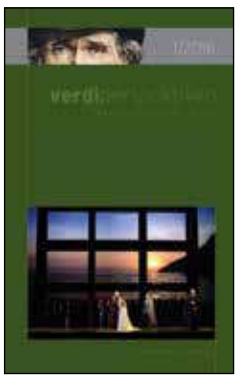
verdiperspektiven 3/2018

ISBN 978-3-8260-6621-4 | € 38,–



verdiperspektiven 2/2017

ISBN 978-3-8260-6455-5 | € 39,80



verdiperspektiven 1/2016

ISBN 978-3-8260-5957-5 | € 38,–



Iris Gerber Ritter

Das Künstlerhaus Postgasse 20 Bern

Hier bewegt sich die Idee

192 Seiten | Klappenbroschur, durchgehend farbig | Format 16 × 22 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 26,– | ISBN 978-3-8260-8115-6
€ 26,– | eISBN 978-3-8260-8441-6

Die Geschichte eines Künstlerhauses kann mit Sicht auf die Künstler:innen, oder der auf das Haus erzählt werden. Beides geschieht hier, zusammen entsteht ein Bild von Ort und Atmosphäre, lässt erahnen, dass es sich, wie es eine der Künstlerinnen formuliert, um Ermöglichungsräume handelt, dass hier die Ideen sich bewegen. 18 Kunstschaffende haben das mittelalterliche Haus über die letzten 90 Jahre bewohnt, in ihren Ateliers gearbeitet, die einen für wenige Jahre, andere über Jahrzehnte. 10 davon sind Frauen, ein Anteil, der nicht dem Schnitt der in Kunstinstitutionen gezeigten Künstlerinnen entspricht. Ein Ort, an dem Berner Kunstszene stattfand. Seit den späten 30er Jahren und bis in heutige Zeit, exponiert während den bewegten 60er/70er Jahre mit den progressiven, international beachteten Ausstellungen in der Kunsthalle, gingen und gehen von den Ateliers hier Impulse aus, die sich dem kulturellen Raum Berns beimischen.
Essayistisch und dokumentierend wird den dem Haus eingeschriebenen Erinnerungen nachgespürt und den 18 Künstler:innen mit ihrem vor Ort entstandenen Werk gefolgt. Eine Bildstrecke führt in der Art einer Begehung durchs Haus.

Die Autorin

Iris Gerber Ritter, geboren 1956 in Bern, ist Autorin diverser Lyrik- und Erzählbände. Sie ist auch Pianistin – Spezialgebiet zeitgenössische Musik. Interdisziplinäre Auftritte mit Bildender Kunst und Text.



Abraham Sutzkever

פֿירקאַנטיקע אותיות | Vierkantige Lettern

Gedichte 1935–1995

Übertragen aus dem Jiddischen von Kurt Kreiler

ca. 280 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 30,– | ISBN 978-3-8260-8383-9
€ 30,– | eISBN 978-3-8260-8384-6

Der jiddische Poet Abraham Sutzkever (1913–2010) gehört zu den bedeutendsten Lyrikern des 20. Jahrhunderts. Nicht sein Schicksal ist einmalig, sondern seine Fähigkeit, den Gang durch die Hölle lyrisch beschreiben zu können.
Sutzkever, in Litauen geboren, verlebte seine Kindheit in Sibirien, zog nach dem Tod des Vaters zurück nach Wilna, galt unter den jiddischen Schriftstellern als Einzelgänger. Er erlebte den mörderischen Überfall der Deutschen, Ghettoisierung und Holocaust. Ihm gelang die Flucht in die Wälder, sagte als jüdischer Zeuge in Nürnberg aus, emigrierte nach Israel, war Herausgeber der bedeutendsten Zeitschrift für jiddische Literatur: *Di goldene kejt*.
Manches im Jiddischen klingt süß, manches pathetisch. Sutzkevers ernst empfängliche Natur widersteht dem Pathos durch Zartheit und Phantasie. Seine Gedichte, ob sie von Liebe, Tod, Verfolgung oder vom existenziellen Drama handeln, sind geschrieben mit dem »blanken, flehenden Messer«. Der Poet berührt den offenen Nerv der deutschen Geschichte: Verfolgung und Widerstand, Grausamkeit und das Wunder der Rettung. Obwohl ihn die Erfahrung des menschengemachten Grauens für immer prägte, war Sutzkever nie nur der ›Dichter des Holocaust‹, sondern ein Poet der *conditio humana*, ein schreibender Hiob und Schöpfer einer unverwechselbar eigenen, phantasievollen Bildsprache.

Der Übersetzer

Kurt Kreiler studierte Germanistik und Philosophie. Arbeit als Dramaturg, freier Hörfunkautor und Schriftsteller. Diverse Veröffentlichungen als Herausgeber und Übersetzer.



Sascha Heße

Die Süße der bitteren Wahrheit

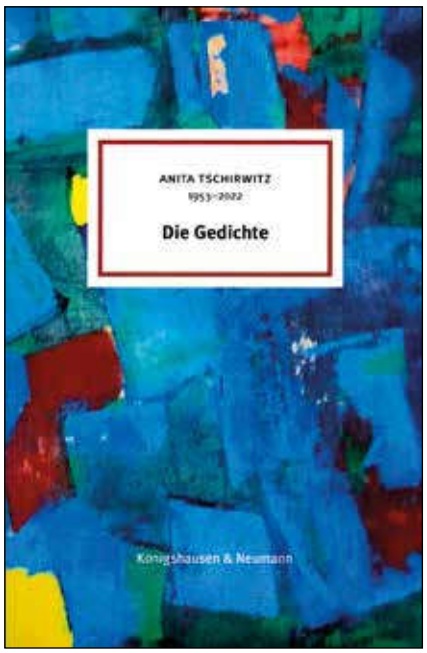
Gedanken auf der Suche

ca. 100 Seiten | Broschur | Format 11 × 17,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 17,80 | ISBN 978-3-8260-7940-5
€ 17,80 | eISBN 978-3-8260-8442-3

Mit *Die Süße der bitteren Wahrheit* legt Sascha Heße den vorerst letzten Teil eines faszinierenden aphoristisch-essayistischen Gesamtwerks von insgesamt 10 Bänden vor. Jeder Band steht als Text-Komposition für sich, umgreift in seinen Texten das Ganze von Welt und Leben, Natur und Kunst, Freiheit und Gebundenheit – und ist doch wieder eingebunden in die anderen Kompositionen, die wiederum das Ganze des Seins umgreifen. Es geht um das Wahre, aber nicht im Sinne einer Feststellung, sondern im Sinne eines öffnenden Spiels der Wahrheit, ganz gemäß dem Satz: »Zuweilen braucht die Wahrheit Erholung vom Ernst – dann spielt sie mit der Sprache.«

Der Autor

Sascha Heße, geboren 1976 in Magdeburg, lebt und arbeitet als Schriftsteller, Komponist und Musikpädagoge in Leipzig. Bei K&N ist zuletzt von ihm erschienen: *Mein Herz in Kurzfassung. Aphorismen · Reflexionen* (2019) und *Was zu bedenken war. Aphorismen · Reflexionen* (2022).



Anita Tschirwitz

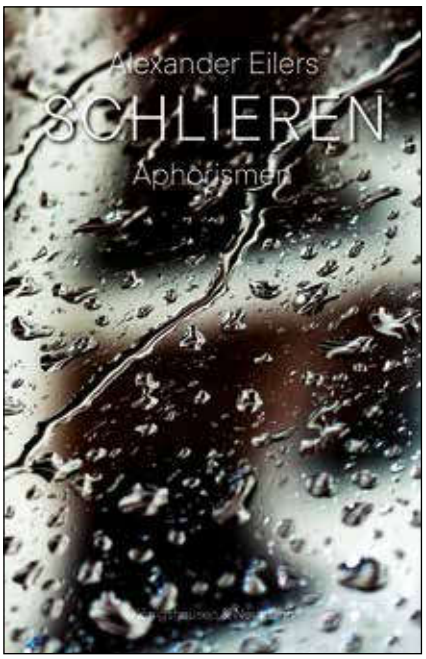
Die Gedichte

140 Seiten | Klappenbroschur | Format 11,8 × 18,1 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 17,90 | ISBN 978-3-8260-7937-5
€ 17,90 | eISBN 978-3-8260-8443-0

»Bezeichnend für die Lyrik von Anita Tschirwitz scheint mir, dass sie nichts dem Zufall überlässt. Sie platziert jedes Wort und jede Silbe punktgenau und formt so ein semantisches Ganzes aus miteinander sprechenden Klängen und Farbnuancen. Treffende Metaphern sowie die Technik des Chiaroscuro, des schattierenden Kontrastes, verleihen auch dem kürzesten Gedicht plastische Bildlichkeit, Intensität und einen Nachhall, der noch lange nachwirkt. Trotz Zweifel und Skepsis, die aus vielen Gedichten sprechen, hinterlässt Anita Tschirwitz ein komplexes lyrisches Werk, in dem sie nie richtend oder verurteilend eingreift. Sie nähert sich den vielfältigen Phänomenen von Natur und Umwelt und den unterschiedlichen Aspekten menschlichen Zusammenlebens vorurteilslos und zeigt sie so wie sie sind.« *Amadé Esperer*

Die Autorin

Mit Anita Tschirwitz hat Unterfranken im September 2022 eine außergewöhnliche Künstlerpersönlichkeit verloren: eine Malerin, Zeichnerin, Fotografin, Objektkünstlerin und Sprachpoetin mit großer Experimentierlust. Nach einem Gesangsstudium in Würzburg und Wien und dem Examen lebte sie in Mainfranken, wo sie sowohl privat als auch an der Musikschule Schweinfurt unterrichtete. Als Grenzüberschreiterin in der Kunst konzentrierte sie sich auf eine experimentelle Symbiose von Form, Farbe und Sprache. Mit ungewöhnlichem Blick auf Bekanntes und Alltägliches schuf sie ästhetische Fotografien, Bilder, One-Line-Drawings, Skulpturen und Objets trouvés. Sie gewann den PEMA-Kunstpreis für Fotografie des Kunstvereins Bayreuth und eroberte sich als Co-Autorin der Literaturzeitschrift *Ariel* ein weiteres Arbeitsfeld. In ihrer Lyrik spielt sie mit Worten, Sätzen und Klängen und lässt die Leserin, den Leser verblüfft zurück.



Alexander Eilers

Schlieren

Aphorismen

Nebst diversen Freundesgaben
Mit einem Vorwort versehen von Hans Norbert Janowski

ca. 80 Seiten | Broschur | Format 17 × 11 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 14,80 | ISBN 978-3-8260-8155-2
€ 14,80 | eISBN 978-3-8260-8156-9

Präzision zerreißt Zusammenhänge.

Die Entgrenzung ist in sich selbst gefangen.

Im Unendlichen fällt alles zusammen.

Der Glaube an den Zweifel rettet den Glauben.

Das Fenster rahmt das Weltbild des in oberirdischen Wohnhöhlen hausenden homo videns ein. Um sich aber noch besser gegen die feindliche Umwelt abschotten zu können, hat er diese Öffnung mit Glas verschlossen. Dessen Transparenz lässt ihn in die Weite schauen, ohne die wohlige Enge seines Refugiums verlassen zu müssen. Wie wenig er dabei erkennt, wird ihm erst bewusst, wenn er an Unwettertagen – vom künstlichen Fenster seines Fernseh- oder Computer-Bildschirmes aufblickend – durch regenüberströmte Scheiben starrt. Einige solcher Eindrücke hält Alexander Eilers unsentimental-bündig in einem weiteren, erneut um Freundesgaben bereicherten Aphorismenband fest.

Der Autor

Alexander Eilers (*1976), promovierter Literaturwissenschaftler, Herausgeber, Anthologist sowie Übersetzer, hat 15 Jahre als Dozent an der Justus-Liebig-Universität Gießen gearbeitet und ist nun Englisch- und Philosophielehrer. Sein Interesse gilt sowohl der neuzeitlichen Mentalitätsgeschichte als auch dem Aphorismus. Sein Werk wurde verschiedentlich ausgezeichnet, etwa beim Wettbewerb des Fördervereins des Deutschen Aphorismus-Archivs (2020) oder beim Premio Internazionale per l'Aforisma (2020).



Gisela Hemau

Fallraum

Gedichte und Prosaminiaturen

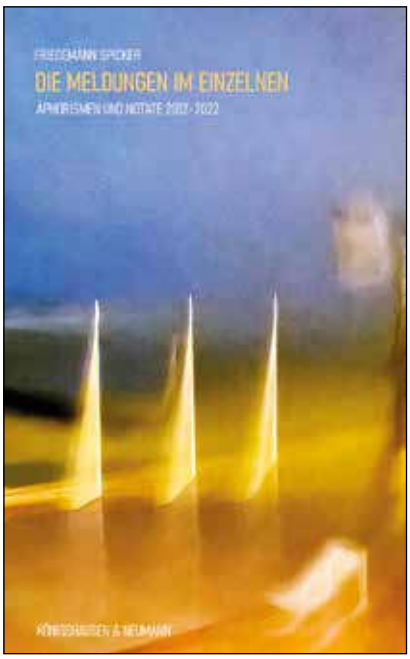
104 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 13 × 22,4 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-7924-5
€ 19,80 | eISBN 978-3-8260-8446-1

Ein Malermönch
Von Traum- und Staubfäden umsponnen die Frau
die er der Lungenkranke malt und übermalt
Vor ihm ein Abgrund den ihr Blütenduft negiert
Und dann die Geisterstimmen
Dass jeder Körper ein Abgrund sei und abgründig
sein Verlangen
Und dann der Farb- und Blutsturz des Rots

Traumartige Bilder und Szenerien, die Themen wie Kunst, Liebe, Erotik, Macht, Gewalt und Vergänglichkeit umkreisen, öffnen den Zugang zum Unbewussten. Sie halten sich nicht bei subjektiven Befindlichkeiten auf, sondern suchen die Auseinandersetzung mit existenziellen Situationen und Gegebenheiten. Gegliedert wird der Band durch fünf Zwischentitel: *Dämmerlicht, Schattengeleit, Die Bruchstelle nicht sichtbar, Die farbverwischten Wege, Und dann das Weiß*. Vorherrschend ist eine melancholische Grundstimmung. Doch daneben finden sich auch immer wieder skurrile und komische Momente.

Die Autorin

Gisela Hemau, Bonn, war Hörspiellektorin. *Fallraum* ist ihr 8. Lyrikband: Vorausgegangen sind *Mortefakt, Gitter mit Augen, Abschüssiges Gelände, Außer Rufweite, Nudité de rêve – Traumblöße, Blinder Übergang, Auf der Rückseite der Augen.* Viele Gedichte wurden in mehrere Sprachen übersetzt.



Friedemann Spicker

Die Meldungen im Einzelnen

Aphorismen und Notate 2012–2022

154 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 12,80 | ISBN 978-3-8260-7912-2
€ 12,80 | eISBN 978-3-8260-8447-8

Der Autor führt seit Januar 1965 Reflexionstagebücher. Die vorliegenden Texte sind eine schmale Auswahl aus den Aufzeichnungen der Jahre 2012 bis 2022 vom Einwort-Aphorismus bis zur Kürzestgeschichte: Aphorismen, Sprachreflexionen, medienkritische Beobachtungen und Miniaturen, denen neben dem Merkmal der Kürze der »zweite Blick auf die Sprache« (Joseph Stern) gemeinsam ist. Eine erste Auswahl erschien 2013 unter dem Titel *Minimaloffensiv*. Der Autor ist Aphorismusforscher und Aphoristiker und versteht sich als »ganz beiderseits«: »Ich träume, auf Integration bedacht, die selbstverfasste Anthologie ›Blütensplitter. Deutsche Aphorismen von Lichtenberg bis Benyoëtz.‹ Am Ende läuft die Forschung in ihren Gegenstand aus. Zu ihm über. Es gibt mich beiderseits. Zweimal? Der eine weiß alles und kann nichts. Der andre darf nichts wissen, wenn er was können will. Der eine wetzt sich mit glücklicher Regelmäßigkeit von neun bis fünf die Hosen durch. Dem andern fällt schon mal was ein, wenn ihn der andere entlässt: An dem Buch hatte er drei Hosen durchgearbeitet, wie man zwischen den Fäden las.«

Der Autor

Friedemann Spicker, geb. 1946, Dr. phil., freier wissenschaftlicher Schriftsteller, Aphoristiker. Lebt nach vielen Jahren Auslandstätigkeit in Königswinter und Köln. Diverse Monographien, Aufsätze, Editionen zum Aphorismus.



Franz Hodjak

Das Glas gibt dem Wein die gewünschte Form

Aphorismen

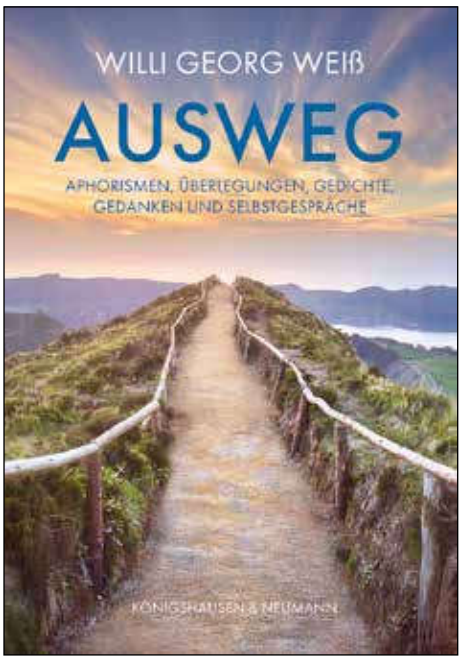
126 Seiten | Broschur | Format 12,5 × 21 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 20,– | ISBN 978-3-8260-7994-8
€ 20,– | eISBN 978-3-8260-8342-6

Ordnung ist die ultimative Herrschaft der Dinge über den Menschen.
Erst indem wir den Tieren menschliche Eigenschaften andichten,
werden sie zu Bestien.
Niemand hasst Verschwendung so sehr wie jemand,
der großzügig ist.
Jedes Massenprodukt beginnt als Luxusgegenstand
und endet im Müll.

Über verschütteten Wein ist zu klagen. Das gilt vor allem, wenn man vergorenen Traubensaft – der traditionellen Symbolik folgend – weniger als Genuss- und Berauschungsmittel denn als ein ›geistiges Getränk‹ versteht, das vom Feuer der Vitalität erfüllt ist. Welche künstlerische Kraft er zu entfalten vermag, führt der preisgekrönte rumäniendeutsche Romancier, Dramatiker und Lyriker Franz Hodjak (Jahrgang 1944) in auslesetauglichen »Randbemerkungen zur Mitte« vor Augen. Die vorliegende Sammlung mit knapp 850 moralistischen Maximen, literarisch-philosophischen Reflexionen und kulturkritischen Diagnosen ist sein bereits vierter Aphorismenband.

Der Autor

Franz Hodjak, geb. 1944 in Hermannstadt, Rumänien; Abitur, Militärdienst, Hilfsarbeiter; Studium der Germanistik und Rumänistik in Klausenburg, Rumänien; 1970–1992 Lektor für deutschsprachige Bücher im Dacia Verlag, Klausenburg; 1992 Übersiedlung nach Deutschland; lebt als freier Schriftsteller in Usingen i.Ts. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. der Preis des Landes Kärnten beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb (1990), Nikolaus-Lenau-Preis (1996), Kester-Haeusler-Ehrengabe der Schillerstiftung (2005), Kulturpreis der Siebenbürger Sachsen (2013), Literaturpreis der 3. Internationalen Buchmesse in Klausenburg (Rumänien) (2015).



Willi Georg Weiß

Ausweg

Aphorismen, Überlegungen, Gedichte, Gedanken und Selbstgespräche

138 Seiten | Broschur | Format 14,8 × 21 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 18,– | ISBN 978-3-8260-8179-8
€ 18,– | eISBN 978-3-8260-8448-5

Wer glaubt, mit dem Beschreiten des Ausweges ein bestimmtes greifbares Ziel tatsächlich zu erreichen, der irrt. Auf der Suche nach dem Ausweg ist der Weg selbst das angestrebte Ziel. Es ist kein Zustand, sondern ein Entwicklungsprozess. Der Ausweg ist keine Tür, durch die man geht und mit der man eine Veränderung für sein Leben bewirkt. Der Ausweg steht als Fixpunkt für uns alle, als erstrebenswertes Ziel, als Orientierungshilfe für ein ganzes Leben. Diese Stütze soll mir helfen, nicht vom rechten Wege abzukommen, mich nicht zu verlaufen in meiner Flut von negativen oder manipulativen Gedanken, soll mich davor bewahren, durch die hässlichen Dinge, wie etwa Habgier, Neid und Hochmut, mein Gesicht nicht zu verlieren. Der Ausweg ist eher ein lebenslanges Bestreben, eine seelische Entwicklung, die niemals aufhören wird, nicht in diesem und auch nicht im nächsten Leben. Wir sollen unser Bestes geben, stetig an uns arbeiten, nichts für selbstverständlich nehmen und uns als das zu sehen, was wir sind: ein Mensch bei dem Versuch, ein besserer zu werden. Die Nachricht zwischen den Zeilen ist das, worauf wir achten müssen. Die Wahrheit kommt als Einsicht dessen, was wir vorher nicht sehen konnten. Dafür sollen wir uns seelisch weiterentwickeln, um das zu erreichen, was man unter einem guten Menschen versteht.

Der Autor

Dr. Willi Georg Weiß ist 1954 in Georgien geboren und hat nach dem Medizinstudium 17 Jahre lang auf der Intensivstation eines kardiologischen Zentrums in Tbilisi gearbeitet. Seit 1995 lebt und praktiziert er in Deutschland. Die tägliche Konfrontation mit dem Tod und der damit verbundenen Frage nach dem Sinn des Lebens haben seine philosophisch-psychologische Denkweise geprägt. Seine Leidenschaft für Literatur und Philosophie, die er bereits als Jugendlicher zeigte, haben ihn letztendlich dazu bewogen, seine Gedanken in einem eigenen Buch niederzuschreiben.



Thomas Bäder

Bin ich am Ende – oder war es am Ende ich?

Aphorismen und Notate gewitzt mit Cartoons

140 Seiten | Broschur | Format 15 × 21 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 12,80 | ISBN 978-3-8260-7991-7
€ 12,80 | eISBN 978-3-8260-8449-2

Die Urteile, die wir über andere fällen,
sprechen uns nicht frei.

Gott kommt spätestens dann auf die Welt,
wenn alle Menschen im Himmel sind.

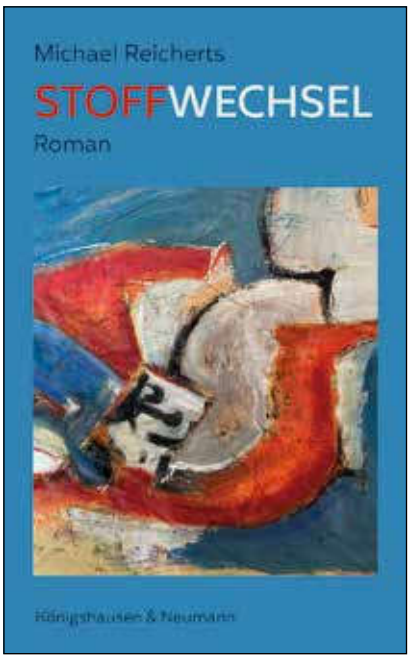
Am Ende seines Lebens ist
der Mensch die Ruhe selbst.

Thomas Bäder ist Künstler der Philosophie. Eine Kehrtwende auf seinem Lebensweg hat ihn zum Nachdenken über sich und die Welt gebracht. Alles, was ihn berührt, irritiert, anzieht oder abstößt, ihm befremdlich, widersprüchlich oder ambivalent erscheint, ist für ihn Ansporn, eine Klarheit herzustellen, die als Aphorismus ihren Weg dorthin finden soll, wo aller Weltschmerz seinen Ursprung hat: in der Seele eines Menschen.
Die Liebe zur Klarheit der Worte, das Spiel mit der Doppeldeutigkeit und sein Humor, der auch eine schmerzliche Seite haben darf, sind die Markenzeichen von Bäders Aphorismen.
Illustriert mit zahlreichen Cartoons des Künstlers.

Der Autor

Thomas Bäder, geboren 1970 in Tübingen. Künstler. Im Fokus: Aphorismen, Cartoons, Lyrik, Kurztexte, Malereien und Satire. Erstveröffentlichung 2017 in Der kleine Herr Mann. Beteiligung an Anthologien. Leitet Schreibwerkstätten. 2020 Zweiter Preis beim Aphorismus-Wettbewerb des Deutschen Aphorismus-Archivs; 2022 Dieter-Schwalm-Stipendium. www.derkleineherrmann.de, Instagram: @derkleineherrmann





Michael Reicherts

Stoffwechsel

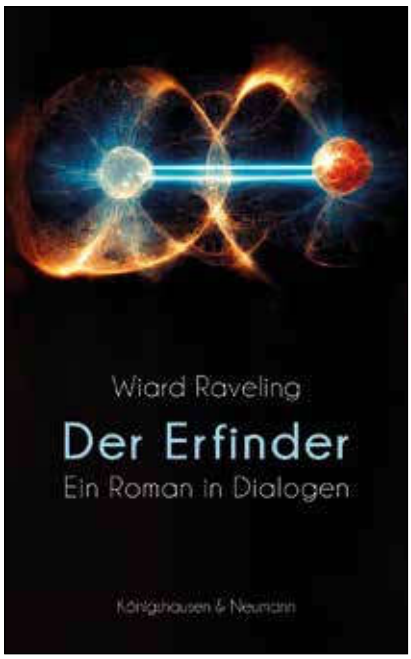
Roman

284 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 24,– | ISBN 978-3-8260-8161-3
€ 18,99 | eISBN 978-3-8260-8162-0

Der Roman führt in eine Welt individueller Endzeiten, wo Lina Engels mit ihrem Pflegedienst die letzten Bande knüpft, gesund und am Leben hält. Sie kämpft einfallsreich und beherzt um ihre Klientinnen und Klienten, um deren Stoffwechsel – die elementaren Prozesse ihres Lebens –, um deren Lebensmut und Würde.
Lina ist mit ihrem Team von *Engels Pflege* erfolgreich, doch ihre Arbeit hat einen hohen Preis: Ihr Betrieb ist feindlichen Übernahmeversuchen ausgesetzt, Hackerangriffen und Abwerbungen – und sie selbst gerät dabei immer tiefer in eine psychische Krise: Burnout. Ihr Weg zurück zu sich selbst scheint unendlich schwer – und sie würde Pflege neu erfinden müssen: Vielleicht mit einem Konzept wie *Aurora*, das den Menschen Lebensfreude und Selbstbestimmung über ihre letzten Tage wiedergeben soll.
Im Berlin der Jahre 2015–2016 folgen wir dem Weg von Lina Engels. Sie wird begleitet von ihrer Freundin Alma Berman, einer klinischen Psychologin, von ihrem neuen Kollegen Paule Jecker, dem Juristen Werner Wohlgenannt und ihrem Team engagierter Pflegerinnen und Pfleger – und einem imaginierten Papagei.
Dabei begegnet sie einer schier unerschöpflichen und faszinierenden Vielfalt von Schicksalen, Lebensfäden, Persönlichkeiten und Schwierigkeiten, Menschen verschiedenster Herkunft und Lebenskraft – immer neuen, wechselnden Stoffen.

Der Autor

Neben wissenschaftlichen Publikationen als Professor der Psychologie schreibt Michael Reicherts auch Erzählungen und Romane. Nach *Liebe(n) & Tod(e)* ist der Roman *Stoffwechsel* sein zweites Werk bei K&N. Für ihn ist Literatur auch eine Fortsetzung und Vertiefung psychologischen Erkundens mit anderen Mitteln. Er lebt in Fribourg/Schweiz und Berlin.



Wiard Raveling

Der Erfinder

Ein Roman in Dialogen

132 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 16,– | ISBN 978-3-8260-7980-1
€ 16,– | eISBN 978-3-8260-8450-8

Der pensionierte Physiker Albert Bloch erzählt seiner Frau Monika, er habe eine Erfindung gemacht, die die Welt verändern würde. Diese Erfindung, wenn sie denn wirklich funktioniert, macht den beiden mehr Sorgen als Freude. Sie sind sich nicht darüber einig, wie Albert sich verhalten soll. Albert bespricht sich mit einem alten Studienfreund, mit einem katholischen Priester und zum Schluss mit dem Physiker und Philosophen Karl-Rüdiger von Butzkow. Dieser hat am Ende eine nicht alltägliche Lösung für Alberts Problem.

Der Autor

Wiard Raveling, geboren 1939 in Emden, war Fremdsprachenlehrer, Autor von Radiosendungen und zahlreicher Bücher.



Liv Haym

Reisefertig

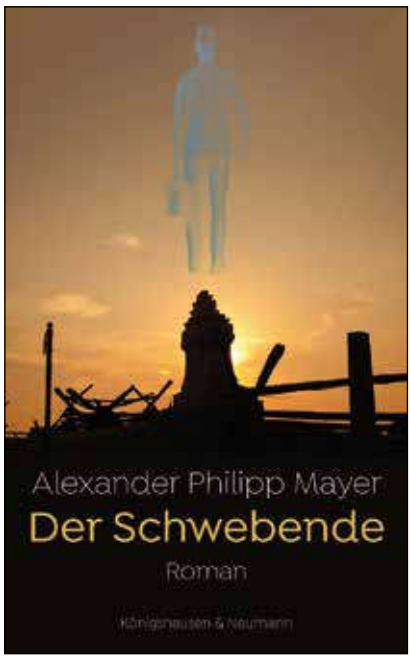
Roman

ca. 500 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal 2024
€ 28,– | ISBN 978-3-8260-7725-8
€ 28,– | eISBN 978-3-8260-8451-5

Fridtjof Wolfsburg, DEFA-Urgestein, 1990 aus Ostberlin nach Westdeutschland gezogen, erscheint eines Tages bei dem in einem alten Deichgrafhaus an der Nordsee lebenden Autorenpaar Nelly Kuper und Lot Ziegler. Fridtjof hat den Auftrag, anlässlich eines Literaturfestivals ein Filmporträt von Lot zu machen. Die drei werden schnell Freunde. Bald planen sie gemeinsame Projekte. Eins davon soll das Porträt des bekannten Liedermachers Hartmut Rainer Osborn werden. Osborns Jugend fällt ins Dritte Reich. Als Schüler der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt zum gläubigen Nationalsozialisten erzogen, erfährt er den Zusammenbruch mit allen Mitschülern und Lehrern gemeinsam auf der Flucht. Die Aktivitäten der Freunde bringen sie in extreme Situationen. Als einer von ihnen spurlos verschwindet, beginnt eine dramatische Suchaktion…
Reisefertig spiegelt das Leben von vier Menschen. Drei von ihnen gehören der Nachkriegsgeneration an, der Vierte wird Anfang der Dreißiger geboren. Die Historie von BRD und DDR, sowie der spätere Zusammenschluss zum Einheitsstaat bilden den Hintergrund für das dramatische Szenario. Die Handlung spielt überwiegend im wiedervereinten Deutschland und nimmt für die Schicksale seiner Protagonisten die Asymptote DDR/BRD in den Fokus.

Die Autorin

Liv Haym, in Hamburg geboren, studierte Musik, Literatur und Philosophie. Sie lebt in Nordfriesland. Schreibt Lyrik, dramatische Texte und Prosa. Ihr Roman *Spiegelschatten* erschienen 2022 bei K&N.



Alexander Philipp Mayer

Der Schwebende

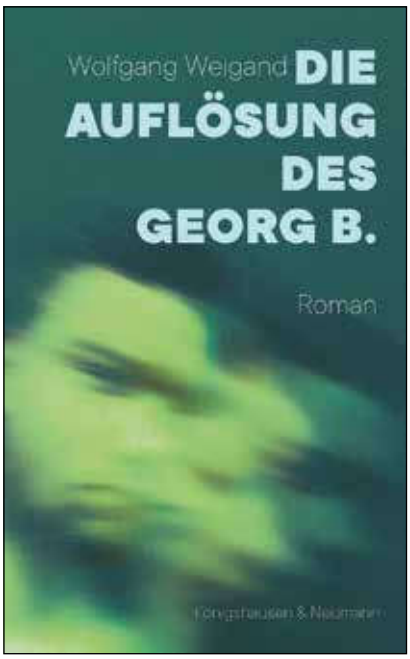
Roman

ca. 450 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 32,– | ISBN 978-3-8260-7962-7
€ 32,– | eISBN 978-3-8260-7963-4

Der Erzähler Engelbert Ratgeber – der sich in Anlehnung an eine Romanfigur von Jakob Wassermann so nennt – ist zeitlebens mit Déjà-vu Erlebnissen konfrontiert, die sich auf den Krieg in Europa beziehen. Es fällt ihm schwer, Lebensrealität, Literatur und geschichtswissenschaftliche Recherchen auseinander zu halten. Engelbert wird unter einem Pseudonym der meistgelesene deutschsprachige Autor zum Ersten Weltkrieg, den er als Schlüsselereignis sieht. Er versucht eine Klärung und Vereinheitlichung der dissoziativen Erlebniswelten und besucht am Vorabend der europäischen Zeitenwende von 2022 die Orte seiner Erinnerungstäuschungen, wobei das psychologische Phänomen zunehmend in den Hintergrund tritt. Die historischen Begebenheiten und ihre Verortung gelangen dagegen in den Fokus. Eine Reise durch ein Jahrhundert des Krieges in Europa beginnt, führt unter anderem über Bosnien, Belgien, Nordfrankreich, in die Türkei, nach Armenien und die Ukraine, und findet ihren Abschluss am Schauplatz der Nürnberger Prozesse.

Der Autor

Alexander Philipp Mayer promovierte in den Fächern Politikwissenschaft, Geographie und Neuere Geschichte. Er ist Autor einer Vielzahl von Veröffentlichungen, langjähriger Mitarbeiter im kollaborativen Autorensystem *Wikipedia* und führt für den Nürnberger Verein *Geschichte Für Alle* über Stätten historischer Begebenheiten wie dem nationalsozialistischen Reichsparteitagsgelände.



Wolfgang Weigand

Die Auflösung des Georg B.

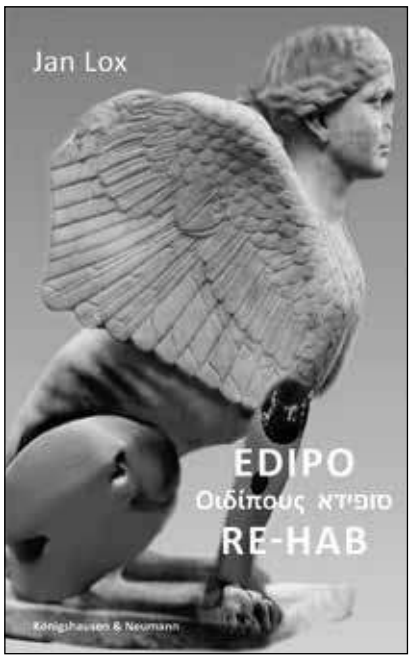
Roman

384 Seiten | Broschur | Format 13 × 21 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
ca. € 26,– | ISBN 978-3-8260-7957-3
ca. € 26,– | eISBN 978-3-8260-7958-0

Die Coronapandemie bzw. die Maßnahmen dagegen verändern persönliche und gesellschaftliche Lebenswirklichkeiten auf eine seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gekannte Weise und Intensität. Wie leben Menschen darin – mit sich, mit anderen, wie gehen sie mit den Einschränkungen und behördlichen Vorgaben um?
Der Protagonist Georg B., erfolgreicher Mitarbeiter eines großen Finanzdienstleisters, führt seit einigen Jahren ein Doppelleben zwischen Zürich und Sankt Gallen mit zwei Familien, die voneinander nichts wissen. Bei ihm kommen beide Themen zusammen: sein bisheriger Lebensentwurf wird durch eine verordnete Quarantänemaßnahme gezwungenermaßen beendet. Aber er kann sich nicht zwischen Claudia und Rita und den Kindern entscheiden, er hat keinen Ort dafür. Stattdessen verschwindet er vor allen und taucht unter. Die Flucht ist aber keine dauerhafte Lösung, sondern drängt auf ein Ende, das auch durch einige Zufallsereignisse beschleunigt wird…
Während die beiden Frauen Rita und Claudia jeweils aus der Ich-Perspektive zu Wort kommen, kann sich der Leser Georg B. sowie dessen Gedanken und Erlebniswelten nur in der dritten Person nähern. Obwohl es einige Einblicke gibt in sein inneres ›System‹ (»niemals die Kontrolle verlieren…«) bzw. Kindheitserlebnisse und Traumatisierungen, bleibt er doch in seiner Gedankenwelt und Motiven geheimnisvoll. Am Ende scheint er sich in seiner Isolation aufzulösen…

Der Autor

Wolfgang Weigand wurde 1966 in Schweinfurt geboren und lebt seit 25 Jahren in der Schweiz. Als freischaffender Theologe begleitet er Menschen bei Hochzeit und Tod und gibt Trauer- und Liebesseminare. Bei K&N erschien zuletzt der Gedichtband *Unentwegt*. Für *Grenzgänger* wurde Wolfgang Weigand 2018 mit dem Werkpreis der Stadt Winterthur ausgezeichnet.



Jan Lox

Edipo Re-hab

Drehbuch für einen Schelmenroman
mit Jason Schwarzman in der Hauptrolle

ca. 140 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 15,80 | ISBN 978-3-8260-8099-9
€ 15,80 | eISBN 978-3-8260-8452-2

Gabriel G., 37, cinephiler Psychoanalytiker in New York City, ist nicht nur sich selbst ein Rätsel. Neben seiner Praxis in Midtown Manhattan, wo er Upperclass-Patienten behandelt, ist er auch als Dozent für triebtheoretisch fundierte Algorithmen von künstlicher Intelligenz tätig.
Seine Beziehung mit Linda, deren 17-jährige Tochter für pubertätsbedingte Schwankungen in der Patchworkfamilie sorgt, zeigt deutliche Risse. Ob dies auch mit dem Umstand zu tun hat, dass Gabriel im Gegensatz zu Linda keine jüdische Mutter hatte? Auf Empfehlung eines Kollegen nimmt er den Schauspieler Jack DiFranco in Behandlung, den er kurz zuvor auf dem Off-Broadway als Pasolinis Ödipus live gesehen hatte.
Ohne zu ahnen, worauf er sich einläßt, beginnt Gabriel eine mysteriöse Frau zu daten. Die Partnerschaft mit Linda wird durch den Tod der geliebten Katze Schrödinger zusätzlich belastet. Der Besuch bei seinem Vater, Produzent in Hollywood, endet in einem Fiasko – nicht nur, weil er auf einer rauschenden Party seinem Date wieder begegnet. Dass es sich um die Lebensgefährtin seines Patienten Jack handelt, von dem Gabriel herausfindet, dass auch er eine jüdische Mutter hat, bleibt ihm vorerst unbewusst.
In einem wilden Ritt auf Wellen übercodierter Uneindeutigkeiten von vaterjüdischer Identität, cineastischer Romanform, Versatzstücken aus altgriechischer Mythologie, Science-Fiction und Anspielungen auf die Brüder Coen und Woody Allen nimmt das unausweichliche Schicksal seinen Lauf...

Der Autor

Jan Lox ist Psychoanalytiker in privater Praxis in Frankfurt am Main. Als Kittler-Schüler hat er zu Lacan, Melanie Klein und Winfred Bion publiziert und ist gefragter Referent im frankophonen und angelsächsischen Sprachraum. *Edipo Re-Hab*, 2019 fertig gestellt, ist sein erster Roman.



Moisei Boroda

Die Parabel des Lebens

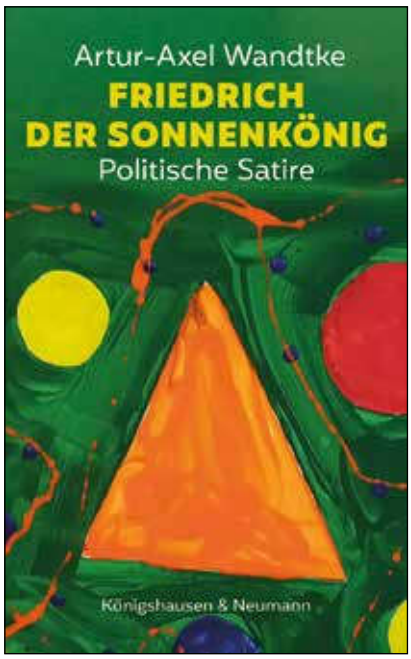
Erzählungen

ca. 150 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 16,– | ISBN 978-3-8260-7988-7
€ 16,– | eISBN 978-3-8260-8481-2

Ein in Georgien aufgewachsener Musikwissenschaftler jüdischer Herkunft erhielt mit zweiundvierzig das Humboldt-Forschungsstipendium. Er kommt auf diesem Wege nach Deutschland, lernt Deutsch, arbeitet an Forschungsprojekten. Irgendwann fängt er an, Kurzgeschichten zu schreiben. Die Themen könnten kaum unterschiedlicher sein – Liebe, Kunst, Tyrannei, Judenverfolgung, Zufall und Vorsehung,… Über Jahre bildete sich eine Geschichtensammlung, deren Auswahl dieser Band darstellt. Ein spätes Debut in Deutschland. Ein Musiker, der schreiben kann und in der deutschen Sprache Zuflucht findet.

Der Autor

Moisei Boroda, geb. 1947 in Tbilisi, Georgien. Musikwissenschaftler, Schriftsteller, Komponist. Seit 1989 lebt er in Deutschland. Er schreibt Kurzgeschichten in Russisch, Deutsch, Georgisch, übersetzt aus dem Italienischen und Georgischen. Veröffentlichungen in verschiedenen Ländern. Literaturpreise und Ehrentitel in Georgien. Als Komponist ist er im Bereich Kammermusik – insbesondere jüdischer Kammermusik – tätig. Hörfunksendungen, Aufführungen.



Artur-Axel Wandtke

Friedrich der Sonnenkönig

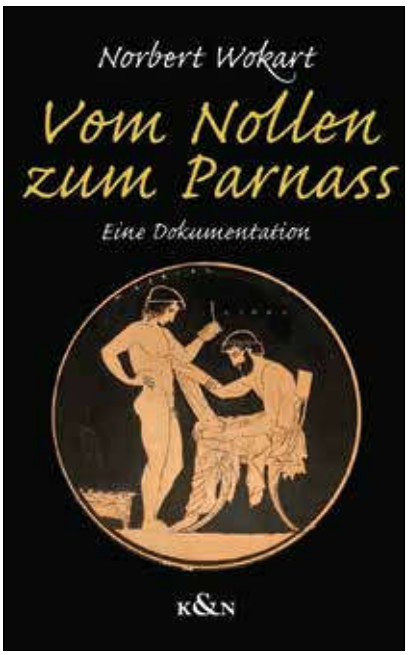
Politische Satire

102 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2023
€ 14,80 | ISBN 978-3-8260-7967-2
€ 14,80 | eISBN 978-3-8260-8376-1

Wer kennt sie nicht, die mediale Sucht nach Sensationen. Jeden Tag wird der Bürger mit Nachrichten zugeschüttet. Hinzu kommt, dass das Internet die Spielwiese der Kommunikationsprozesse erweitert hat.
Diese Geschichte handelt von einer Hochzeit eines reichen Unternehmers in Brandenburg. Sie unterscheidet sich von den üblichen Hochzeiten. Politiker, Oligarchen, Adlige und Prominente nehmen daran teil. Dem äußeren Schein der Hochzeit entspricht die innere Hohlheit der handelnden Personen. Die Geschichte ist von einer bestürzenden Aktualität. Die Armut wird beklagt und der Reichtum wird wie eine heilige Kuh verehrt. Es handelt sich eine bissige politische Satire. Die Thematik behauptet sich seit Jahrhundert verschärfend. Die Titanic geht unter und keiner versucht den Untergang zu verhindern.

Der Autor

Artur-Axel Wandtke, 1943 in Lauenburg geboren, war zunächst Tänzer an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, bevor er Rechtswissenschaften studierte und schließlich als Professor für Bürgerliches Recht, gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin berufen wurde. Viele Jahre war er Mitglied des Verwaltungsrates und des Vorstandes der VG-Wort.



Norbert Wokart

Vom Nollen zum Parnass

Eine Dokumentation

134 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 18,– | ISBN 978-3-8260-8146-0
€ 18,– | eISBN 978-3-8260-8453-9

In der Morgenfrühe eines späten Sommertages geschah das wichtigste Ereignis meines Lebens: Ich wurde geboren, und damit fing alles an. Für manche ist dies Grund genug, ihre Biographie zu schreiben. Ich beschränke mich darauf, zu berichten, welche Erlebnisse dazu führten, dass ich, auf dem musenfernen Berg Nollen geboren, »auf das weite Meer des Schönen hinausfuhr«, wie Platons geistreiche Metapher lautet, um auf dem Parnass zu landen.

Der Autor

Norbert Wokart studierte Philosophie und wurde 1969 in Tübingen mit einer Arbeit über Merleau-Ponty promoviert. Zahlreiche philosophische Aufsätze und Bücher sowie mehrere literarische Arbeiten.



Barbara Smitmans-Vajda

Die Suche nach der gelebten Zeit

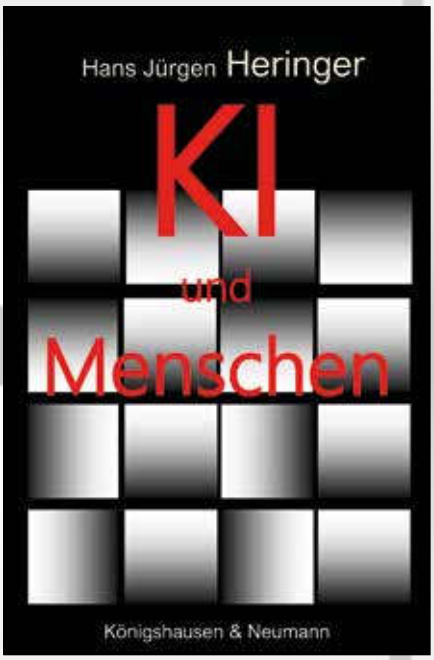
Bilder und Bücher meines Lebens
aus mehr als hundertfünfzig Jahren
Familien- und Künstler-Geschichten

ca. 500 Seiten | Klappenbroschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 4. Quartal 2023
€ 49,80 | ISBN 978-3-8260-7989-4
€ 49,80 | eISBN 978-3-8260-8454-6

»Ich war schon da, bevor ich auf der Welt war!« So erlebte es Barbara Smitmans-Vajda als Kind: Wenn sie alte Geschichten aus ihrer Familie hörte, kam es ihr vor, als sei sie selbst dabei gewesen. Schon früh versuchte sie, Gehörtes und Erlebtes aufzuschreiben und nach Spuren ihrer ›Vor-Geschichte‹ zu suchen. Dabei erfuhr sie, dass die persönlichen Geschichten nicht losgelöst sind vom Umfeld ihrer jeweiligen Raum-, Zeit-, ja, Weltgeschichte.
Aufgewachsen in einer Kunstmalerfamilie im zerbombten Osnabrück erlebte sie die Folgen der Nazi-, Kriegs- und Nachkriegszeit und bis ins Alter die Spannungen zwischen Trümmer und Traum, Natur und Stadt, Ideal und Wirklichkeit, Kunst und Alltag. Auf ihrer »Suche nach der gelebten Zeit« bezieht sie sich auf authentische Dokumente, Briefe, ihre persönlichen Tagebücher, Gemälde, Graphiken, Fotos von ihren Vorfahren und Zeitgenossen unterschiedlicher historischer, sozialer, geografischer, religiöser und nicht religiöser Herkunft, einschließlich ›säkularer‹ Budapester Juden und deren Schicksale. »Gelebtes Leben ist erzählenswert!« Das bezeugt die Autorin mit Erzählungen aus ihrem eigenen Leben und mit Geschichten aus ihrer vielverzweigten Familie, die von heute bis zu mehr als hundertfünfzig Jahre zurückreichen, verbunden mit persönlichen und gesellschaftlichen Krisen, Wende-Zeiten und Zeiten-Wenden.

Die Autorin

Barbara Smitmans-Vajda, Studium der Philosophie, Germanistik, Kulturwissenschaften, Bildenden Kunst und Theologie. Autorin von Lyrik-, Essay-, Sachbüchern. Lyrik-Preis im Landes-Lyrik-Wettbewerb Baden-Württemberg ›Orte für Worte‹ (1999).



Heringer fragt – …

Hans Jürgen Heringer

KI und Menschen

Oder die klugen Dummheiten der künstlichen Intelligenz?

124 Seiten | Broschur | Format 12,5 × 19 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 16,– | ISBN 978-3-8260-8199-6
€ 16,– | eISBN 978-3-8260-8200-9

Die KI ist in aller Munde - und in den Köpfen? Wie menschlich ist die KI? Und vor allem: In welchem Sinne? Hier wird sie im Dialog mit einem Altmeister der Sprachkritik vorgeführt.
Es geht um Menschen und ums Menschsein. Geboten werden der KI kurze Sprüche, Aphorismen und Sprichwörter. Sie liefert dazu hochintelligente Interpretationen. Dahinter steckt ein immenses Korpus, aus dem die Antworttexte generiert werden. Algorithmisch generiert werden – wie es so schön verhüllend heißt. Der Antworttext ist im Prinzip perfektes Deutsch und dann noch in gehobenem Stil. Man könnte ihn als Psychoratgeber für sich publizieren. Die entscheidende Frage: Was wird aus dem Korpus selegiert und gibt es dafür öffentliche, haltbare und kritisierbare Kriterien? Alles unter dem Schleier des Unwissens.
Ziemlich lächerlich sind zum Teil die normativen Beteuerungen wie: ›Ich als Ihr AI-Assistent denke wertneutral.‹ Ok, denken tut er ja sowieso nicht. Amoralisches sagt sie uns nie. Behauptet er wenigstens.
Ja, und in dem Zusammenhang natürlich all die Wörter, die die KI überhaupt nicht mag, die wenn sie in der Frage einfach nur vorkommen, keiner Antwort würdig sind. Wer bitte macht die Liste? Und wieso? Und welche Kriterien? Diese KI ist technisch absolut zu bewundern. Aber leider schlimm ideologisch.

Der Autor
Hans Jürgen Heringer ist Professor für Linguistik und Interkulturelle Kommunikation. Er lehrte an verschiedenen Universitäten (u.a. Heidelberg, Tübingen, Augsburg, Barcelona, Sorbonne). 1989 Konrad-Duden-Preis.

… KI antwortet

Autor:innen und Herausgeber:innen

A
Agricola, Rudolf 9
Atzert, Stephan 11

B
Bäder, Thomas 64
Bahs, Liz 21
Bancroft, Corinne 21
Barrón, Jorge Uscatescu 9
Bartl, Andrea 20
Bauer, Matthias 21
Bhoot, Meher 27
Bittner, Günther 53
Blessin, Stefan 6
Böker, Ines 19
Born, Wolfgang 41
Boroda, Moisei 68
Březina, Aleš 58
Brücher, Gertrud 5
Bucher, Regina 16
Bühnenverein, Deutscher 54

C
Carper, Pearl-Sue 46
Chițu, Cristina 7
Cioran, Emil M. 3

D
Deaconescu, Ion 3
Duhamel, Roland 26

E
Eder, Antonia 23
Eilers, Alexander 62
Esau, Miriam 18

F
Faber, Richard 50
Fabian, George 37
Fenske, Manuela 46
Fiebig, Nils 52
Fisch, Michael 52
Freller, Thomas 50
Frewer, Andreas 15
Friedrich, Sven 57

G
Gatzemeier, Matthias 51
Geană, Traian-Ioan 26
Georgi, Steffen 55
Gerhard, Anselm 59
Glaubitz, Nicole 21
Gloy, Karen 5
Görner, Rüdiger 24
Greilich, Susanne 28
Gremm, Barbara 34
Grimme, Hubert 52

H
Haym, Liv 66
Heißerer, Dirk 41
Hemau, Gisela 62
Henzel, Christoph 54
Heringer, Hans Jürgen 49, 70
Herrmann, Kay 7
Heße, Sascha 61
Hinrichsen, Hans-Joachim 57
Hodjak, Franz 63
Hofmann, Michael 18, 19
Horschitz, Michael 13
Höstlund, Helen 24
Hug, Remo 38

J
Janowski, Hans Norbert 62
Jiang, Aihong 23
Jianhua, Zhu 22
Jonas, Klaus W. 41
Jungk, Peter Stephan 19

K
Kaiser, Charlotte 48
Kinder, Hermann 42
Klepper, Martin 21
Klimpel, Volker 47
Klotz, Sabine 15
Klotz, Sebastian 55
Kraft, Lothar 56
Kraft-Schwenk, Christa 33
Kreiler, Kurt 60
Kreuzer, Stefanie 20
Kuck, Bernd 53
Kudla, Martin 19

L
Lanwerd, Susanne 24
Larcati, Arturo 16
Lienen, Anna 29
Limberg, Michael 22
Lobsien, Eckhard 42
Lox, Jan 67
Lühr, Viktoria Sophie 48
Lüsebrink, Hans-Jürgen 28

M
Mannella, Alfonso 28
Marrero, Clara 55
Mattfeldt, Anna 22
Mayer, Alexander Philipp 66
McGillen, Petra S. 32
Meier, Albert 23
Meine, Sabine 58
Meurer, Herbert 30
Miguougé, Jean Bertrand 18
Müller, Kai 58
Müller-Sievers, Helmut 24
Müller, Stephanie 15
Müller, Thomas 14

N
Nagelstutz, Daniel Alexander 29
Naqvi, Fatima 24
Niesel, Hans Christoph 47
Nitropisch, Halina 35
Noll, Wulf 8
Nolte, Andreas 40

O
Oberlin, Gerhard 31
Ottomano, Vincenzina 59

P
Peeters, Wim 32
Peuckert, Sylvia 33
Prüter-Schwarte, Christian 14
Prütting, Lenz 4

R
Raveling, Wiard 65
Reicherts, Michael 65
Reinhard, Horst 4
Rentsch, Ivana 57, 58
Rettinger, Lisa 24
Rieck, Gerhard 36
Ritter, Iris Gerber 60
Robert, Jörg 22
Rodan, Martin 45
Roeske, Kurt 28
Rösch, Gertrud M. 22

S
Sahm, Antonia 15
Sailer-Wlasits, Paul 3
Sauer, Lea Katinka 25
Schader, Luitgard 56
Schäfer, Rainer 15
Schenk, Klaus 25
Schings, Hans-Jürgen 35
Schöll, Julia 40
Scholz, Dieter David 57
Schönberger, Otto und Eva 9
Schuhmann, Günter 15
Schulte Eickholt, Swen 19
Schulz-Nieswandt, Frank 43
Schwarck, André 21
Seifert, Roman 36
Smitmans-Vajda, Barbara 69
Sobottka, Jano 25
Sonnenberg, Gabriela-Melania 3
Spangenberg, Bastian 17
Spicker, Friedemann 63
Steiner, Uwe 32
Stollberg, Arne 55, 57
Sutzkever, Abraham 60
Szurawitzki, Michael 23

T
Tambe, Dipti Rajendra 27
Tesarz, Jonas 14
Theophil, Manuel 8, 13
Thielking, Sigrid 18
Tidona, Giovanni 44
Topa, Alessandro 12
Tschirwitz, Anita 61
Tschuschke, Volker 44

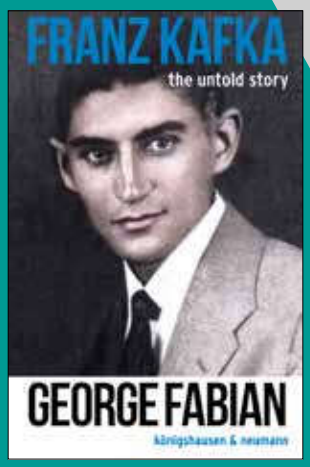
V
Vazsonyi, Nicholas 57
Vidal, Francesca 13
Vietta, Silvio 45
Villinger, Antonia 20
Voss, Egon 41

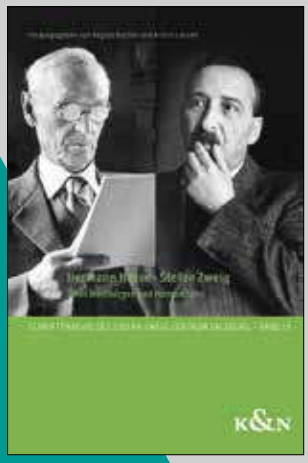
W
Wahl, Dagmar 30
Waldow, Stephanie 24
Wandtke, Artur-Axel 68
Wang, Xuebo 42
Weber, Silke 31
Webert, Charlotte 21
Wehinger, Brunhilde 11
Weigand, Wolfgang 67
Weiß, Willi Georg 64
Wetzel, Manfred 6
Wierlacher, Alois 46
Winckler, Stefan 51
Winter, Marcel 34
Wißmann, Friederike 55, 57
Wokart, Norbert 69
Woldan, Clemens 17

Y
Yalin, Feng 22
Yan, Bangning 12
Yuqing, Wei 22

Z
Zhang, Qingtao 10
Zhang, Ying 14
Zhang, Young 23
Ziegler, Robert Hugo 10
Zimmermann, Jutta 21
Zimmer, Robert 45

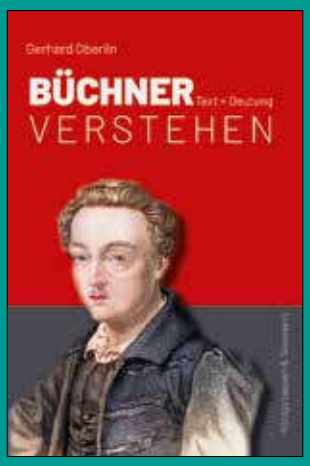
































VERLAG KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN
POSTFACH 6007 · D-97010 WÜRZBURG
www.koenigshausen-neumann.de